Rheinland-Pfalz
LANDESAMT FÜR SOZIALES, JUGEND UND VERSORGUNG

PROGRAMM 2027

Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum



INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS 2

CHRONOLOGISCHE ÜBERSICHT DER TAGUNGEN, KONFERENZEN, AUSTAUSCH- UND NETZWERKTREFFEN IM JAHR 2027 9

ÜBERBLICK DER MEHRMODULIGEN WEITERBILDUNGEN 11

VERANSTALTUNGEN FÜR FACHKRÄFTE DER SOZIALEN ARBEIT . 13

Führung, Teamarbeit und Organisationsentwicklung..... 13

A01 Methodenworkshop 13

A02 Von der Kollegin zur Vorgesetzten – so gelingt der Wechsel 14

A03 Eingestellt ist noch nicht angekommen. Neue Mitarbeitende wirksam einarbeiten und begleiten 15

A04 Mehr „Wir“ im Team – Spontan, kreativ und voller Energie 16

A05 Thinking Circle – Raum für gemeinsames Denken im Team 17

A06 Lösungsfokussierte Teamführung und Teamentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe 18

B02 Den Führungsalltag meistern mit Methoden des Sozialmanagements 20

Psychische Gesundheit und Selbstfürsorge 22

A07 Burnout geht anders. Gesund bleiben bei beruflichen Belastungen 22

A08 Kompetent älter werden. Mit den eigenen Kräften haushalten – neue Perspektiven entwickeln 23

Beratung, Begleitung und Gesprächsführung..... 24

Zertifikatsreihe „Systemisch-lösungsfokussierte Gesprächsführung und Beratung“..... 24

A09 Grundlagen erfolgreicher Beratung..... 25

Einführungsseminar..... 25

A10 Gesprächs- und Beratungssituationen in Bewusstheit gestalten 26

Einführungsseminar..... 26

A11 Mit systemischen Methoden neue Blickwinkel kreieren 27

Vertiefungsseminar..... 27

A12 Systemische Gesprächsführung in der Praxis 28

Vertiefungsseminar ... 28
A13 Schwierige Gesprächssituationen bewältigen ... 29
Vertiefungsseminar ... 29
A14 Systemisch beraten ... 30
Vertiefungsseminar ... 30
A15 Systemische Methoden und Gesprächsführung ... 31
Vertiefungsseminar ... 31
A16 Lösungsorientierte Kurzzeitberatung ... 32
Vertiefungsseminar ... 32
A17 Die richtigen Worte finden – Gesprächsführung mit Kindern in der Kinder- und Jugendhilfe ... 33
Vertiefungsseminar ... 33
A18 Impact-Techniken: Kommunikation mit allen Sinnen ... 34
Vertiefungsseminar ... 34
A19 Systemische Grundlagen ... 35
A20 Mediation mit Jugendlichen – Konfliktfähigkeit fördern ... 36
Kinderschutz und Gewaltprävention ... 37
D01 Neu ab 2027: Der erste rheinland-pfälzische Kinderschutzkurs ... 37
A21 13. Fachtag für „insoweit erfahrene Fachkräfte“ nach § 8a, § 8b SGB VIII ... 38
A22 10. Landesweite Kinderschutzkonferenz ... 39
A23 Landesweites Jahrestreffen der Kinderschutzdienste Rheinland-Pfalz ... 40
C01 Praxisreflexion für Mitarbeitende des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) ... 41
B03 Hilfeprozesse und Kinderschutz im ASD wirkungsvoll gestalten ... 42
Rechtliche und pädagogische Grundlagen ... 45
A24 Geschlechtersensible Pädagogik – Grundlagen und Skills für die Praxis ... 45
A25 Qualifizierung zur Praxisanleitung von Studierenden der Sozialen Arbeit ... 47
B05 Fit für die stationäre Jugendhilfe ... 48
Gestaltung pädagogischer Praxis ... 49
A26 Biografiearbeit – ein bewährter methodischer Zugang für die Soziale Arbeit ... 49
A27 Beziehungen gestalten, Konflikte lösen: Gute Nähe und professionelle Distanz mit Kindern und Jugendlichen in den Erziehungshilfen ... 50

A28 22. Landeskonferenz stationäre Wohnformen – Hältst du mich (aus)? – Mit komplexen Hilfebedarfen junger Menschen angemessen umgehen 51
A29 17. Fachtagung für Fachkräfte der ambulanten Hilfen zur Erziehung..... 52
A30 Jahrestagung der Fachkräfte kommunaler Jugendarbeit..... 53
A31 Jahrestagung der Pflegekinderdienste 54
Gemeinsam für das Kind – was Pflegekinder brauchen und was Fachkräfte und Pflegeeltern tun können..... 54
A32 Jahrestagung der Gemeinsamen Zentralen Adoptionsstelle Rheinland-Pfalz und Hessen 55
Familie gestalten, Herkunft achten, Kinder stärken 55
A33 5. Rheinland-Pfälzischer Vormundschaftstag 56
Herausforderndes Verhalten und Krisenintervention 57
D02 In jedem Problem liegt ein Schatz verborgen – Ressourcenorientierter Umgang mit Problemverhaltensweisen 57
A34 Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen..... 58
Inklusion, Diversität und Teilhabe 59
A35 Landesweites Austauschtreffen der Verfahrenslotsinnen und Verfahrenslotsen..... 59
A36 Tagung: Neurodivergenz verstehen – Teilhabe gestalten 60
Neuroaffirmative Ansätze im Kinder- und Jugendhilfealltag 60
Partizipation und Demokratiebildung..... 61
A37 Partizipation ist Kinderrecht – Demokratiebildung im Grundschulalter 61
Medienpädagogik und digitale Kompetenzen..... 62
D03 Kinder- und Jugendmedienwelten – Chancen und Risiken 62
D10 Künstliche Intelligenz in der Kinder- und Jugendhilfe 63
KINDERTAGESEINRICHTUNGEN..... 64
Kita-Fachberatung..... 64
A38 Arbeitstagung rheinland-pfälzischer Kita-Fachberatungen 64
A39 Der Kinderperspektivenansatz – eine Herausforderung für die Rolle als Fachberatung?..... 65
A40 Arbeitstreffen Fachberatung Kindertagespflege..... 66
D04 Wandel in der Elternschaft. Elternsein heute. Erwartungen und Unsicherheiten beim Übergang in die Tagesbetreuung..... 67

B08 Fachlich beraten, professionell begleiten – Qualifizierungsreihe für Kita-Fachberatungen in Rheinland-Pfalz 68
Leitungskompetenz 70
A41 Rechtssicher führen. Praxiswissen für Leitungen in Kitas 70
A42 Systemisch denken und handeln in der pädagogischen Praxis der Kindertageseinrichtung 71
B07 Führen – Beraten – Entscheiden Qualifizierung für (stellvertretende) Leitungskräfte in Kindertageseinrichtungen 72
Inhalte, Termine und Orte der Module: 73
Kita-Sozialarbeit 75
A43 Jahrestagung Kita-Sozialarbeit 75
A44 Arbeitstreffen Koordinierung Kita-Sozialarbeit und Sozialraumbudget 76
A45 Vielfalt leben und Vorurteile abbauen! 77
Praxisanleitung 78
B10 Qualifizierung zur Praxisanleitung von Erzieherinnen und Erziehern – digital 78
Inhalte und Termine: 79
Besondere Teilnahmebedingungen: 80
Konsultationsarbeit 81
A46 Auftakttreffen der neuen Konsultationskindertagesein-richtungen 81
A47 Fachkonferenz. Konsultationsarbeit an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis 82
A48 Konsultationsprozesse managen 83
D05 Online-Methoden für die Konsultationsarbeit 84
Partizipation 85
D06 Wer bestimmt hier über wen oder was? – Kinder stärken und anerkennen 85
Online-Fachtagung für Fachkräfte für die Kinderperspektive im Kita-Beirat 85
A49 Der Kita-Beirat – eine Verantwortungsgemeinschaft 87
Wie kann das Konzept gemeinsam von der FaKiB, der Leitung und dem Team in der pädagogischen Praxis umgesetzt werden? 87
A50 Wir entscheiden mit?! Die Kita als Lernort der Demokratie 88
Beobachtung und Dokumentation 89

A51 Schau, was ich kann – Beobachten und Dokumentieren in der pädagogischen Praxis 89
Sprache und Interkulturelles 90
A52 „Papperlapapp?“ Sprachentwicklung kennen und einschätzen 91
A53 Vielfalt in der Elternschaft 92
Ergänzungsmodul zur Weiterbildung „Fachkraft für Diversität und Rassismussensibilität im Arbeitsfeld Kita“ 92
A54 Sprachfachtagung regional „HAST DU WORTE … FÜR EIN STARKES NETZWERK?“ 94
B06 Fachkraft für Migrationspädagogik, Diversität und Rassismussensibilität im Arbeitsfeld Kita..... 95
Kommunikation 99
A55 Gesprächsführung in der Kindertageseinrichtung – Grundlagenseminar ... 99
A56 Worte können Fenster sein oder Mauern. Mit „Gewaltfreier Kommunikation“ wertschätzende Beziehungen gestalten 100
Kleinkindpädagogik 101
A57 Warten kann ich doch noch nicht so gut! Mikrotransitionen – Die kleinen Übergänge im Krippen-Alltag professionell analysieren, planen und achtsam begleiten..... 101
D07 Einjährige in der Kita – Grundlagen der Frühpädagogik. Ein E-Learning-Angebot mit einem Präsenztag..... 103
B04 Fachkraft für Frühpädagogik..... 104
Pädagogische Handlungsansätze 107
A58 In der Kita bildet sich das Kind und bildet sich Gesellschaft 107
Modul 2 innerhalb der Weiterbildung zur Fachkraft für den Situationsansatz 107
A59 EleMINTar – MINT lebendig und alltagsnah in der Kita gestalten..... 109
A60 Psychomotorik – Natur im Fokus 110
A61 Kreatives Arbeiten in der Kita 111
B11 Pädagogische Basisqualifizierung 112
BASISTAGE 113
Umgang mit herausfordernden Situationen..... 116
D08 Beißverhalten unter jungen Kindern verstehen und achtsam begleiten.... 116

A62 Herausforderndes Verhalten von Kindern…und wie wir professionell damit umgehen können 117
A63 Für das Kind ergibt es Sinn! Herausgeforderte Kinder verstehen und begleiten 118
A64 Kinder mit Autismus und ADHS im pädagogischen Alltag begleiten 119
D09 Gemeinsam einen Weg finden. Ressourcenorientierter Umgang mit Problemverhaltensweisen von Kindern 120

REFERIERENDE 121
Pädagogische Mitarbeiterinnen im SPFZ 121
Freie Mitarbeitende 122

IMPRESSUM 129

Hinweise

Im Fortbildungsprogramm finden Sie neben den Präsenzseminaren, die mit dem Buchstaben „A“ gekennzeichnet sind, auch zahlreiche **Online-Seminare**. Sie sind mit dem Buchstaben „D“ und folgendem Symbol versehen:



Seminare, die aus einem **Präsenz- und einem Online-Teil** bestehen, sind mit folgendem Symbol gekennzeichnet:



Die Seminarräume des SPFZ sowie die von uns angemieteten **Räumlichkeiten in externen Tagungsstätten** sind **barrierefrei**. Sollten Sie aufgrund einer Seh-, Hör- oder anderen Behinderung eine spezielle Hilfe benötigen, um am Seminar teilnehmen zu können, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

CHRONOLOGISCHE ÜBERSICHT DER TAGUNGEN, KONFERENZEN, AUSTAUSCH- UND NETZWERKTREFFEN IM JAHR 2027

***A46* I Auftakttreffen der Konsultationskitas 27-30**
27. Januar 2027, SPFZ Mainz

***A47* I 1. Fachkonferenz der Konsultationskitas 27-30**
25. Februar 2027, SPFZ Mainz

***D6* I Wer bestimmt hier eigentlich über wen oder was? Kinder stärken und anerkennen. Online-Tagung für die Fachkräfte für die Perspektive der Kinder im Kita-Beirat**
4. März 2027, online

***A36* I Neurodivergenz verstehen – Teilhabe gestalten – Neuroaffirmative Ansätze im Kinder- und Jugendhilfealltag**
15. März 2027, Tagungszentrum Erbacher Hof

***A54* I Sprachfachtagung „Hast du Worte…für ein starkes Netzwerk?“**
8. April 2027, Koblenz

***A35* I 6. Austauschtreffen der Verfahrenslotsinnen und -lotsen**
15. April 2027, SPFZ Mainz

***A28* I Landeskonferenz stationäre Wohnformen**
20. April 2027, Tagungszentrum Erbacher Hof Mainz

***A31* I Jahrestagung der Pflegekinderdienste**
28.-29. April 2027, Tagungszentrum Erbacher Hof Mainz

***A22* I 10. Landesweite Kinderschutzkonferenz**
2. Juni 2027, Tagungszentrum Erbacher Hof Mainz

***A38* I Arbeitstagung rheinland-pfälzischer Kita-Fachberatungen**
3.-4. Juni 2027, Tagungszentrum Erbacher Hof Mainz

***A21* I 13. Fachtag für „insoweit erfahrene Fachkräfte“ nach § 8a, § 8b SGB VIII**
16. Juni 2027, Tagungszentrum Erbacher Hof Mainz

***A40* I Arbeitstreffen Fachberatungen Kindertagespflege**
17. Juni 2027, SPFZ Mainz

***A23* I Landesweites Jahrestreffen der Kinderschutzdienste RLP**
30. August 2027, SPFZ Mainz

***A54* I Sprachfachtagung „Hast du Worte…für ein starkes Netzwerk?“**
9. September 2027, Trier

***A33* I 5. Rheinland-Pfälzischer Vormundschaftstag**
9. September 2027, Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz

***A43* I Jahrestagung Kita-Sozialarbeit**
21. September 2027, NH Hotel Bingen

***A35* I 7. Austauschtreffen der Verfahrenslotsinnen und -lotsen**
30. September 2027, SPFZ Mainz

***A29* I 17. Fachtagung für Fachkräfte der ambulanten Hilfen zur Erziehung**
20. Oktober 2027, Tagungszentrum Erbacher Hof

***A32* I Jahrestagung der Gemeinsamen Zentralen Adoptionsstelle Rheinland-Pfalz und Hessen**
27.-28. Oktober 2027, Tagungszentrum Erbacher Hof Mainz

***A47* I 2. Fachkonferenz der Konsultationskitas 27-30**
4. November 2027, SPFZ Mainz

***A44* I Arbeitstreffen Koordinierung Kita-Sozialarbeit und Sozialraumbudget**
15. November 2027, SPFZ Mainz

***A30* I Jahrestagung der Fachkräfte kommunaler Jugendarbeit**
23.-24. November 2027, Europahaus Bad Marienberg

ÜBERBLICK DER MEHRMODULIGEN WEITERBILDUNGEN

***B01* I Systemisches Arbeiten in Sozialarbeit, Pädagogik und Beratung. Praxisrelevante Theorien und Methoden**
Die Weiterbildung hat bereits begonnen und kann nicht mehr gebucht werden. Sie wird voraussichtlich 2028 wieder angeboten.

***B02* I Den Führungsalltag meistern mit Methoden des Sozialmanagements**
Start Modul 1: 16. August 2027, Abschluss Modul 4: 28. Juni 2028, Kloster Jakobsberg Ockenheim

***B03* I Hilfeprozesse und Kinderschutz wirkungsvoll gestalten – Qualifizierung für Neueinsteigende in den Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD)**
Start Modul 1: 19. August 2027, Abschluss Modul 4: 21. Januar 2028, Classic X Landhotel Gensingen

***B04* I Fachkraft für Frühpädagogik**
B04 KH Start Modul 1: 20. Januar 2027, Abschlusstag: 21. Oktober 2027, Bad Kreuznach
B04 MZ Start Modul 1: 17. März 2027, Abschlusstag: 24. November 2027, Mainz

***B05* I Fit für die stationäre Jugendhilfe**
Start Herbst 2027

***B06* I Fachkraft für Migrationspädagogik, Diversität und Rassismussensibilität im Arbeitsfeld Kita**
Start Modul 1: 30. August 2027, Abschlusstag: 15. Mai 2027, SPFZ Mainz/HS Koblenz

***B07* I Führen, Beraten, Entscheiden – Qualifizierung für Kita-Leitungen in Rheinland-Pfalz**
Start Modul 1: 25. Januar 2027, Abschluss Modul 8: 10. März 2028, SPFZ Mainz

***B08* I Fachlich beraten, professionell begleiten. Qualifizierung für Kita-Fachberatungen in Rheinland-Pfalz**
Start Modul 1: 26. August 2027, Abschlusstag: 22. Juni 2028, SPFZ Mainz

***B09* I Fachkraft für offene Arbeit und frühe Bildungsbegleitung**
Die Weiterbildung hat bereits begonnen und kann nicht mehr gebucht werden. Sie wird voraussichtlich 2028 wieder angeboten.

***B10* I Qualifizierung zur Praxisanleitung von Erzieherinnen und Erziehern**
Start Modul 1: 17. Juni 2027, Abschluss Modul 5: 28. April 2028 SPFZ Mainz

***B11* I Pädagogische Basisqualifizierung**
Start Modul 1: 12. Januar 2027, Abschluss Modul 8: 26. November 2027, SPFZ Mainz

VERANSTALTUNGEN FÜR FACHKRÄFTE DER SOZIALEN ARBEIT

Führung, Teamarbeit und Organisationsentwicklung

A01 Methodenworkshop

Zielgruppe: Fachkräfte der Sozialen Arbeit

Als pädagogische Fachkraft sind Sie in der Arbeit mit Gruppen und Teams immer wieder gefordert, Wissen anregend zu vermitteln, einen motivierenden Raum für Ideenentwicklung zu gestalten sowie die Erarbeitung von Lösungen zielführend zu begleiten. Der gezielte Einsatz von Methoden, die zu Gruppe, Ziel und Rahmenbedingungen passen, unterstützt dabei.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns damit, wie Inhalte so vermittelt oder bearbeitet werden können, dass die Teilnehmenden aktiviert, motiviert und zur Mitarbeit animiert werden. Angereichert um didaktische Impulse werden wir viele unterschiedliche Methoden ausprobieren und kennenlernen. So können Sie in Ihrem Arbeitsalltag aus diesem Fundus schöpfen, wenn es für Sie gilt, auf die jeweiligen Anforderungen abgestimmte Methoden auszuwählen.

Inhalte des Seminars:

- Grundlagen zu Konzeption und Methodeneinsatz
- Aktivierende Methoden zu Beginn (Warming-ups)
- Möglichkeiten zum Einstieg in ein Thema; Gestaltung inhaltlicher Hinführungen
- Verfahren zur Bildung von Kleingruppen
- Methoden zur Erarbeitung von Inhalten
- Anregungen zur Gestaltung des Ausstiegs
- Herangehensweisen zur Förderung von Kooperation
- Handlungsideen zum Umgang mit Widerständen, Lernblockaden oder Störungen

Referentin:	Anja Krieg
Verantwortlich:	Susanne Kros
Termin:	12.-13. April 2027
Ort:	Tagungszentrum Erbacher Hof
Kosten:	180,00 € (inkl. Verpflegung)

A02 Von der Kollegin zur Vorgesetzten – so gelingt der Wechsel

Zielgruppe: Leitungskräfte in sozialen Organisationen

Der Wechsel vom Kollegen bzw. von der Kollegin zum bzw. zur Vorgesetzten ist erst einmal Grund zur Freude: Ihre bisherigen Leistungen haben überzeugt und man sieht (Führungs-)Potenzial in Ihnen. Die neue Herausforderung ist daher meist begleitet von Stolz und einem hohen Maß an Motivation. Auf der anderen Seite geht der Rollenwechsel auch oft einher mit Erwartungsdruck, Unsicherheit und vielen Fragen: Wie möchte ich meine neue Führungsrolle gestalten? Welche Anforderungen werden an mich gestellt und wie kann ich diese erfüllen? Was möchte ich beibehalten, was ändern? Und wie gehe ich mit meinen bisherigen Kolleginnen und Kollegen um?

Bei diesem Übergang wird deutlich: Ging es bislang primär um fachliche Aufgaben, rückt nun das Thema „Führung“ mehr ins Zentrum. Es gilt, sich in der neuen Rolle als Vorgesetzter bzw. Vorgesetzte zu positionieren und das Verhältnis zu den ehemaligen Kolleginnen und Kollegen neu zu definieren.

Inhaltliche Schwerpunkte des Seminars:

- Führungsstile und ihre Auswirkungen
- Die sechs Rollen einer Führungskraft
- Umgang mit Macht, Umgang mit Nähe und Distanz
- Sich positionieren im Spannungsfeld vielfältiger Erwartungen
- Situatives und persönlichkeitsgerechtes Führen
- Kommunikation mit Mitarbeitenden und dem Team (neu) gestalten
- Rollenverständnis und Werte

Ziel der Fortbildung ist es, mehr Sicherheit in der neuen Position zu gewinnen und souverän(er) durch die anspruchsvolle erste Zeit zu navigieren. Sie gewinnen mehr Rollenklarheit und erhalten „Rüstzeug“ für die neuen Führungsaufgaben. Darüber hinaus treten Sie in einen intensiven Erfahrungsaustausch mit den anderen Teilnehmenden, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen.

Referentin:	Dr. Isabel Werle
Verantwortlich:	Susanne Kros
Termin:	21.-22. Juni 2027
Ort:	Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kosten:	140,00 € (inkl. Mittagessen)

A03 Eingestellt ist noch nicht angekommen. Neue Mitarbeitende wirksam einarbeiten und begleiten

Zielgruppe: Einrichtungsleitungen, Team- und Gruppenleitungen in stationären Wohngruppen oder Jugendämtern, Kita-Leitungen o.ä.

Neue Mitarbeitende einzustellen ist das eine – sie im Team, in der Einrichtung und im Arbeitsfeld wirklich ankommen zu lassen, das andere. Gerade in der Sozialen Arbeit entscheidet die Anfangszeit oft darüber, ob Fachkräfte Orientierung gewinnen, Sicherheit entwickeln, sich sozial eingebunden fühlen und bleiben. Gute Einarbeitung ist deshalb weit mehr als die Weitergabe von Informationen: Sie ist eine zentrale Führungsaufgabe und ein wichtiger Baustein für Qualität, Zusammenarbeit, Belastungsprävention und Fachkräftebindung. Im Seminar geht es darum, wie Leitungskräfte Einarbeitung, Onboarding, Mentoring und Probezeit so gestalten können, dass neue Mitarbeitende fachlich, organisatorisch und sozial gut an Bord kommen. Dabei stehen sowohl Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger als auch berufserfahrene neue Mitarbeitende im Blick. Die Teilnehmenden erhalten praxistaugliche Impulse, konkrete Instrumente und erste Umsetzungsideen für ihre eigene Einrichtung.

Inhalte:

- Begriffe klären: Onboarding, Einarbeitung, Mentoring und Tutoring
- Die ersten Wochen als entscheidende Phase des Ankommens – Was neue Mitarbeitende in den ersten Tagen und Wochen wirklich brauchen
- Die Probezeit als Phase von Orientierung, Rückmeldung, Integration und Entwicklung
- Rolle und Verantwortung von Leitungskräften und Teams im Einarbeitungsprozess
- Teamkultur, Strukturen und Erwartungen transparent vermitteln
- Praxisnahe Instrumente, digitale Methoden und Impulse für den sinnvollen Einsatz von KI in der Einarbeitung

Referentin:	Dr. Nadine Zimmer
Verantwortlich:	Jacqueline Goldstein
Termin:	08.-09. April 2027
Ort:	Tagungszentrum Erbacher Hof, 55118 Mainz
Kosten:	180,00 € (inkl. Verpflegung)

A04 Mehr „Wir“ im Team – Spontan, kreativ und voller Energie

Zielgruppe: Führungskräfte in der Kinder- und Jugendhilfe

Wir öffnen die Bühne für ein Teamwork-Training mit Lachmuskel-Workout!

Näher zusammenrücken, Wege verkürzen, miteinander vertraut werden. Mit Tools aus dem Improvisationstheater lernen sich Kolleginnen und Kollegen besser kennen, lachen zusammen und knüpfen tiefe(re) Verbindungen zueinander. Ganz nebenbei gibt es auch noch wertvolle Impulse zur gemeinsamen Kreativität, zu Spontaneität und selbstbewusstem Auftreten. Und vor allem jede Menge Lachen, Freude und Gemeinsamkeit! Die Teilnehmenden lernen diese Tools selbst kennen und wenden sie direkt an.

Der Workshop setzt sich aus folgenden Bausteinen zusammen:
A – Ankommen, Kennenlernen, Auftauen
B – Positive Fehlerkultur: Innere Kritikerinnen bzw. Kritiker ablegen
C – Konstruktive Kommunikation: Akzeptanz und „Alles ist ein Angebot“
D – Teamspirit und gemeinsame Kreativität

Referent:	Jannis Graber
Verantwortlich:	Susanne Hübel
Termin:	23. September 2027
Ort:	Die Affirmative, Mombacher Str. 2a, 55122 Mainz
Kosten:	80,00 € (inkl. Verpflegung)

A05 Thinking Circle – Raum für gemeinsames Denken im Team

Zielgruppe: Führungskräfte in der Sozialen Arbeit

Stellen Sie sich Ihre Teamsitzung als einen wertschätzenden und geschützten Raum vor, in dem Ihr Team die Zeit und die Muße hat, gemeinsam zu wirkungsvollen Lösungen zu finden. Einen Raum, der den Austausch fördert und kreative Ideen ermöglicht, um miteinander neue Wege zu gehen und die aktuellen Herausforderungen zusammen zu meistern.

Thinking Circle ist ein innovativer Ansatz, der es ermöglicht, die Zusammenarbeit für Menschen in Teams und Gruppen bewusst so zu gestalten, dass diese frei, kreativ und ohne Begrenzungen denken können. Damit dies gelingt, werden unterschiedliche Prinzipien und Methoden genutzt, die die Dialogfähigkeit steigern. Durch eine Vereinbarung und die besonderen Strukturen des Arbeitens im Kreis entsteht ein Gefühl von Gemeinschaft, Verbundenheit und Sicherheit. Jedes Mitglied erlebt, dass alle im Kreis und im Team wichtig sind und den eigenen Beitrag zu einer wirksamen Zusammenarbeit leisten.

Für alle, die interessiert sind, Thinking Circle zu erleben und die Prinzipien einzuüben, ist diese Fortbildungsveranstaltung genau die richtige.

Gemeinsam werden Sie

- die Prinzipien und Methoden von Thinking Circle kennenlernen und einüben,
- erleben, wie schöpferische Gedanken entstehen, wenn Zeit zum Denken und aufmerksamen Zuhören gelassen wird,
- reflektieren, ob und wie Elemente von Thinking Circle in Teamsitzungen eingesetzt werden können.

Referentin:	Lubentia Fritz
Verantwortlich:	Jacqueline Goldstein
Termin:	16.-17. September 2027
Ort:	Genussgarten, 55411 Bingen
Kosten:	180,00 € (inkl. Verpflegung)

A06 Lösungsfokussierte Teamführung und Teamentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe

Zielgruppe: Führungskräfte in der Kinder- und Jugendhilfe

Die Anforderungen an Führungs- und Leitungskräfte in der Kinder- und Jugendhilfe sind vielfältig, anspruchsvoll und dynamisch. Teams zu führen, zu begleiten und gezielt weiterzuentwickeln gehört zu den zentralen Aufgaben moderner Leitung.

Systemisch-lösungsorientierte Denk- und Handlungsansätze bieten hierbei praxistaugliche Orientierung und wirksame Unterstützung im Führungsalltag. In Verbindung mit einer ressourcenorientierten Haltung, kooperativer Kommunikation und einem klaren Rollenverständnis eröffnen sich neue und nachhaltige Perspektiven für Teamführung, Zusammenarbeit und Entlastung.

Das Seminar eröffnet die Möglichkeit, bewährte systemische Modelle mit aktuellen Ansätzen gelingender Teamarbeit zu verbinden und für den eigenen Arbeitskontext nutzbar zu machen.

Ziel ist es, die eigene Führungskompetenz zu stärken, Handlungssicherheit zu erweitern und Teams wirksam in herausfordernden Rahmenbedingungen zu begleiten. Dabei fließen langjährige Erfahrungen von Teams und Leitungen in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe ein.

Inhalte des Seminars

Teams verstehen – systemisch denken und handeln

- Systemtheoretische Grundlagen für Leitung und Führung
- Teamsysteme verstehen: Rollen, Dynamiken und Wechselwirkungen
- Professionelle Grundhaltungen in komplexen Arbeitsfeldern
- Lösungsfokussierte Instrumente für die Teamarbeit

Teams begleiten und weiterentwickeln

- Teamentwicklungsphasen erkennen und gezielt gestalten
- Teamsitzungen wirksam moderieren und strukturieren
- Beteiligungsprozesse fördern und Verantwortung stärken
- Kollegiale Beratungsformate initiieren und steuern

Teams wirksam führen – Leadership-Map: ein systemisches Navigationsmodell für Führungskräfte

- Zentrale Dimensionen professioneller Führung
- Orientierung in komplexen Entscheidungs- und Veränderungsprozessen
- Führungsrolle klären und wirksam gestalten
- Sicherheit im Leitungshandeln stärken

Re-Teaming und Neue Autorität – Zwei lösungsorientierte Konzepte zur nachhaltigen Entwicklung von Teams und Organisationen

- „Re-Teaming“: Ressourcen aktivieren, Ziele klären, Motivation stärken
- „Neue Autorität“: Präsenz, Beziehung und Teamprozesse wirksam gestalten
- Transfer der Konzepte in den Führungsalltag
- Impulse zur Qualitätssicherung von Teamprozessen

Methodik: Theorieimpulse, praxisnahe Übungen, Reflexionsarbeit, Kleingruppenarbeit, kollegialer Austausch, Praxisbeispiele sowie Transfer in den eigenen beruflichen Alltag

Referentin:	Marietheres Layes
Verantwortlich:	Jacqueline Goldstein
Termine:	
Modul 1	06.-07. April 2027
Modul 2	17.-18. Juni 2027
Ort:	Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz
Kosten:	350,00 € (inkl. Verpflegung)

B02 Den Führungsalltag meistern mit Methoden des Sozialmanagements

Zielgruppen: Führungskräfte in sozialen Organisationen und Nachwuchskräfte, die sich auf eine Führungsposition vorbereiten, sowie Leitungskräfte von Kindertageseinrichtungen, die zusätzlich B2+ besuchen

Als Führungskraft in einer sozialen Organisation stehen Sie vor vielfältigen fachlichen und persönlichen Herausforderungen, die ohne besondere Vorbereitung und Begleitung oft nur schwer zu bewältigen sind.

Diese Weiterbildung gibt Ihnen professionelle Unterstützung bei der (Weiter-)Entwicklung Ihrer Führungskompetenzen und ermöglicht Ihnen den Austausch mit anderen Führungskräften. Sie vermittelt Ihnen Managementwissen und entsprechende Fähigkeiten als notwendige Bestandteile Ihres beruflichen Handelns.

Sie setzt dabei auf drei Ebenen an, die sich in jedem Modul wiederfinden:

- Steuerung und Gestaltung der Organisation
- Führung von Mitarbeitenden und Teams
- Entwicklung und Stärkung der eigenen Persönlichkeit

Das Programm umfasst folgende Module:

Modul 1

- Grundlagen des partizipativen Sozialmanagements
- Grundlagen der Führung
- Strategieentwicklung, Steuerungsinstrumente
- Systemischer Ansatz und kollegiale Beratung
- Die eigene Führungskonzeption entwickeln

Gruppencoaching – Termin und Ort (möglichst in den verschiedenen Einrichtungen der Teilnehmenden) nach Vereinbarung

Modul 2

- Feedback und Feedbackkultur
- Vorbereitung und Durchführung von Mitarbeitenden-Gesprächen
- Mit (systemischen) Fragen führen
- Konfliktmanagement: Konfliktkommunikation und Konfliktmoderation
- Der eigene Zustand beim Kommunizieren: Ich-Zustände und COACH-Zustand

Gruppencoaching – Termin und Ort (möglichst in den verschiedenen Einrichtungen der Teilnehmenden) nach Vereinbarung

Modul 3

- Grundlagen der Aufbauorganisation
- Prozessanalyse, Prozessoptimierung und Prozessdokumentation
- Organisationen steuern mit Stellenbeschreibungen
- Personalmanagement – Personalentwicklung
- Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlichkeitsentwicklung (BIP)

Gruppencoaching – Termin und Ort (möglichst in den verschiedenen Einrichtungen der Teilnehmenden) nach Vereinbarung

Modul 4

- Teams entwickeln: HDI-Ansatz und Teamrollen nach Belbin
- Change-Management als Führungsaufgabe
- Besprechungen leiten und moderieren
- Virtuelle Besprechungen durchführen: Worauf achten?
- Gesunde (Selbst-)Führung

Referierende:	Dr. Isabel Werle, Uwe Lapp
Verantwortlich:	Susanne Kros
Termine und Orte:	
Modul 1	16.-19. August 2027, Kloster Jakobsberg, 55437 Ockenheim
Modul 2	06.-08. Dezember 2027, SPFZ, 55118 Mainz
Modul 3	27.-29. März 2028, Kloster Jakobsberg
Modul 4	26.-28. Juni 2028, Kloster Jakobsberg
Kosten:	1.800,00 € (inkl. Verpflegung); die Kosten der Weiterbildung werden in zwei Raten erhoben, die zu Kursbeginn und zum Jahreswechsel fällig sind.

Hinweis: Leitungskräfte von Kindertageseinrichtungen müssen seit dem Jahr 2021 über den Nachweis einer Qualifizierung zur Leitung einer Tageseinrichtung für Kinder gemäß der „Rahmenvereinbarung zur Gestaltung von Leitungsqualifizierungen im Sinne der Fachkräftevereinbarung für Tageseinrichtungen für Kinder in Rheinland-Pfalz“ verfügen. Die Weiterbildung B 2 „Den Führungsalltag meistern mit Methoden des Sozialmanagements“ deckt zwar den größten Teil, aber nicht alle in der Rahmenvereinbarung aufgeführten Inhalte und die notwendige Anzahl von Tagen ab. Im Anschluss an die Weiterbildung B2 wird das SPFZ zeitnah die fehlenden Tage in Form von sog. Ergänzungsmodulen anbieten. Termine werden noch bekannt gegeben.

Psychische Gesundheit und Selbstfürsorge

A07 Burnout geht anders. Gesund bleiben bei beruflichen Belastungen

Zielgruppe: Fachkräfte der Sozialen Arbeit

Fachkräfte der Sozialen Arbeit sind vielfältigen Anforderungen und besonderen Belastungen ausgesetzt. Ihre Arbeit erfordert Engagement und Einfühlungsvermögen, um Menschen bei der Bewältigung und Gestaltung oft schwieriger Lebenssituationen zu unterstützen. Im täglichen Einsatz geht vielen dabei nach und nach „die Puste aus“. Eigene Bedürfnisse werden zurückgestellt und geraten zunehmend aus dem Blick. Mit der Zeit gehen Tatkraft, Ausgeglichenheit und Lebensfreude verloren – bis hin zum Zusammenbruch im Burnout. Um langfristig gesund, zufrieden und leistungsfähig zu bleiben, bedarf es daher einer guten Selbstfürsorge und eines rechtzeitigen Gegensteuerns.

In dieser Fortbildung können Sie Strategien im Umgang mit Stress und Belastungen entwickeln und lernen, wirkungsvoll zu regenerieren. Sie stärken Ihre körperliche und seelische Gesundheit und Ihre Leistungsfähigkeit im Beruf.

Inhalte

- Gesundheitliche Auswirkungen von Stress und Belastungen
- Stressauslöser und eigene Stressmuster erkennen und verändern
- Stressreduzierender Umgang mit Gedanken und Einstellungen
- Selbstfürsorge, Schutzmechanismen und Ressourcenstärkung
- Kurzfristige Entlastungsmöglichkeiten und Notfalltechniken
- Entspannungsmethoden und Techniken zur Prophylaxe und Regeneration (u. a. Progressive Muskelentspannung, Autogenes Training, Atementspannung, Bewegte Entspannung)
- Achtsamkeit, Genuss und gesundheitsfördernde Rituale im (Arbeits-)Alltag
- Erste Strategien für die eigene Lebens- und Arbeitssituation

Referentin:	Gertrude Henn
Verantwortlich:	Jacqueline Goldstein
Termin:	07.-08. Juni 2027
Ort:	Kloster Jakobsberg, 55437 Ockenheim
Kosten:	160,00 € (inkl. Verpflegung)

A08 Kompetent älter werden. Mit den eigenen Kräften haushalten – neue Perspektiven entwickeln

Zielgruppe: Langjährige Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendhilfe

Ältere Mitarbeitende in Teams sind leistungsfähig und leistungsbereit und tragen zum Erfolg ihres Arbeitsumfeldes bei. Sie fragen sich aber auch, wie es weitergehen soll bis zur Rente, welche besonderen Fähigkeiten sie in die Arbeit einbringen, wie sie ihre eigenen Potenziale in den Mittelpunkt rücken und altersspezifische Einschränkungen berücksichtigen können. Der eigene Blickwinkel und die eigenen Bedürfnisse verändern sich, je länger man arbeitet. Fragen tauchen auf wie „Wird meine Energie ausreichen, um weiterhin gut zu sein?“ oder „Was will ich noch erreichen?“.

Persönliche Veränderungen erschweren es mitunter, mit Freude bei der Arbeit zu sein und den alltäglichen Belastungen und Stresssituationen standzuhalten. Es wird zunehmend wichtig, gut für sich selbst zu sorgen, immer wieder „aufzutanken“ und den Arbeitsalltag bewusst zu gestalten. Bedeutsam ist der Blick auf einen achtsamen Umgang mit Ressourcen und Grenzen, um gesund in Balance zu bleiben.

In diesem Seminar haben Sie Gelegenheit,

- Erfahrungen und Gedanken über die Veränderungen in der Arbeitswelt und mit langjähriger Berufserfahrung auszutauschen, innezuhalten, den bisherigen Weg zu würdigen,
- Ideen und Perspektiven zu entwickeln und zu vertiefen, wie Sie Ihre Kompetenzen und Stärken auch weiterhin in der Arbeit einbringen und erweitern können,
- den Blick darauf zu richten, welche Chancen und Ressourcen das Älterwerden im Beruf bietet und wie diese für den Umgang mit Stresssituationen und Erschöpfung genutzt werden können,
- neue Strategien und Achtsamkeit zu entwickeln, um mit mehr Energie und Wohlbefinden die eigene Gesundheit, Motivation und Leistungsbereitschaft zu erhalten.

Referentin:	Michaele Gabel
Verantwortlich:	Nora Bretschi
Termin:	23.-24. August 2027
Ort:	Kloster Jakobsberg, 55437 Ockenheim
Kosten:	160,00 € (inkl. Verpflegung)

Beratung, Begleitung und Gesprächsführung

Zertifikatsreihe „Systemisch-lösungsfokussierte Gesprächsführung und Beratung“

Zielgruppe: Fachkräfte der Sozialen Arbeit, die nicht speziell im therapeutischen Setting arbeiten

Hinweis: Dieses Angebot umfasst insgesamt elf Seminare, die Sie kombiniert oder auch einzeln buchen können. Es empfiehlt sich, zunächst ein Einführungsseminar (A9, A10 oder A55) zu besuchen. Wenn Sie eines der drei Einführungsseminare plus drei der acht Vertiefungsseminare (A11-A18) besucht haben, können Sie auf Wunsch ein Zertifikat „Systemisch-lösungsfokussierte Gesprächsführung und Beratung“ erhalten.

Einführungsseminare

A09 Grundlagen erfolgreicher Beratung
A10 Gesprächs- und Beratungssituationen in Bewusstheit gestalten
A55 Gesprächsführung in der Kindertageseinrichtung (s. Seite 97)

Vertiefungsseminare

A11 Mit systemischen Methoden neue Blickwinkel kreieren
A12 Systemische Gesprächsführung in der Praxis
A13 Schwierige Gesprächssituationen bewältigen
A14 Systemisch beraten
A15 Systemische Methoden und Gesprächsführung
A16 Lösungsorientierte Kurzzeitberatung
A17 Gesprächsführung mit Kindern
A18 Impacttechniken in der systemischen Gesprächsführung

A09 Grundlagen erfolgreicher Beratung

Einführungsseminar

Gelingende Beratungsgespräche mit kleinen Erfolgserlebnissen auf allen Seiten sind das Ergebnis sorgfältiger Beobachtung des Klienten-Systems, einer selbstreflexiven Grundhaltung und dem bewussten Einsatz von Methoden professioneller Gesprächsführung auf Seiten der Beratenden.

In diesem Grundkurs werden die methodischen Bausteine dafür in Theorie und Praxis vorgestellt und ausführlich erprobt. Ziel ist es, die Beratungsarbeit leichter und effektiver und für die Klientinnen und Klienten selbstwirksamer werden zu lassen.

Inhalte:

- Mini-Auftragsklärung
- Das Nachrichtenquadrat als Kompass für professionelle Beratungsgespräche
- Eigene Statements strukturieren und den roten Faden behalten
- Nützliche Haltungen in der Beratungsarbeit: Wertschätzung und Allparteilichkeit
- Aktives Zuhören und Feedback geben
- Lösungsorientierte Fragen
- Fettnäpfchen und Fallstricke in der Beratung – und wie man sie vermeidet

Referentin:	Dr. Ariane Bentner
Verantwortlich:	Susanne Kros
Termin:	01.-03. März 2027
Ort:	Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz
Kosten:	280,00 € (inkl. Verpflegung)

Hinweis: Dieses Seminar wird als *Einführungsseminar* für den **Zertifikatserwerb „Systemisch-lösungsfokussierte Gesprächsführung und Beratung“** anerkannt. Sie benötigen hierfür ein Einführungs- und drei Vertiefungsseminare aus der Seminarreihe A9-A18, diese müssen aber nicht innerhalb eines Jahres absolviert werden.

A10 Gesprächs- und Beratungssituationen in Bewusstheit gestalten

Einführungsseminar

Um Gesprächs- und Beratungssituationen im beruflichen Umfeld konstruktiv zu gestalten, ist es hilfreich, sich bewusst zu machen, welche Erwartungen und Ziele verfolgt werden. Gleichzeitig kann eine konstruktive Atmosphäre durch Empathie, Akzeptanz und Begegnung auf Augenhöhe erreicht werden.

Beim Einführungsseminar beschäftigen wir uns mit unserer Wahrnehmung, mit der eigenen Haltung und damit, was vorbereitend für Gesprächssituationen getan werden kann. Die systemische Sichtweise, Achtsamkeitsübungen und der Fokus auf das Zuhören bieten hilfreiche Grundlagen und Methoden, um die eigene Gesprächskultur weiterzuentwickeln. Anhand von Praxisbeispielen üben wir, Beratungs- und Alltagsgespräche ressourcenorientiert zu führen.

Inhalte:

- Wahrnehmung schulen durch Achtsamkeitsübungen
- Systemische Grundhaltung und Menschenbild
- Qualität des Zuhörens
- Gestaltung von Beratungssituationen
- Auftrags- und Rollenklärung
- Ablauf und Schritte in Beratungssituationen
- Gesprächsführungsinstrumente
- Umgang mit Vorannahmen (Hypothesenbildung)
- Die eigene Wahrnehmung entschlüsseln
- Übungen anhand von Praxisbeispielen

Referentin:	Antje Meinzer
Verantwortlich:	Nora Bretschi
Termin:	01.-03. Februar 2027
Ort:	Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz
Kosten:	280,00 € (inkl. Verpflegung)

Hinweis: Dieses Seminar wird als *Einführungsseminar* für den **Zertifikatserwerb „Systemisch-lösungsfokussierte Gesprächsführung und Beratung“** anerkannt. Sie benötigen hierfür ein Einführungs- und drei Vertiefungsseminare aus der Seminarreihe A9-A18, diese müssen aber nicht innerhalb eines Jahres absolviert werden.

A11 Mit systemischen Methoden neue Blickwinkel kreieren

Vertiefungsseminar

Das Vertiefungsseminar richtet sich an pädagogische Fachkräfte, die sich eine systemische Grundhaltung angeeignet haben. Während des Seminars werden wir neue Möglichkeiten erproben, um Gespräche und Fallbetrachtungen kreativ zu gestalten. Auf der Grundlage der systemischen Haltung wie Neugier, Offenheit, Erkennen von Zusammenhängen oder Ressourcenorientierung üben wir Methoden und setzen sie um. Dabei nutzen wir die bekannten Fragetechniken und vertiefen und erweitern deren Einsatz.

In der Hauptsache lernen wir die Methoden „Timeline“ und „Aufstellung mit Tierfiguren“ kennen und üben sie in realen Gesprächssituationen oder bei Fallbetrachtungen. Gerne beziehen wir uns auf die Praxissituationen der Teilnehmenden.

Wir arbeiten während des Seminars mit Bildkarten, Metaphern und Minimax-Interventionen, die auch auf den eigenen Alltag übertragen werden können. Dadurch wird das systemische Handwerkszeug erweitert, die eigene Kreativität angeregt und die Sicherheit in der Gesprächsführung verstärkt.

Wir werden

- verschiedene Methoden kennenlernen, umsetzen und üben,
- eigene Blickwinkel überprüfen und erweitern sowie
- bisher bekanntes Repertoire vertiefen.

Referentin:	Antje Meinzer
Verantwortlich:	Nora Bretschi
Termin:	26.-28. April 2027
Ort:	Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz
Kosten:	280,00 € (inkl. Verpflegung)

Hinweis: Dieses Seminar wird als *Vertiefungsseminar* für den **Zertifikatserwerb „Systemisch-lösungsfokussierte Gesprächsführung und Beratung**“ anerkannt. Sie benötigen hierfür ein Einführungs- und drei Vertiefungsseminare aus der Seminarreihe A9-A18, diese müssen aber nicht innerhalb eines Jahres absolviert werden.

A12 Systemische Gesprächsführung in der Praxis

Vertiefungsseminar

Systemik bedeutet anzuerkennen, dass wir uns als Menschen – mit unseren Empfindungen, Bedürfnissen und Verhaltensweisen – nicht im Vakuum bewegen, sondern stets in (soziale) Gefüge eingebunden sind.

In diesem Praxisangebot werden wir gemeinsam die Grundlagen der Systemtheorie und des Konstruktivismus reflektieren und ganz konkret in Übungen kennenlernen. Wir werden uns den Gesprächsführungstechniken „Paraphrasieren“, „Skalierungsfragen“ und „Zirkuläres Fragen“ zuwenden und diese in Gesprächen erproben.

Darüber hinaus werden wir gemeinsam erarbeiten, wie eine „systemische Haltung“ aussehen kann und wie wir diese mit der Methode der „Mini-Max-Interventionen“ ins Verhältnis setzen können. Gemeinsam lernen wir die „Hauptsätze der Verantwortungsdynamik“ kennen, reflektieren unser professionelles Handeln und Verständnis von Hypothesen in der Arbeit mit Klientinnen und Klienten und legen einen ersten Grundstein im Hinblick auf die professionelle Vorbereitung von Gesprächen.

Abgerundet wird dieser erste gemeinsame Einblick in die Systemik durch die Methode des „Systembretts“ unter Berücksichtigung des Fokus auf innere Anteile sowie die Arbeit mit Bildern und Metaphern. Auch für das Erproben professioneller Auftragsklärung und das Ausarbeiten eines strukturierten Leitfadens werden wir uns Zeit nehmen.

Natürlich werden wir Erwartungen und Wünsche sammeln und so die Weiterbildung gemeinsam gestalten. Wir werden nicht mit Rollenspielen, sondern mit Ihren eigenen Themen und Anliegen arbeiten, weshalb der Selbsterfahrungsanteil relativ hoch sein wird.

Referent:	Maximilian Resch
Verantwortlich:	Eugenia Mantay
Termin:	01.-03. Juni 2027
Ort:	GenussGarten, 55411 Bingen-Kempten
Kosten:	280,00 € (inkl. Verpflegung)

Hinweis: Dieses Seminar wird als *Vertiefungsseminar* für den **Zertifikatserwerb „Systemisch-lösungsfokussierte Gesprächsführung und Beratung**“ anerkannt. Sie benötigen hierfür ein Einführungs- und drei Vertiefungsseminare aus der Seminarreihe A9-A18, diese müssen aber nicht innerhalb eines Jahres absolviert werden.

A13 Schwierige Gesprächssituationen bewältigen

Vertiefungsseminar

In diesem Seminar lernen die Teilnehmenden ausgehend von ihrer eigenen beruflichen Position in der Beratung Methoden der Gesprächsführung kennen, die ihnen einen souveränen Umgang auch mit schwierigen Situationen im Arbeitsalltag ermöglichen sollen.

Die Teilnehmenden können „heikle“ Gesprächssituationen mit Klientinnen und Klienten bearbeiten und die dort wirksamen Kommunikationsmuster kennenlernen. Dysfunktionale Kommunikationskreisläufe können gemeinsam analysiert und Lösungswege auch aus schwierigen Situationen erprobt werden.

Im Zentrum dieses Bausteins steht das Konzept der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg, mit dem die Teilnehmenden schwierige Gespräche, z. B. mit Kolleginnen und Kollegen, Vorgesetzten oder Klientinnen und Klienten deeskalierend führen können.

Themenschwerpunkte:

- Kommunikationskreisläufe erkennen und verändern
- Gewaltfreie Gesprächsführung in schwierigen Situationen
- Umgang mit Widerstand

Referentin:	Dr. Ariane Bentner
Verantwortlich:	Susanne Kros
Termin:	14.-16. Juni 2027
Ort:	Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz
Kosten:	280,00 € (inkl. Verpflegung)

Hinweis: Dieses Seminar wird als *Vertiefungsseminar* für den **Zertifikatserwerb „Systemisch-lösungsfokussierte Gesprächsführung und Beratung**“ anerkannt. Sie benötigen hierfür ein Einführungs- und drei Vertiefungsseminare aus der Seminarreihe A9-A18, diese müssen aber nicht innerhalb eines Jahres absolviert werden.

A14 Systemisch beraten

Vertiefungsseminar

In diesem Baustein werden wir zunächst die Grundannahmen der systemischen Beratung allgemein kennenlernen. Dazu gehört u. a. die Entwicklung einer beraterischen Haltung auf der Basis von Wertschätzung, Neutralität, Allparteilichkeit sowie Ressourcenorientierung. Wir erproben weiterhin verschiedene Möglichkeiten der Auftragsklärung mit Klientinnen und Klienten und üben die Kunst der Hypothesenbildung.

Im Zentrum des Seminars steht das zirkuläre Fragen als eine wichtige Möglichkeit der systemischen Intervention. In vielen praktischen Fallübungen lassen wir uns von der (immer wieder verblüffenden) Wirkungsweise der systemischen Beratung überraschen.

Themenschwerpunkte:

- Einführung in die systemische Beratung
- Auftragsklärung und Hypothesenbildung
- Zirkuläre Fragetechniken

Referentin:	Dr. Ariane Bentner
Verantwortlich:	Susanne Kros
Termin:	13.-15. September 2027
Ort:	Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz
Kosten:	280,00 € (inkl. Verpflegung)

Hinweis: Dieses Seminar wird als *Vertiefungsseminar* für den **Zertifikatserwerb „Systemisch-lösungsfokussierte Gesprächsführung und Beratung**“ anerkannt. Sie benötigen hierfür ein Einführungs- und drei Vertiefungsseminare aus der Seminarreihe A9-A18, diese müssen aber nicht innerhalb eines Jahres absolviert werden.

A15 Systemische Methoden und Gesprächsführung

Vertiefungsseminar

Die Teilnehmenden erhalten den Raum, ihr bereits vorhandenes, grundlegendes Wissen im Hinblick auf die Systemik und den Konstruktivismus zu reflektieren und zu erweitern. Grundkenntnisse zur Systemtheorie und basalen Techniken (Paraphrasieren, Skalierungsfrage, zirkuläres Fragen usw.) werden vorausgesetzt.

Gemeinsam mit dem Referenten haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, eigene Fallbeispiele aus ihrer Arbeit einzubringen und im kollegialen Austausch zu reflektieren.

Im Fokus werden fortgeschrittene Methoden, wie die Arbeit mit dem Systembrett und mit inneren Anteilen, die Wunderfrage sowie die Begleitung von Konflikt- und Entscheidungssituationen, aus systemischer Sicht stehen.

Angereichert werden diese erweiterten Methoden durch eine gezielte Wiederholung der Grundkenntnisse, einen kreativen Fokus auf das Arbeiten mit Bildern und Metaphern, sowie die Reflexion der Rolle von Emotionen in der systemischen Arbeit.

Neben fortgeschrittenen Methoden und Techniken soll der Raum für die weitere Schärfung der eigenen Haltung als systemisch tätige Person geöffnet werden. Es wird mit eingebrachten Fällen und Anliegen der Teilnehmenden gearbeitet.

Referent:	Maximilian Resch
Verantwortlich:	Eugenia Mantay
Termin:	20.-22. Oktober 2027
Ort:	GenussGarten, 55411 Bingen-Kempten
Kosten:	280,00 € (inkl. Verpflegung)

Hinweis: Dieses Seminar wird als *Vertiefungsseminar* für den **Zertifikatserwerb „Systemisch-lösungsfokussierte Gesprächsführung und Beratung“** anerkannt. Sie benötigen hierfür ein Einführungs- und drei Vertiefungsseminare aus der Seminarreihe A9-A18, diese müssen aber nicht innerhalb eines Jahres absolviert werden.

A16 Lösungsorientierte Kurzzeitberatung

Vertiefungsseminar

Ziel dieses Seminars ist es, die eigene Arbeit auch in „schweren“ Fällen noch leichter und effektiver werden zu lassen und uns von unseren Klientinnen und Klienten nicht allzu lange in so genannte „Problem-Trancen“ verwickeln zu lassen.

Hierzu lernen Sie ein sehr ressourcen- und lösungsorientiertes Konzept aus der hypnotherapeutisch ausgerichteten Schule der Kurzzeit-Beratung (Steve de Shazer u. a.) kennen, das sparsam mit der Zeit und großzügig mit den Potenzialen der Klientinnen und Klienten umgeht. Mit dieser Vorgehensweise können die Selbsthilfekräfte gestärkt und kann Raum für eigene Lösungsideen des Klienten bzw. der Klientin gefunden werden.

Wir werden lösungsorientierte Fragetechniken und spezielle Interview-Leitfäden aus dem Feld der systemischen Kurzzeitberatung anwenden und ihre Wirkung auf Beraterin bzw. Berater und Klientinnen und Klienten ausprobieren.

Themenschwerpunkte:

- Grundlagen der lösungsorientierten Kurzzeitberatung
- Interaktionsmuster der Klientin bzw. des Klienten: Besucher/in, Klagende/r, Kunde bzw. Kundin
- Lösungsorientierte Fragetechniken für die Kurzzeitberatung

Referentin:	Dr. Ariane Bentner
Verantwortlich:	Susanne Kros
Termin:	25.-27. Oktober 2027
Ort:	Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz
Kosten:	280,00 € (inkl. Verpflegung)

Hinweis: Dieses Seminar wird als *Vertiefungsseminar* für den **Zertifikatserwerb „Systemisch-lösungsfokussierte Gesprächsführung und Beratung“** anerkannt. Sie benötigen hierfür ein Einführungs- und drei Vertiefungsseminare aus der Seminarreihe A9-A18, diese müssen aber nicht innerhalb eines Jahres absolviert werden.

A17 Die richtigen Worte finden – Gesprächsführung mit Kindern in der Kinder- und Jugendhilfe

Vertiefungsseminar

Zielgruppe: Fachkräfte aus allen Bereichen der Hilfen zur Erziehung

Wer in der Kinder- und Jugendhilfe tätig ist, weiß, dass es häufig schwierige Themen gibt, die im Zuge der Hilfeplanung oder im Verlauf einer Maßnahme mit Kindern besprochen werden (müssen). Das stellt Fachkräfte in der Jugendhilfe oft vor Herausforderungen:

- Wie kann man mit Kindern sprechen und erfahren, was deren Anliegen und Themen sind? Was ist altersangemessen?
- Was darf und soll man sagen, was kann man dem Kind zumuten?
- Welche spielerischen Möglichkeiten gibt es, um (vor allem kleinen) Kindern Dinge zu erklären?
- Wie kann man schwierige Sachverhalte adäquat formulieren, z. B., warum ein Kind in Obhut genommen wird?

In der Fortbildung werden diese Fragen aufgegriffen und thematisiert sowie praxistaugliche Methoden und Hinweise für die Kommunikation mit Kindern gegeben (4-Eltern-Modell, Lebensbrief, Lebensbilderbuch, Words and Pictures…). Gearbeitet wird auch an konkreten Fällen der Teilnehmenden, Fallbeispiele sind ausdrücklich erwünscht.

Referentin:	Birgit Lattschar
Verantwortlich:	Susanne Kros
Termin:	03.-05. November 2027
Ort:	Heinrich-Pesch-Hotel, 67059 Ludwigshafen
Kosten:	280,00 € (inkl. Verpflegung)

Hinweis: Dieses Seminar wird als *Vertiefungsseminar* für den **Zertifikatserwerb „Systemisch-lösungsfokussierte Gesprächsführung und Beratung“** anerkannt. Sie benötigen hierfür ein Einführungs- und drei Vertiefungsseminare aus der Seminarreihe A9-A18, diese müssen aber nicht innerhalb eines Jahres absolviert werden.

A18 Impact-Techniken: Kommunikation mit allen Sinnen

Vertiefungsseminar

Was mit Worten nur schwierig ausgedrückt werden kann, kann durch sogenannte Impact-Techniken auf allen Sinneskanälen im Hier und Jetzt erfahrbar werden. „Impact Therapy“ (Impact: dt. Einschlag, (Aus-)Wirkung) stellt kein eigenständiges Beratungs- oder Therapiemodell dar, vielmehr bedient sich die Methode der symbolischen Kraft von Alltagsgegenständen, simplen Handlungen oder Metaphern, um die Komplexität von Themen und Problemen auf pragmatische Weise zu reduzieren, so dass Lösungsprozesse besonders effektiv und nachhaltig angestoßen bzw. entwickelt werden können.

Wie in Beratung, Therapie oder Supervision möchte dieses Seminar dazu einladen,

- Wirkmechanismen der sensorischen Interventionen kennenzulernen,
- pragmatische Impact-Techniken zu erleben und zu erfahren,
- vorgestellte Techniken zu üben,
- eigene kreative Impact-Techniken für den eigenen Arbeits- und Beratungskontext zu entwickeln,
- persönliche Anliegen mit Hilfe dieser kreativen Methode zu reflektieren und
- Sprache als ein mögliches, beeindruckendes Instrument in der Arbeit zu entdecken.

Referentin:	Anja Gierse
Verantwortlich:	Susanne Hübel
Termin:	23.-25. August 2027
Ort:	Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz
Kosten:	280,00 € (inkl. Verpflegung)

Hinweis: Dieses Seminar wird als *Vertiefungsseminar* für den **Zertifikatserwerb „Systemisch-lösungsfokussierte Gesprächsführung und Beratung“** anerkannt. Sie benötigen hierfür ein Einführungs- und drei Vertiefungsseminare aus der Seminarreihe A9-A18, diese müssen aber nicht innerhalb eines Jahres absolviert werden.

A19 Systemische Grundlagen

Zielgruppe: Fachkräfte der Sozialen Arbeit

Der Systemische Ansatz hat inzwischen mit seinen vielfältigen Methoden und Interventionsformen in der Sozialen Arbeit Einzug gehalten.

Dieses Seminar ist als handlungspraktischer Einstieg gedacht um zu sehen, welchen Nutzen die Anwendung in Ihrem Arbeitsfeld haben kann.
In den beiden aufeinander aufbauenden Zwei-Tages-Blöcken werden wir folgende Themen bearbeiten:

- Systemische Grundhaltungen und Menschenbild
- Ein systemischer Blick auf die eigene Berufsrolle
- Systemische Fragetechniken und Gestaltung von Gesprächsabläufen
- Aufspüren und Nutzen von Ressourcen
- Auftragsklärung und Arbeit mit Zielen
- Auswertung von Erfolgen
- Einsatz von Visualisierungsmethoden (Genogramm, Zeitstrahl, VIP-Karte, Verantwortungskuchen etc.)
- Reflexionsinstrumente der eigenen Arbeit

Im Rahmen von Einzel-, Kleingruppen- und Plenararbeiten werden wir in einen lebendigen Austausch treten und Methoden für Ihre Arbeit mit Klientinnen und Klienten, Kooperationspartnern sowie die Selbstreflexion und Arbeit im Team erproben.

Referentin:	Isabel Illgen
Verantwortlich:	Eugenia Mantay
Termine:	
Modul 1:	21.-22. Oktober 2027
Modul 2:	18.-19. November 2027
Ort:	Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kosten:	200,00 € (inkl. Mittagessen)

A20 Mediation mit Jugendlichen – Konfliktfähigkeit fördern

Zielgruppen: Fachkräfte der Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit sowie Fachkräfte aus allen Bereichen der Hilfen zur Erziehung

Streitigkeiten mit und unter Jugendlichen sind immer wieder eine Herausforderung.

Eine Möglichkeit, konstruktiv mit Konflikten umzugehen, bietet uns die Mediation. Gemeint ist, dass eine vermittelnde Person die Streitenden darin unterstützt, eine für sie akzeptable Einigung zu finden, ohne dabei selbst eine Lösung vorzugeben.

Mediation ermöglicht Jugendlichen die Erfahrung, dass ihnen durch diese Form der Gesprächsführung einfühlsam zugehört wird. Sie werden ernstgenommen und lernen, die eigenen Anteile im Konflikt zu benennen ohne Angst, bestraft zu werden, wodurch wiederum die Entwicklung der Selbstregulation und Selbstwirksamkeit gefördert wird.

Im Seminar lernen Sie die Arbeitsweise der Mediation kennen. Sie soll Sie dazu befähigen, Jugendlichen kompetente Streit-Begleitende zu sein, die vorleben, dass es bei negativen Gefühlen auf einen konstruktiven Umgang mit denselben ankommt. Das macht konfliktfähig!

Ausgehend von den Grundsätzen der Mediation und der Gewaltfreien Kommunikation (Bedürfnissprache) zielt das Seminar darauf ab, die Beziehungen zwischen Jugendlichen, Fachkräften und Eltern langfristig auf einer Basis von gegenseitigem Verständnis, Achtung und Wertschätzung zu festigen.

Referentin:	Annika Wehrmann
Verantwortlich:	Susanne Hübel
Termin:	07.-08. Juni 2027
Ort:	Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kosten:	120,00 € (inkl. Mittagessen)

Kinderschutz und Gewaltprävention

D01 Neu ab 2027: Der erste rheinland-pfälzische Kinderschutzkurs

Zielgruppe: alle Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Mit dem ersten rheinland-pfälzischen Kinderschutzkurs entsteht ein innovatives Qualifizierungsangebot für Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und sich grundlegendes Wissen im Kinderschutz aufbauen möchten. Die fachliche Konzeption und Ausgestaltung erfolgen in Kooperation mit der Katholischen Hochschule Mainz, die ihre ausgewiesene Expertise im Kinderschutz in die Entwicklung des Kurses einbringt.

Der Grundlagenkurs verbindet digitale Lernphasen mit einem gemeinsamen Auftakt, interaktiven Aufgaben, Inputs und fachlichem Austausch. Über Foren, Praxisreflexionen und den Kontakt zu den Kursleitungen werden die Teilnehmenden dabei unterstützt, die Inhalte auf ihre eigene berufliche Praxis zu übertragen und nachhaltig zu verankern.

Weitere Informationen zu Inhalten, Terminen und Anmeldemöglichkeiten erhalten Sie rechtzeitig über unseren Newsletter.

Verantwortlich: Susanne Hübel
Ort: online via Lernplattform und Videokonferenztool



A21 13. Fachtag für „insoweit erfahrene Fachkräfte“ nach § 8a, § 8b SGB VIII

Zielgruppe: Fachkräfte, die bei öffentlichen und freien/privaten Trägern tätig sind und u. a. Aufgaben im Zusammenhang mit der konkreten Ausgestaltung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung gemäß den Bestimmungen des § 8a SGB VIII übernommen haben

Die insoweit erfahrene Fachkraft (InsoFa) ist als Fachberatung im Kinderschutz etabliert. Sie unterstützt mit ihrem Fachwissen und ihrer Erfahrung im Kinderschutz die fallführenden Fachkräfte vor Ort in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie Berufsgeheimnisträger und sonstige Personen, die beruflich im Kontakt mit Kindern und Jugendlichen stehen.

Der jährliche Fachtag bietet den InsoFas in Rheinland-Pfalz ein Forum für fachlichen Input und kollegialen Austausch.

In 2027 wird der inhaltliche Schwerpunkt auf dem Thema Kinderschutz im Jugendalter liegen.

Zu dieser Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich:	Susanne Kros
Termin:	16. Juni 2027
Ort:	Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz
Kooperationspartner:	Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH, Ref. 34 der Abt. Landesjugendamt im LSJV

A22 10. Landesweite Kinderschutzkonferenz

Zielgruppe: Fachkräfte, die in den lokalen Netzwerken nach dem Landes- und Bundeskinderschutzgesetz aktiv sind und sich in ihrem beruflichen Kontext dem Kinderschutz widmen

Mit dem Auf- und Ausbau der lokalen Netzwerke nach dem Landeskinderschutzgesetz wurde in den vergangenen Jahren zunehmend der Blick für die Notwendigkeit interdisziplinärer und systemübergreifender Kooperationen zwischen Jugendhilfe, Gesundheitshilfe, Schulen, Kindertageseinrichtungen und weiterer Partner zur Förderung des Kindeswohls und der Kindergesundheit geschärft. Gemeinsames Ziel ist es, eine frühzeitige Unterstützung von Kindern und Familien zu ermöglichen sowie die Zusammenarbeit im Kinderschutz zu verbessern.

Zu dieser Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Referierende:	Prof. Dr. Ute Ziegenhain, u. a.
Verantwortlich:	Susanne Hübel
Termin:	02. Juni 2027
Ort:	Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz
Kooperationspartner:	Ref. 34 der Abt. Landesjugendamt im LSJV

A23 Landesweites Jahrestreffen der Kinderschutzdienste Rheinland-Pfalz

Zielgruppe: Mitarbeitende der Kinderschutzdienste RLP

Aktuelle Entwicklungen der Kinderschutzarbeit unter Berücksichtigung des Aufgabenprofils der Kinderschutzdienste stehen im Mittelpunkt des Jahrestreffens. Die Arbeitstagung setzt 2027 wiederum einen aktuellen fachlichen Impuls, bietet aber auch Raum für den Austausch zur Optimierung einer vernetzten kinderrechtebasierten Arbeit.

Zu dieser Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich:	Susanne Kros
Termin:	30. August 2027
Ort:	Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kooperationspartner:	Zentrale Beratungsstelle Kinderschutz der Abt. Landesjugendamt im LSJV, Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen, Familie und Jugend

C01 Praxisreflexion für Mitarbeitende des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD)

Zielgruppe: Mitarbeitende des ASD mit mindestens drei Jahren Berufserfahrung

Sie verfügen über Berufserfahrung im Allgemeinen Sozialen Dienst, sind in Ihrer Rolle sicher und bewältigen die Anforderungen Ihres Arbeitsalltags kompetent. Gleichzeitig begegnen Ihnen immer wieder komplexe Fallkonstellationen, die eine vertiefte Reflexion, neue Perspektiven oder den fachlichen Austausch mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen erfordern.

Diese zweitägige Veranstaltung bietet Raum, mit der nötigen Distanz zum Arbeitsalltag eigene Fälle und Fragestellungen zu reflektieren. Im Mittelpunkt stehen die Erfahrungen der Teilnehmenden. Gemeinsam werden Dynamiken in Fallverläufen betrachtet, immer mit dem besonderen Fokus auf die eigenen Anteile und die eigene Rolle reflektiert sowie unterschiedliche Sichtweisen und bewährte Handlungsansätze aus der Praxis ausgetauscht. Der Blick über die Grenzen des eigenen Jugendamtes hinaus eröffnet neue Perspektiven und erweitert den Handlungsspielraum für den beruflichen Alltag.

Ergänzend werden kurze fachliche Impulse zu ausgewählten Themen gegeben. Diese greifen insbesondere die Rahmenbedingungen der Arbeit im ASD sowie Aspekte der Selbstregulation und des professionellen Umgangs mit Belastungen auf und werden unmittelbar mit den eingebrachten Praxisfällen verknüpft.

Die Veranstaltung versteht sich ausdrücklich als Praxiswerkstatt und lebt von der aktiven Mitwirkung aller Teilnehmenden. Eigene Fälle, Fragestellungen und Erfahrungen bilden die Grundlage des gemeinsamen Lernens. In einem Vorbereitungstreffen mit den Teilnehmenden werden die individuellen Themen und Anliegen gemeinsam mit den Referentinnen besprochen.

Referentinnen:	Melanie Junk, Kerstin Machts
Verantwortlich:	Susanne Hübel
Termin:	18.-19. Januar 2027
Kick-off:	27. November 2026, 11-12 Uhr, online
Ort:	Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kosten:	100,00 € (inkl. Mittagessen)

B03 Hilfeprozesse und Kinderschutz im ASD wirkungsvoll gestalten

Zielgruppe: neu eingestellte Fachkräfte im Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD)

Die Weiterbildung unterstützt neue Fachkräfte dabei, sich in ihrer Rolle im Allgemeinen Sozialen Dienst zu orientieren und Handlungssicherheit sowie Rollenklarheit für die vielfältigen Anforderungen des Arbeitsfeldes zu entwickeln. Im Mittelpunkt steht die Reflexion der eigenen professionellen Rolle, die Verbindung von fachlichen Grundlagen mit praktischen Erfahrungen sowie die Entwicklung einer professionellen Haltung.

Der Allgemeine Soziale Dienst ist das zentrale Bindeglied zwischen Familien und dem Jugendamt. Die vielfältigen Aufgaben – von der Beratung über die Hilfeplanung bis zum Kinderschutz – erfordern nicht nur rechtliches und fachliches Wissen, sondern auch kommunikative und diagnostische Kompetenzen sowie ein klares berufliches Selbstverständnis.

Die Weiterbildung bietet einen fundierten und praxisnahen Einstieg in die zentralen Arbeitsbereiche des ASD. Neben methodischem und fachbezogenem Wissen stehen insbesondere die Entwicklung einer professionellen Haltung, die Reflexion eigener Erfahrungen sowie die Stärkung von Urteils- und Handlungskompetenz im Mittelpunkt. Die Inhalte werden an konkreten Fällen und Fragestellungen aus dem Berufsalltag der Teilnehmenden bearbeitet.

Die Weiterbildung ersetzt keine vertiefende Einarbeitung im jeweiligen Arbeitskontext. Sie dient der praxisbezogenen Professionalisierung und unterstützt die Teilnehmenden dabei, vorhandenes Wissen in ihrem beruflichen Handeln anzuwenden und weiterzuentwickeln.

Zur nachhaltigen Verankerung des Gelernten werden zwischen den Modulen begleitende Supervisionen angeboten. In insgesamt drei Sitzungen à drei Stunden erhalten die Teilnehmenden Raum zur Reflexion ihrer Fallarbeit, zur Vertiefung der Inhalte aus den Modulen und zur Bearbeitung von Herausforderungen im Berufsalltag.

Die Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat ab. Voraussetzung für den Erhalt des Zertifikats ist die Teilnahme an allen Modulen und Supervisionen.

Inhalte und Termine:

Modul 1 Selbstverständnis, Haltung, Beteiligung und Zugang

Das Modul eröffnet einen Reflexionsraum für die Entwicklung einer professionellen Identität im ASD. Eigene Erfahrungen aus der Praxis werden mit fachlichen Perspektiven verknüpft und gemeinsam ausgewertet. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit dem professionellen Selbstverständnis, Rollenanforderungen und Herausforderungen des Einstiegs in den ASD.

Modul 2 Sachstandsberichte und schriftliche Stellungnahmen, Sozialpädagogische Diagnostik und Fallverstehen

In diesem zweigeteilten Modul geht es zum einen um die Systematik von Anträgen und Berichten und das Verfassen von Stellungnahmen als gezieltes Mittel der gelingenden Fallsteuerung bei Gericht.

Zum anderen setzen sich die Teilnehmenden mit diagnostischen Prozessen auseinander und reflektieren die Chancen und Grenzen sozialpädagogischer Diagnostik im Alltag. Wie kommen die Fachkräfte im ASD zu einer fachlich begründeten Einschätzung und wie können sie diese transparent kommunizieren? Hierbei werden unterschiedliche Perspektiven auf Familiensysteme, Ressourcen und Risiken betrachtet und für die Fallarbeit nutzbar gemacht.

Modul 3 Kinderschutz als zentrales Thema im ASD

Im Mittelpunkt dieses Moduls steht die Bearbeitung des Themas Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung sowie den damit verbundenen fachlichen, rechtlichen und ethischen Fragestellungen. Anhand von Praxisfällen reflektieren die Teilnehmenden Wahrnehmungs- und Bewertungsprozesse, entwickeln Handlungsmöglichkeiten und setzen sich mit Unsicherheiten und Entscheidungsdilemmata auseinander.

Modul 4 Hilfeplanung und Fallsteuerung – Veränderungsprozesse gemeinsam gestalten

Wie können Hilfeprozesse gemeinsam mit Familien gestaltet, gesteuert und reflektiert werden? Die Teilnehmenden setzen sich anhand ihrer Praxisfälle mit den Herausforderungen der Zielfindung, der Gestaltung von Hilfeplangesprächen sowie der fortlaufenden Überprüfung von Entwicklungsprozessen auseinander. Besondere Aufmerksamkeit gilt der professionellen Gestaltung von Aushandlungsprozessen in Situationen, in denen unterschiedliche Erwartungen, Interessen oder Aufträge aufeinandertreffen.

Referierende:	Melanie Junk, Kerstin Machts, Peter Stieler
Supervisorin:	Helga Müller
Verantwortlich:	Susanne Hübel
Termine:	
Modul 1	19.-20. August 2027
Modul 2	28. September-01. Oktober 2027
Modul 3	17.-19. November 2027
Modul 4	20.-21. Januar 2028
Ort:	Classic X Landhotel, 55457 Gensingen
Kosten:	1.200,00 € (inkl. Verpflegung) Die Kosten der Weiterbildung werden in zwei Raten erhoben, die zu Kursbeginn und zum Jahreswechsel fällig sind.

Rechtliche und pädagogische Grundlagen

A24 Geschlechtersensible Pädagogik – Grundlagen und Skills für die Praxis

Zielgruppe: Fach- und Leitungskräfte aus allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe

Das Thema Gender wird im pädagogischen Alltag oft erst sichtbar, wenn Fachkräfte mit geschlechtlichen Repräsentationen konfrontiert sind, die nicht den gängigen gesellschaftlichen Geschlechternormen entsprechen: Jungen, die im Kleid in die Kita kommen, Mädchen, die im Hort nur ‚Jungsklamotten' tragen oder Jugendliche, die sich in der Wohngruppe oder im Jugendhaus als trans outen. Dabei beginnt Gender viel früher: bei der Reflexion (eigener) verinnerlichter Geschlechtervorstellungen. Dennoch verlangen derartige Situationen Fachkräften einen professionellen Umgang ab – die sogenannte Genderkompetenz.

Doch wie genau kann eine geschlechtersensible Pädagogik gelingen, die ohne die Reproduktion normativer und einengender Geschlechterbilder auskommt? Wie können wir Kindern und Jugendlichen eine klischeefreie Begleitung anbieten und wie kann geschlechtliche Vielfalt im pädagogischen Alltag professionell berücksichtigt werden?

Die Veranstaltung beleuchtet diese Fragen und stattet Fach- und Leitungskräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe mit pädagogisch relevantem und verständlich aufbereitetem Genderwissen aus. Gemeinsam wird erarbeitet, wie dieses in die Praxis transferiert werden kann, welche konkreten Umsetzungsmöglichkeiten es gibt und welche Rolle die eigene Haltung und Positionierung als Fachkraft im Kontext einer geschlechtersensiblen Pädagogik spielt.

Die Fortbildung bietet eine abwechslungsreiche Mischung aus fachlichem Input und methodisch-praktischen sowie (selbst-)reflexiven Elementen und sensibilisiert für die Notwendigkeit einer geschlechtersensiblen Pädagogik. Ziel ist der Erwerb von Genderkompetenz, um in der Praxis handlungssicher zu werden und eine geschlechtersensible Pädagogik umsetzen zu können.

Inhalte der Veranstaltung:

- Geschlechtersensible Pädagogik: Inhalte und Ziele des Ansatzes
- Reflexion von Geschlechternormen und -stereotypen
- Geschlechtsidentität, körperliches Geschlecht, Geschlechtsausdruck
- Basiswissen zu geschlechtlicher Vielfalt
- Rechtliche Rahmung (§ 9 Abs. 3 SGB VIII)
- Einblicke in die Mädchen- und Jungenarbeit
- Selbstreflexion und Haltung: Rolle und Positionierung als Fachkraft
- Reflexion von Praxissituationen und -fragen
- Umsetzungsmöglichkeiten für die Praxis (Material, Sprache, Angebotsgestaltung etc.)

Referentin:	Fabienne Fröhlich
Verantwortlich:	Nora Bretschi
Termin:	09. September 2027
Ort:	Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kosten:	70,00 € (inkl. Mittagessen)

Hinweis: Dieses Seminar ist als Wahlmodul im Rahmen der pädagogischen Basisqualifizierung (*B11*) anerkannt.

A25 Qualifizierung zur Praxisanleitung von Studierenden der Sozialen Arbeit

Zielgruppe: Staatlich anerkannte Sozialpädagoginnen und -pädagogen sowie Sozialarbeitende mit mehrjähriger Berufserfahrung, die sich für die Anleitung von Studierenden der Sozialen Arbeit in den praktischen Studienanteilen qualifizieren möchten

Im Studiengang Bachelor of Arts „Soziale Arbeit“ sind praktische Studienanteile vorgesehen. Einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen des Lehr- und Lernprozesses in diesen praktischen Phasen leistet die Praxisanleitung. Sie hat die Verantwortung, einen strukturierten und transparenten Rahmen für diesen Prozess sicherzustellen. Die Fortbildung bietet die Möglichkeit, sich mit den unterschiedlichen Anforderungen an Anleitung auseinanderzusetzen.

Ziel der in zwei Kursabschnitten organisierten Veranstaltung ist die Entwicklung eines fachlich gestützten Konzeptes, in dem die Aufgaben, die Sie als Anleitung zu verantworten haben, integriert sind. Alle Themen werden auf die rheinland-pfälzischen Bedingungen hin konkretisiert.

Es werden folgende Themenschwerpunkte bearbeitet:
Modul 1:

- Funktion der Praxisanleitung und fachliche Anforderungen
- Anleitungsgespräche im Praktikumsverlauf
- Funktion und Bedeutung des Ausbildungsplans und der Lernzielvereinbarung

Modul 2:

- Begleitung im Ausbildungsprozess
- Umgang mit Schwierigkeiten im Anleitungsprozess
- Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern der Hochschulen
- Abschluss, Auswertung und Beurteilung

Referentin:	Orsolya Drozdik
Verantwortlich:	Susanne Hübel
Termine:	
Modul 1:	15.-16. April 2027
Modul 2:	17.-18. Juni 2027
Ort:	Forum Vinzenz Pallotti, 56179 Vallendar
Kosten:	250,00 € (inkl. Verpflegung)
Kooperationspartner:	Hochschule Koblenz

B05 Fit für die stationäre Jugendhilfe

Die Arbeit in einer stationären Einrichtung der Jugendhilfe stellt hohe persönliche und fachliche Ansprüche an die Fachkräfte. Neue Mitarbeitende müssen sich in einem komplexen Geflecht von Aufgaben und Anforderungen zurechtfinden. Genau an dieser Stelle setzt die Weiterbildung an. Sie unterstützt Mitarbeitende in der stationären Jugendhilfe dabei, Fachwissen zu erwerben beziehungsweise zu erweitern und sich mit der eigenen professionellen Rolle und Haltung auseinanderzusetzen.

Weitere Informationen zu Inhalten, Terminen und Anmeldemöglichkeiten erhalten Sie rechtzeitig über unseren Newsletter.

Verantwortlich: Nora Bretschi

Gestaltung pädagogischer Praxis

A26 Biografiearbeit – ein bewährter methodischer Zugang für die Soziale Arbeit

Zielgruppe: Fachkräfte der Sozialen Arbeit

Biografiearbeit ist ein aktuelles Thema in vielen Feldern der Sozialen Arbeit: Sie wird u. a. in der unmittelbaren Arbeit mit Klientinnen und Klienten eingesetzt, die sich in schwierigen psychosozialen Lebenssituationen befinden. Vom Verständnis her orientiert sich Biografiearbeit prinzipiell an der Lebensgeschichte der Ratsuchenden, an ihren Wünschen, Bedürfnissen, Fähigkeiten und Möglichkeiten.

Die professionelle Unterstützung besteht darin, Lebenszusammenhänge begreifbar zu machen, konkrete Hilfestellung bei der Problemlösung und künftigen Lebensgestaltung entsprechend der biografischen Passung zu geben.

Im Seminar lernen die Teilnehmenden Instrumente der Biografiearbeit kennen und erproben diese. Voraussetzungen für den Einsatz in unterschiedlichen Arbeitsfeldern werden erarbeitet, die Vorbereitung und Durchführung in einem geschützten Rahmen mit professioneller Anleitung geübt.

Die Fortbildung orientiert sich an Prinzipien der Biografiearbeit und knüpft an die beruflichen Erfahrungen, Kompetenzen und Interessen der Teilnehmenden an.

Referentin:	Karin Klein-Dessoy
Verantwortlich:	Susanne Hübel
Termin:	21.-23. September 2027
Ort:	Kloster Jakobsberg, 55437 Ockenheim
Kosten:	160,00 € (inkl. Verpflegung)

A27 Beziehungen gestalten, Konflikte lösen: Gute Nähe und professionelle Distanz mit Kindern und Jugendlichen in den Erziehungshilfen

Zielgruppen: Fachkräfte aus allen Bereichen der Hilfen zur Erziehung

Pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist ohne Nähe nicht möglich – diese entsteht durch Gespräche, in Konflikten, durch Berührungen, durch emotionale Wünsche. Aber: Wieviel Nähe *braucht* mein Gegenüber? Wie viel *Distanz* zu mir und meiner beruflichen Rolle ist notwendig? Welche körperlichen *Berührungen* sind angemessen? Der Umgang mit „Nähe und Distanz“ ist hoch aktuell und führt zu Diskussionen in vielen Teams und Einrichtungen, denn: Beziehungsarbeit benötigt Nähe, doch zugleich ist die Unsicherheit größer geworden: Man darf den jungen Menschen „nicht zu nahekommen“, ihre Grenzen nicht verletzen, sich aber auch selbst nicht verletzlich machen. Dies stellt, auch angesichts von beruflicher Belastung und Personalknappheit, eine Herausforderung dar – vor allem für junge Kolleginnen und Kollegen. Wie also kann „gute Nähe“ im beruflichen Alltag der Erziehungshilfen gelebt werden?

Inhalte der Fortbildung

- Selbstreflexion über eigene, (berufs-)biografische Erfahrungen mit Nähe und Distanz
- Ebenen und Erleben von Nähe und Distanz mit jungen Menschen
- ‚Heikle Situationen‘ von Nähe und Distanz bewältigen
- Stärkung und Entwicklung von guter Nähe im beruflichen Handeln: Wie lässt sich gute, angemessene Nähe umsetzen?
- Nähe und Distanz: Schutzfaktoren gegen Grenzverletzungen
- Konkreter Transfer professioneller Nähe in den beruflichen Alltag

Die Fortbildung umfasst inhaltliche Inputs, Übungen und Fallbeispiele.

Referierende:	Elmas Mutlu, Michael Behnisch
Verantwortlich:	Susanne Kros
Termin:	02.-03. November 2027
Ort:	Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kosten:	120,00 € (inkl. Mittagessen)

A28 22. Landeskonferenz stationäre Wohnformen – Hältst du mich (aus)? – Mit komplexen Hilfebedarfen junger Menschen angemessen umgehen

Zielgruppe: Leitungs- und Fachkräfte aus stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und des Allgemeinen Sozialen Dienstes, Leitungskräfte der Jugendämter

Komplexe Hilfebedarfe junger Menschen stellen Systeme und Fachkräfte in stationären Hilfen vor die Aufgabe, passende bedarfsgerechte Settings anzubieten, die Hilfe- und Kontaktabbrüche vermeiden. Das ist anspruchsvoll und setzt entsprechende Verstehensprozesse voraus: Handlungsmuster müssen reflektiert, Kompetenzen erweitert, Kooperationen mit anderen Systemen ausgebaut und die Beteiligung der jungen Menschen – auch in schwierigen Situationen – gesichert werden.

Welche methodischen Zugänge, strukturellen Lösungsansätze und Handlungsstrategien förderlich sind, um Kinder und Jugendliche gerade auch in herausfordernden Situationen (aus)halten zu können, ist Thema der Veranstaltung.

Die 22. Landeskonferenz lädt zur Reflexion und zum fachlichen Austausch durch Inputs und Arbeitsphasen ein.

Zu dieser Konferenz wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich:	Nora Bretschi
Termin:	20. April 2027
Ort:	Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz
Kooperationspartner:	Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen, Familie und Jugend, Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH, Liga der Wohlfahrtsverbände in Rheinland-Pfalz, Ref. 35 der Abt. Landesjugendamt im LSJV

A29 17. Fachtagung für Fachkräfte der ambulanten Hilfen zur Erziehung

Zielgruppe: Fachkräfte von öffentlichen und freien bzw. privaten Trägern aus dem Arbeitsbereich der ambulanten Hilfen zur Erziehung

Die Abteilung Landesjugendamt führt jährlich eine Fachtagung für Fachkräfte der ambulanten Hilfen zur Erziehung durch. Hier werden aktuelle fachliche Entwicklungen vorgestellt und diskutiert. Der Rahmen bietet Möglichkeiten für einen intensiven Austausch der Fachkräfte und gibt Anregungen zur Weiterentwicklung der Praxis in Rheinland-Pfalz.

Zu diesem Fachtag wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich:	Nora Bretschi
Termin:	20. Oktober 2027
Ort:	Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz
Kooperationspartner:	Ref. 34 der Abt. Landesjugendamt im LSJV

A30 Jahrestagung der Fachkräfte kommunaler Jugendarbeit

Zielgruppe: Fachkräfte kommunaler Jugendarbeit (Kreis-, Stadt- und Verbandsgemeindejugendpflege)

Die Fachberatung Jugendarbeit in der Abteilung Landesjugendamt des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung (LSJV) führt jährlich eine Jahrestagung für die Fachkräfte kommunaler Jugendarbeit durch („Landesjugendpflegetagung“). Dort werden aktuelle fachliche Entwicklungen vorgestellt und diskutiert. Der Rahmen bietet Möglichkeiten für einen intensiven Austausch der Fachkräfte und gibt Anregungen zur Weiterentwicklung und fachlichen Reflexion der Praxis in Rheinland-Pfalz. Feste Bestandteile der Tagung sind die Vorstellung von Beispielen aus der Praxis und Diskussionen über aktuelle Entwicklungen in den Jugendamtsbezirken.

Zu dieser Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich:	Susanne Kros
Termin:	23.-24. November 2027
Ort:	Europahaus Marienberg, 56470 Bad Marienberg
Kooperationspartner:	Ref. 31 der Abt. Landesjugendamt im LSJV

Hinweis: Für Teilnehmende an der Tagung, die im Europahaus zu Abend essen, übernachten und frühstücken möchten, ist im Europahaus Marienberg (www.europahaus-marienberg.eu) bis zum 30.09.2027 unter dem Stichwort „Tagung des Landesjugendamtes vom 23.-24.11.2027“ ein Abrufkontingent reserviert. Bitte buchen Sie bei Bedarf selbst.

A31 Jahrestagung der Pflegekinderdienste

Gemeinsam für das Kind – was Pflegekinder brauchen und was Fachkräfte und Pflegeeltern tun können

Zielgruppe: Fachkräfte der Pflegekinderdienste öffentlicher und freier Träger aus Rheinland-Pfalz, Hessen und dem Saarland

Die PKD-Jahrestagung vermittelt aktuelles Fachwissen und bietet praxisnahe Impulse für die Arbeit in der Pflegekinderhilfe. Fachvorträge und Workshops laden zur gemeinsamen Reflexion ein und fördern den kollegialen Austausch. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Pflegekinder bestmöglich begleitet und in ihrer Entwicklung unterstützt werden können.

Zu der Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich:	Jacqueline Goldstein
Termin:	28.-29. April 2027
Ort:	Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz
Kooperationspartner:	Referat 33.1 der Abt. Landesjugendamt im LSJV

A32 Jahrestagung der Gemeinsamen Zentralen Adoptionsstelle Rheinland-Pfalz und Hessen

Familie gestalten, Herkunft achten, Kinder stärken

Zielgruppe: Fachkräfte der Adoptionsvermittlungsstellen öffentlicher und freier Träger

Die GZA-Jahrestagung richtet sich an Fachkräfte der Adoptionsvermittlungsstellen öffentlicher und freier Träger aus Rheinland-Pfalz, Hessen und dem Saarland. Fachvorträge und praxisorientierte Workshops bieten die Möglichkeit, aktuelle Entwicklungen und fachliche Fragestellungen gemeinsam zu vertiefen. Der fachliche Austausch und die Vernetzung stehen dabei ebenso im Mittelpunkt wie die Weiterentwicklung der professionellen Praxis.

Zu der Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich:	Jacqueline Goldstein
Termin:	27.-28. Oktober 2027
Ort:	Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz
Kooperationspartner:	Referat 33.1 der Abt. Landesjugendamt im LSJV

A33 5. Rheinland-Pfälzischer Vormundschaftstag

Zielgruppe: Fach- und Leitungskräfte aus den Bereichen Vormundschaft, Pflegschaft und Vereinsvormundschaft, Rechtspflegerinnen und -pfleger sowie Familienrichterinnen und -richter aus Rheinland-Pfalz

Der Vormundschaftstag soll für Fachkräfte aus Rheinland-Pfalz aktuelle Entwicklungen und Themen des aktuellen Vormundschaftsrechts in den Blick nehmen. Der Rahmen bietet Möglichkeiten für Austausch und Diskussion und soll Anregungen zur Weiterentwicklung in der eigenen fachlichen Praxis geben. Ein Fokus liegt weiterhin auf dem Erfahrungsaustausch zur Umsetzung der Gesetzesreform.

Zu der Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich:	Eugenia Mantay
Termin:	09. September 2027
Ort:	Akademie der Wissenschaften und der Literatur, 55131 Mainz
Kooperationspartner:	Referat 34 der Abt. Landesjugendamt im LSJV

Herausforderndes Verhalten und Krisenintervention

D02 In jedem Problem liegt ein Schatz verborgen – Ressourcenorientierter Umgang mit Problemverhaltensweisen

Zielgruppe: Fachkräfte, die mit Kindern im Grundschulalter arbeiten

Während der Entwicklung von Kindern treten häufig Verhaltensweisen auf, die für die Kinder selbst oder für ihr soziales Umfeld eine Herausforderung darstellen. Dabei gibt es ein weites Spektrum von Problemverhaltensweisen: Manche Kinder verhalten sich schnell aggressiv anderen gegenüber, haben Probleme, sich an Regeln zu halten oder auf andere Menschen Rücksicht zu nehmen, andere Kinder sind eher zurückgezogen, haben vielfältige Ängste und trauen sich wenig zu. Für erwachsene Bezugspersonen stellt sich die Frage, wie sie diesen Verhaltensweisen ressourcenorientiert begegnen können: Wie kann das Kind dabei unterstützt werden, die Kompetenzen und Fähigkeiten zu entwickeln, die es ihm erlauben, das Problem hinter sich zu lassen?

Themen der Fortbildung:

- Was sind Problemverhaltensweisen und welche Ursachen haben sie?
- Was brauchen Kinder, um sich positiv zu entwickeln?
- Wie kann ich ressourcenorientiert an das Problemverhalten eines Kindes herangehen und das Kind bei der Entwicklung neuer Fähigkeiten und Kompetenzen unterstützen und motivieren?
- Wie gelingt es mir, selbst ruhig und gelassen zu bleiben, wenn sich ein Kind problematisch verhält?
- Wie verhalte ich mich konsequent und gleichzeitig wertschätzend dem Kind gegenüber?



Referentin: Dr. Andrea Mohr
Verantwortlich: Eugenia Mantay
Termin: 23.-24. November 2027
Ort: online via Videokonferenztool
Kosten: 80,00 €

A34 Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen

Zielgruppe: Fachkräfte der Sozialen Arbeit

Im ersten Teil des Seminars wird ein grundlegendes Verständnis über den Zusammenhang von Traumatisierungen im Kindes- und Jugendalter und der möglichen Entwicklung von Traumafolgestörungen vermittelt. Es wird herausgearbeitet, unter welchen Schwierigkeiten die Betroffenen leiden und wie diese Schwierigkeiten erkannt werden können.

Im zweiten Teil werden Traumafolgestörungen im Kontext von Begleitung und Unterstützung näher erläutert und das im ersten Teil vermittelte Grundlagenwissen mit dieser Thematik verknüpft. Durch einen Austausch über eigene Erfahrungen aus der sozialpädagogischen Arbeit werden gemeinsam Konzepte zum traumasensiblen Umgang erarbeitet. Die Konzepte orientieren sich an traumapädagogischen Grundlagen und insbesondere an der Fragestellung, wie Kinder und Jugendliche in ihrem Sicherheitsgefühl unterstützt werden können. Zusätzlich werden den Teilnehmenden Stabilisierungs- und Distanzierungstechniken näher erläutert und im Austausch in der Gruppe vertieft.

Abschließen wird das Seminar mit einer gemeinsamen Diskussion darüber, welche Grenzen uns in unserer Arbeit mit belasteten Kindern und Jugendlichen begegnen und wie wir auf unsere eigenen Grenzen achten können.

Ziel des Seminars ist die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen der Psychotraumatologie, einem Verständnis von Traumafolgestörungen und dem Zusammenhang zwischen Traumafolgen und Alltagsschwierigkeiten, Stabilisierungsmaßnahmen, Wissen zum Umgang mit Impulsivität und Rückzugsverhalten der Betroffenen sowie Kenntnissen zum Thema Selbstfürsorge und Grenzsetzung in der eigenen Arbeit.

Referentin:	Irina Dannert
Verantwortlich:	Eugenia Mantay
Termin:	03.-05. März 2027
Ort:	Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kosten:	180,00 € (inkl. Mittagessen)

Inklusion, Diversität und Teilhabe

A35 Landesweites Austauschtreffen der Verfahrenslotsinnen und Verfahrenslotsen

Zielgruppe: Verfahrenslotsen und Verfahrenslotsinnen in Rheinland-Pfalz

Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) öffnet den Weg zu einem mehrstufigen Prozess mit dem Ziel der Zusammenführung aller Leistungen für junge Menschen mit (drohender) Behinderung in das SGB VIII. In diesem Kontext wurde zum 1. Januar 2024 mit § 10b SGB VIII der „Verfahrenslotse“ eingeführt.

Verfahrenslotsen und Verfahrenslotsinnen sollen junge Menschen, die wegen einer (drohenden) Behinderung einen (möglichen) Anspruch auf Eingliederungshilfe haben, und deren Familien unterstützen und begleiten. Zudem sollen sie die Träger der öffentlichen Jugendhilfe bei der Zusammenführung der Leistungen der Eingliederungshilfe für junge Menschen in deren Zuständigkeit unterstützen.

Die landesweiten Arbeitstreffen möchten inhaltliche Impulse setzen sowie den fachlichen Austausch und die überregionale Vernetzung befördern.

Zu diesen Veranstaltungen wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich:	Susanne Hübel
Termine:	**A 35 I**: 15. April 2027
	A 35 II: 30. September 2027
Ort:	Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kooperationspartner:	Ref. 34 der Abt. Landesjugendamt im LSJV

A36 Tagung: Neurodivergenz verstehen – Teilhabe gestalten

Neuroaffirmative Ansätze im Kinder- und Jugendhilfealltag

Zielgruppe: Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Im Diskurs um Inklusion rückt das Paradigma der Neurodiversität zunehmend in den Fokus. Neurodiversität beschreibt die Vielfalt menschlicher Gehirne und die daraus resultierenden unterschiedlichen Formen des Wahrnehmens, Denkens, Lernens und Handelns. Neurodivergente Kinder und Jugendliche – beispielsweise mit ADHS, Autismus-Spektrum-Störung, Hochbegabung oder Lernbesonderheiten – sind in allen pädagogischen Handlungsfeldern anzutreffen und benötigen Fachkräfte, die ihre individuellen Entwicklungswege verstehen und unterstützen können.

Wie kann die Kinder- und Jugendhilfe neurodivergente Kinder und Jugendliche stärken, ihre Teilhabe sichern und inklusive Lebenswelten gestalten?

Diesen Fragen widmet sich unsere Fachtagung zur neuroaffirmativen Kinder- und Jugendhilfe mit Prof. Dr. André Frank Zimpel. Sie bietet Raum für aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse, praxisnahe Impulse und neue Perspektiven auf Neurodiversität, Inklusion und individuelle Entwicklungswege. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Fachkräfte junge Menschen und Familien in ihrer Einzigartigkeit wertschätzend begleiten und Rahmenbedingungen schaffen können, die Vielfalt als Stärke begreifen.

Referierende: Prof. Dr. habil. André Zimpel u. a.
Verantwortlich: Eugenia Mantay
Termin: 15. März 2027
Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Partizipation und Demokratiebildung

A37 Partizipation ist Kinderrecht – Demokratiebildung im Grundschulalter

Zielgruppe: Fachkräfte, die mit Kindern im Grundschulalter arbeiten

Kinder haben Rechte, und diese sind kein „Zusatz“, sondern die Grundlage pädagogischen Handelns. Fachkräfte gestalten täglich Lebens- und Bildungsräume, in denen Kinder Erfahrungen mit Mitbestimmung, Zugehörigkeit und Gerechtigkeit machen.

Genau hier setzt diese Fortbildung an: Im Mittelpunkt der beiden Tage steht die Auseinandersetzung mit den Kinderrechten als handlungsleitendem Rahmen für die pädagogische Praxis. Die Teilnehmenden setzen sich mit den drei zentralen Dimensionen der Kinderrechte – Schutz, Förderung und Beteiligung – auseinander und reflektieren deren Bedeutung für ihren Arbeitsalltag. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Recht auf Partizipation: Wie können Kinder tatsächlich beteiligt werden? Welche Formen von Mitbestimmung sind möglich und sinnvoll?

Darüber hinaus wird in der Fortbildung deutlich werden, warum Kinderrechte und Partizipation zentrale Bausteine von Demokratiebildung sind. Kinder lernen Demokratie nicht durch Belehrung, sondern durch Erfahrung. Wenn sie erleben, dass ihre Meinungen zählen, dass sie Einfluss nehmen können und dass Entscheidungen gemeinsam ausgehandelt werden, entwickeln sie grundlegende demokratische Kompetenzen.

Die Teilnehmenden setzen sich mit den Bedingungen für gelingende Partizipation auseinander und erhalten ein Verständnis für die verschiedenen Partizipationsebenen, um auf dieser Grundlage ihren pädagogischen Alltag zu reflektieren. Die Fortbildung lebt vom gemeinsamen Austausch und dem Kennenlernen verschiedener Methoden und Materialien.

Referentin:	Kari Bischof-Schiefelbein
Verantwortlich:	Susanne Kros
Termin:	23.-24. August 2027
Ort:	Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kosten:	120,00 € (inkl. Mittagessen)

Medienpädagogik und digitale Kompetenzen

D03 Kinder- und Jugendmedienwelten – Chancen und Risiken

Zielgruppen: Fachkräfte aus der Jugendarbeit und Schulsozialarbeit, Fachkräfte aus allen Bereichen der Hilfen zur Erziehung

Digitale Medien prägen den Alltag von Kindern und Jugendlichen stärker denn je – von Social Media über Gaming bis hin zu Künstlicher Intelligenz. Damit gehen nicht nur vielfältige Chancen, sondern auch neue Risiken und pädagogische Herausforderungen einher. Fachkräfte der Jugendhilfe stehen zunehmend vor der Aufgabe, junge Menschen kompetent zu begleiten, zu schützen und gleichzeitig ihre Medienkompetenz zu stärken.

Unsere Online-Fortbildungsreihe greift aktuelle Fragestellungen der Medienpädagogik auf: Im ersten Modul stehen Jugendmedienwelten im Fokus sowie der kreative und reflektierte Einsatz von KI-Tools in der Praxis. Das zweite Modul widmet sich den sensiblen Themenfeldern Cybergrooming und sexualisierter Gewalt im Internet und vermittelt Wissen sowie Handlungssicherheit im Umgang mit Gefährdungssituationen. Im dritten Modul werden Games und Social Media aus der Perspektive des Kinder- und Jugendmedienschutzes kritisch beleuchtet und pädagogische Handlungsmöglichkeiten diskutiert.

Die Inhalte werden in einem methodisch abwechslungsreichen Format vermittelt, das Impulsvorträge, kollegialen Austausch, Gruppenarbeiten und praxisnahe Methoden kombiniert. Ergänzend erhalten die Teilnehmenden Materialien für das Selbststudium, die zwischen den Terminen bearbeitet und in die Folgetermine eingebunden werden.

Die Fortbildungsreihe umfasst drei aufeinander aufbauende Online-Termine à drei Stunden, die im wöchentlichen Abstand stattfinden. Sie richtet sich insbesondere an sozialpädagogische Fachkräfte, die ihre medienpädagogischen Kompetenzen erweitern und konkrete Impulse für ihre Praxis gewinnen möchten.



Referent:	Bastian Krupp
Verantwortlich:	Susanne Kros
Termine:	24. Februar, 03. und 10. März 2027, jeweils von 9-12 Uhr, plus Selbstlerneinheiten
Ort:	online via Videokonferenztool
Kosten:	100,00 €

D10 Künstliche Intelligenz in der Kinder- und Jugendhilfe

Zielgruppe: Fachkräfte der Kinder und Jugendhilfe

Künstliche Intelligenz hält zunehmend Einzug in die Soziale Arbeit.

In diesem Online-Seminar wird behandelt, wie Künstliche Intelligenz Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe im beruflichen Alltag unterstützen kann. Gleichzeitig werden Herausforderungen sowie ethische Fragestellungen und datenschutzrechtliche Aspekte thematisiert. Darüber hinaus wird betrachtet, welche Rolle Künstliche Intelligenz im Alltag von Kindern und Jugendlichen spielt und welche Aufgaben der Sozialen Arbeit im Umgang mit dieser Entwicklung zukommen.

Zu dieser Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Referent:	Prof. Andreas Büsch
Verantwortlich:	Nora Bretschi
Termine:	17. März 2027
Ort:	online via Videokonferenztool
Kosten:	30,00 €



KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

Kita-Fachberatung

A38 Arbeitstagung rheinland-pfälzischer Kita-Fachberatungen

Zielgruppe: Fachberatungen für Kindertageseinrichtungen bei öffentlichen und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe

Die jährliche Arbeitstagung für Fachberaterinnen und Fachberater für Kindertageseinrichtungen des Referats Kindertageseinrichtungen der Abteilung Landesjugendamt bietet den Rahmen für einen landesweiten Erfahrungsaustausch und die Vertiefung der Kooperationsbeziehungen.

Zu dieser Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich:	Susanne Kros
Termin:	03.-04. Juni 2027
Ort:	Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz
Kooperationspartner:	Ref. 37 der Abt. Landesjugendamt im LSJV

A39 Der Kinderperspektivenansatz – eine Herausforderung für die Rolle als Fachberatung?

Zielgruppe: Fachberatungen für Kindertageseinrichtungen bei öffentlichen und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe

Kinder haben ein Recht darauf, dass ihre verschiedenen Ausdrucksformen aufmerksam wahrgenommen, ihre Perspektiven verstanden und sie systematisch bei der Entwicklung von Kita-Qualität einbezogen werden.

Mit dem Kinderperspektivenansatz lässt sich die alltägliche pädagogische Arbeit in Kitas dialogisch, vielfaltssensibel, kinderrechtebasiert und partizipativ gestalten.

In Rheinland-Pfalz ist seit Inkrafttreten des neuen Kita-Gesetzes vor allem die FaKiB die Fachkraft, die die im pädagogischen Alltag der Kita gewonnene Perspektive der Kinder im Kita-Beirat einbringt.

Die Fortbildung vermittelt Fachberaterinnen und Fachberatern eine praxisnahe Vertiefung in die Beratung rund um das Thema Kinderperspektiven. Ziel ist es, sowohl das methodische Handwerkszeug zu vermitteln (Kinderperspektiven erheben, auswerten, dokumentieren und in Entscheidungsprozessen zu berücksichtigen) als auch ihre beratende Rolle zu stärken, um FaKiBs und Teams professionell begleiten zu können.

Die Teilnehmenden erarbeiten,

- wie Kinderperspektiven erhoben, interpretiert und dokumentiert werden,
- wie diese Ergebnisse für Entscheidungen und Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität genutzt werden können,
- wie sie Teams und FaKiBs beim Berücksichtigen von Kinderperspektiven beraten können,
- wie sie mit Widerständen in Teams professionell umgehen können,
- wie sie FaKiBs in ihrer Rolle stärken können.

Referentin:	Ola Bielesza
Verantwortlich:	Susanne Kros
Termin:	02.-03. September 2027
Ort:	Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kosten:	120,00 € (inkl. Mittagessen)

A40 Arbeitstreffen Fachberatung Kindertagespflege

Zielgruppe: Mitarbeitende öffentlicher und freier Träger in der Fachberatung Kindertagespflege

Das Arbeitstreffen bietet ein Forum, sich über aktuelle (gesetzliche) Entwicklungen zu informieren, von den Erfahrungen der Kolleginnen und Kollegen zu profitieren und damit die Handlungssicherheit am eigenen Arbeitsplatz zu stärken.

Zu dieser Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich:	Jacqueline Goldstein
Termin:	17. Juni 2026
Ort:	Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kosten:	50,00 € (inkl. Mittagessen)
Kooperationspartner:	Ref. 37 der Abt. Landesjugendamt im LSJV, Ministerium für Bildung

D04 Wandel in der Elternschaft. Elternsein heute. Erwartungen und Unsicherheiten beim Übergang in die Tagesbetreuung

Zielgruppe: Fachberatungen für Kindertageseinrichtungen bei öffentlichen und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, Fachberatungen Kindertagespflege

Vielfältige Familienformen, veränderte Rollenbilder und Erwerbskonstellationen, ungleiche Lebensverhältnisse sowie der Umgang mit multiplen Krisen prägen heute den Alltag junger Familien. Gleichzeitig sind die Erwartungen an Eltern hinsichtlich der Bildung und Förderung ihrer Kinder deutlich gestiegen – Elternsein ist anspruchsvoller und „intensiver“ geworden. Der Übergang in die Kindertagesbetreuung markiert vor diesem Hintergrund einen bedeutsamen Einschnitt, der für Eltern wie Kinder mit großen Erwartungen, aber auch Unsicherheiten verbunden ist. Eine zentrale Herausforderung für Eltern und pädagogische Fachkräfte besteht darin, diesen Übergang so zu gestalten, dass Vertrauen entsteht und eine tragfähige Bildungs- und Erziehungspartnerschaft wachsen kann.

Die Veranstaltung lädt dazu ein, den Wandel von Familie und Elternschaft genauer in den Blick zu nehmen und seine Bedeutung für die Übergangsgestaltung in die Kita zu reflektieren. Neben zentralen Familientrends werden aktuelle Erkenntnisse zur Zusammenarbeit von Eltern und pädagogischen Fachkräften vorgestellt. Ziel ist es, Impulse für eine zeitgemäße und wertschätzende Begleitung von Familien beim Übergang in die Kita zu gewinnen.



Referentinnen:	Dagmar Müller, Dr. Ulrike Lux
Verantwortlich:	Jacqueline Goldstein
Termin:	23. Februar 2027
Zeit:	9:00 bis 14:30 Uhr
Ort:	online via Videokonferenztool
Kosten:	40,00 €

B08 Fachlich beraten, professionell begleiten – Qualifizierungsreihe für Kita-Fachberatungen in Rheinland-Pfalz

Zielgruppe: Fachberatungen für Kindertageseinrichtungen bei öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe

Fachberatung ist im System der institutionellen Kindertagesbetreuung Rheinland-Pfalz ein wichtiges Element der Gewährleistung und Entwicklung von Qualität.

Die Qualifizierung vermittelt Fachberaterinnen und Fachberatern in kompakter Form das grundlegende Wissen zum System der Kindertagesbetreuung in Rheinland-Pfalz als verbindlichem Rahmen ihres gemeinsamen professionellen Handelns. Sie unterstützt Fachberaterinnen und Fachberater darin, in den jeweils unterschiedlichen konkreten Zuschnitten ihrer Stellen den Bezug zum Gesamtsystem und zugleich zum Stand der Bezugswissenschaften herzustellen. Sie vermittelt einen fundierten Überblick über mögliche Interventionsformen einer Fachberatung in Bezug auf Personen, Teams und Organisationen. Sie fördert die Teilnehmenden darin, ihre Ressourcen bei der Gestaltung ihres Beratungshandelns zu aktivieren und weiterzuentwickeln.

Die Qualifizierung umfasst vier Module à zwei Tage in Präsenz in Form von Impulsen, Diskussionen und Reflexionen im Plenum und Übungen in Kleingruppen; zwischen den Modulen sind drei halbe Tage Supervision in drei Gruppen und die Bearbeitung von Transferaufgaben vorgesehen. Zur Zertifikatsverleihung am Schluss werden die Vorgesetzten der Teilnehmenden eingeladen.

Modul 1 – 26.-27. August 2027
Die Fachberatung im System

- Strukturelle Verortung von Fachberatung im System der Kindertageseinrichtungen in Rheinland-Pfalz
- Handlungsmodi und Handlungsformen in der Fachberatung
- Stellenprofile und professionelle Haltung

Modul 2 – 02.-03. Dezember 2027

Qualität entwickeln und sichern – in der Kita und in der Fachberatung

- Qualitätsentwicklung im Diskurs und Handlungsformate
- Qualitätsmanagement als Strategie und Rollenklärung
- Qualität der Fachberatung und Wirksamkeit

Modul 3 – 06.-07. März 2028

Personenbezogene Beratung als Kern der Fachberatung

- Strukturierte Vorbereitung und Durchführung von Beratung
- Beratungsverständnis und Responsivität als Hintergrundkonzept
- Paradoxien professionellen Handelns und Selbstreflexion als Fachberatung

Modul 4 – 16.-17. Mai 2028

Organisationsbezogene Beratung zur Begleitung in Veränderungsprozessen

- Veränderungsdynamiken in Organisationen und systemische Grundhaltung
- Vertiefung offener Themen
- Evaluation der Weiterbildung

22. Juni 2028

Abschluss

- Präsentation der Ergebnisse der Evaluation
- Impulse zum Netzwerkmanagement
- Zertifikatsübergabe

Kursleitung:	Petra Beitzel
Impulsgebende:	Elke Courtial, Petra Evanschitzky, Regina Remsperger-Kehm, Susanne Skoluda, u.a.
Supervision:	Rolf Schüler-Brandenburger, Ute Neumann-Beeck, Anke Kaiser
Verantwortlich:	Susanne Kros
Ort:	Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kosten:	800,00 € (inkl. Mittagessen)

Leitungskompetenz

A41 Rechtssicher führen. Praxiswissen für Leitungen in Kitas

Zielgruppen: (Stellvertretende) Leitungskräfte

Für Leitungskräfte von Kindertageseinrichtungen und sonstige pädagogische Fachkräfte gibt es eine Vielzahl rechtlicher Regelungen zu beachten: Die Ziele der öffentlich geförderten Kindertagesbetreuung sind gesetzlich definiert, Schutzvorschriften für die Gewährleistung des Kindeswohls sind formuliert und organisatorische Rahmenbedingungen festgelegt, damit Kinder außerhalb ihres Elternhauses einen sicheren Ort haben, an dem sie sich entfalten können.

In der Fortbildung geht es darum, die rechtlich relevanten Regelungen verständlich und praxisnah darzustellen.

Folgende Themen werden erläutert:

- Betreuungsverhältnis
- Rechtsansprüche
- Förderungsauftrag
- Verletzung von Aufsichtspflicht und Haftung (Personen- und Sachschäden)
- Verkehrssicherungspflicht, Unfallverhütungsvorschriften
- Gesundheitsschutz
- Erkrankungen
- Kindeswohl und Kinderschutz
- Betriebserlaubnis
- Datenschutz
- Personal und Organisation
- Rechte und Pflichten (Arbeitszeugnis)
- Maßnahmen bei Arbeitsvertragsverstößen

Referentin:	Annika Wehrmann
Verantwortlich:	Susanne Hübel
Termin:	20. April 2027
Ort:	Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kosten:	50,00 € (inkl. Mittagessen)

A42 Systemisch denken und handeln in der pädagogischen Praxis der Kindertageseinrichtung

Zielgruppe: Leitungskräfte in Kindertageseinrichtungen

Die Anforderungen an Sie als Leitungskraft sind sehr vielgestaltig. Sie sind auf unterschiedlichen (Beziehungs-)Ebenen unterwegs und steuern sich und Ihre Mitakteurinnen und -akteure durch viele Themen und Situationen. Dabei sich und die anderen gut im Blick zu behalten, bedeutet auch, die unterschiedlichen Interessen wahrzunehmen, mögliche Spannungen auszubalancieren, vielperspektivisch vorzugehen und Lösungen zu entwickeln. Dazu ist eine systemische Herangehensweise nützlich und hilfreich.

Sie erkunden in dieser Fortbildung die Grundannahmen, Haltungen und Methoden des systemischen Ansatzes. Entlang Ihrer konkreten Anliegen erproben Sie, was es heißt, systemisch zu denken und zu handeln. Aufbauend auf dem, was Ihnen bereits gut gelingt, reichern Sie Ihren Werkzeugkoffer „Leitungshandeln“ um weitere Werkzeuge an.

Inhalte:

- Theorien und Historie des Systemischen Ansatzes
- Das „System“ und seine Systemprinzipien
- Das SySt®-Dreieck: ein Grundschema zur Erkundung von Themen
- Ausgewählte Methoden des systemischen Arbeitens: Strukturaufstellungen, Lösungsfokussierung, Skalenarbeit, ressourcenorientiertes Fragen
- Bearbeitung konkreter Anliegen und prototypischer Situationen im Kita-Alltag

Referentin: Petra Evanschitzky
Verantwortlich: Eugenia Mantay
Termine:
Modul 1: 08.-09. Juni 2027
Modul 2: 09.-10. November 2027
Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz
Kosten: 300,00 € (inkl. Verpflegung)

B07 Führen – Beraten – Entscheiden
Qualifizierung für (stellvertretende) Leitungskräfte in Kindertageseinrichtungen

Zielgruppe: (Stellvertretende) Leitungskräfte in Kindertageseinrichtungen in Rheinland-Pfalz

Leitung sein heißt entscheiden, koordinieren, Verantwortung tragen – und dabei Menschen führen, Beziehungen gestalten und pädagogische Qualität sichern. (Stellvertretende) Leitungskräfte bewegen sich täglich im Spannungsfeld vielfältiger Erwartungen: zwischen Fachlichkeit und Organisation, zwischen Team und Träger, zwischen Alltag und Strategie, zwischen Recht und Praktikabilität. Um diese Rolle sicher, reflektiert und wirksam auszufüllen, braucht es, neben vielfältigem Fachwissen, insbesondere Haltung, Klarheit und ein gut gefülltes Handlungsrepertoire.

Diese rund einjährige Weiterbildung „Führen – Beraten – Entscheiden“ richtet sich an Personen, die aktuell eine Leitungs- oder Stellvertretungsfunktion in einer Kindertageseinrichtung in Rheinland-Pfalz innehaben. Sie bietet Raum für eigene Reflexion, Austausch mit Gleichgesinnten, neue Impulse und die Entwicklung eines individuellen Leitungsprofils – orientiert an den aktuellen Anforderungen in Rheinland-Pfalz und den Standards der Rahmenvereinbarung für Leitungsfortbildungen vom Februar 2024.

Die Qualifizierung umfasst 24 Fortbildungstage in Präsenz in acht Modulen. Ergänzt wird sie durch sechs verpflichtende, halbtägige Gruppensupervisionen in regionalen Gruppen, die möglichst in den Einrichtungen der Teilnehmenden stattfinden. Dort werden Fragen des Leitungshandelns praxisnah und kollegial begleitet.

Hinzu kommt eine Einzelsupervision, die den Teilnehmenden ermöglicht, persönliche Anliegen vertieft zu bearbeiten. In einem geschützten, freiwilligen Rahmen von 60 bis 90 Minuten (online oder in Präsenz) können individuelle Themen reflektiert werden, die über die Inhalte der Gruppensupervision hinausgehen – etwa Fragen zur beruflichen Identität, zum Umgang mit Belastung oder zur Rolle in Veränderungsprozessen. Die Terminvereinbarung erfolgt direkt zwischen Teilnehmenden und Supervisorin bzw. Supervisor.

Zum Abschluss der Weiterbildung und zum Erhalt des Zertifikats gehört im Laufe der Weiterbildung das schriftliche Verfassen einer Reflektion der eigenen Leitungsrolle oder das Verfassen eines Praxisprojektes: Sie führt in ein selbstgewähltes Thema aus der Berufspraxis ein, das mit der eigenen Leitungstätigkeit in der Einrichtung verbunden ist. Diese Arbeit dient der vertieften Auseinandersetzung und regt zur Weiterarbeit

an. Darüber hinaus präsentieren die Teilnehmenden ein aktuelles Leitungsthema (einzeln oder in Kleingruppen) vor Träger(-vertretungen) am Abschlusstag.

Inhalte, Termine und Orte der Module:

Modul 1 Leitungsrolle – Leitungshandeln
Rollenklärung, modernes Führungsverständnis, Zeitmanagement, Delegation

Termin: 25.-28. Januar 2027
Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Modul 2 Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe
KitaG RLP, Trägerverantwortung, rechtliche Grundlagen, Dienstplangestaltung, Datenschutz

Termin: 09.-12. März 2027
Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Modul 3 Personalführung und Personalentwicklung
Kommunikation, Teamentwicklung, Mitarbeitergespräche, Konfliktgespräche I

Termin: 07.-09. April 2027
Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Modul 4 Qualität in der Kita
Konzeptarbeit, Qualitätsentwicklung, Heterogenität, Veränderungsprozesse

Termin: 31. Mai - 03. Juni 2027
Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Modul 5 Methoden für produktive Besprechungen
Kollegiale Beratung, Fortbildungsplanung, Konfliktgespräche II

Termin: 22.-24. September 2027
Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Modul 6 Verantwortung, Kindeswohl
Schutzkonzepte und Kindeswohl

Termin: 16.-17. November 2027
Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Modul 7 Aufsicht, Haftung, Verantwortung
Aufsichtspflicht, Haftungsfragen, Zusammenarbeit mit Familien

Termin: 26.-27. Januar 2028
Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Modul 8 Präsentation und Abschluss
Präsentationen und Zertifikatsvergabe

Termin: 09.-10. März 2028
Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Referierende: Elke Courtial, Thora Ehlting, Andrea Fuß, Anja Gierse, Prof. Dr. Ralf Haderlein, Sophie Klaes, Klaus Müller, Ute Neumann-Beeck, Dominik Rehermann, Chris Schaell, Katja Skopek, Gisela Strötges, Annika Wehrmann, Dr. Isabel Werle
Verantwortlich: Susanne Hübel
Kosten: 1.600,00 € (inkl. Mittagessen)
Die Kosten der Weiterbildung werden in zwei Raten erhoben, die zu Kursbeginn und zum Jahreswechsel fällig sind.

Hinweise:
Zur Leitung einer Tageseinrichtung für Kinder müssen Sie über **einen Nachweis einer Qualifizierung im Sinne der „Rahmenvereinbarung zur Gestaltung von Leitungsqualifizierungen im Sinne der Fachkräftevereinbarung für Tageseinrichtungen für Kinder in Rheinland-Pfalz“** verfügen. Die Weiterbildung B7 „Führen, Beraten, Entscheiden“ entspricht in vollem Umfang den Vorgaben der Rahmenvereinbarung. Anerkannt wird diese auch, wenn sie vor Inkrafttreten der Vereinbarung besucht wurde. Ein nochmaliges Absolvieren einer leitungsspezifischen Qualifizierung ist dann nicht erforderlich.

Die Weiterbildung „Führen, Beraten, Entscheiden“ ist für die Module „II/1 Leitungsfunktionen im strukturellen Wandel“, „II/2 Leitungsprofile und Leitungspersönlichkeiten“, „III/2 Personalmanagement“, „IV/5 Spezielle Ansätze des Qualitätsmanagements im Bereich der frühkindlichen Bildung und Betreuung“, „V/2 Kommunikation und Gesprächsführung“ sowie Modul „37 Studium Generale“ des Studiengangs „Bildungs- und Sozialmanagement mit Schwerpunkt frühe Kindheit (B.A.) an der Hochschule Koblenz pauschal anerkannt. Eine Anerkennung erfolgt nach der Zulassung auf Antrag des bzw. der Studierenden. Das Erlangen des Zertifikats beim SPFZ zieht keine Zulassung zum Studium nach sich. Diese ist über die entsprechenden Verfahren der Hochschule selbst zu erwirken.

Kita-Sozialarbeit

A43 Jahrestagung Kita-Sozialarbeit

Zielgruppe: Sozialarbeitende in Kindertageseinrichtungen

Seit 2021 stehen über das Sozialraumbudget Mittel für den Einsatz von Fachkräften der Kita-Sozialarbeit zur Verfügung. Die Träger haben diese Möglichkeit seither rege genutzt. Die Ansiedlung der Stellen, ihr Umfang und Zuständigkeitsbereich gestalten sich sehr unterschiedlich, je nach den konkreten örtlichen Gegebenheiten.

Fachkräfte der Kita-Sozialarbeit unterstützen Kitas bei dem Ziel, Chancengleichheit umzusetzen und Benachteiligungen auszugleichen. Auf diesem Wege stehen sie – wenn auch in unterschiedlicher Schwerpunktsetzung – den Einrichtungen bei der Beratung und Unterstützung der Familien und des pädagogischen Fachpersonals zur Seite und sorgen zudem für eine Vernetzung im Sozialraum.

Die Tagung beschäftigt sich jeweils mit einem ausgewählten Schwerpunktthema und will dazu beitragen, das jeweilige eigene fachliche Profil zu schärfen, im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen neue Impulse zu erhalten und die bestehenden Konzepte weiter zu entwickeln.

Zu der Tagung wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich:	Jacqueline Goldstein
Termin:	21. September 2027
Ort:	NH Hotel, 55411 Bingen
Kooperationspartner:	Ministerium für Bildung, ILF-Arbeitsfeld Kita

A44 Arbeitstreffen Koordinierung Kita-Sozialarbeit und Sozialraumbudget

Zielgruppe: Koordinatoren und Koordinatorinnen Kita-Sozialarbeit/Sozialraumbudget der Jugendämter

Seit der Einführung des rheinland-pfälzischen Landesgesetzes über die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege (KiTaG) fördert das Land über das Sozialraumbudget nach § 25 KiTaG zusätzliche personelle Ressourcen, die in Kindertageseinrichtungen aufgrund ihres Sozialraums entstehen. Voraussetzung für die Bereitstellung des Budgets für die Jugendämter ist eine nachvollziehbare Beschreibung des Sozialraums der Tageseinrichtungen im Bezirk des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe sowie eine auf dieser Beschreibung aufbauende Konzeption für den Einsatz der Mittel. Nach der Startphase des Sozialraumbudgets sowie Erkenntnissen aus Evaluationsprozessen und bisherigen Erfahrungen standen in 2024 vielerorts Weiterentwicklungen der Konzeptionen an.

Die Tagung richtet sich an die Koordinatorinnen und Koordinatoren der Jugendämter und stellt einen Raum für die Beschäftigung mit aktuellen Themen, für den kollegialen Austausch und die Weiterentwicklung der Konzepte zur Verfügung.

Zu der Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich: Eugenia Mantay
Termin: 15. November 2027
Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

A45 Vielfalt leben und Vorurteile abbauen!

Zielgruppe: Sozialarbeitende in Kindertageseinrichtungen

Vorurteile dienen oft dazu, Muster zu bilden, um komplexe Zusammenhänge besser begreifen zu können. Problematisch wird es, wenn Vorurteile dazu führen, dass Menschen bestimmte Eigenschaften zugeschrieben werden, und sich diese nur schwer korrigieren lassen. Aus diesem Grund beschäftigt sich insbesondere der Anti-Bias-Ansatz mit Vorurteilen, daraus resultierenden Diskriminierungsformen und ihren vielschichtigen Verstrickungen. Der Ansatz zielt proaktiv darauf ab, gesamtgesellschaftlich bestehende Schieflagen wieder ins Gleichgewicht zu bringen und Diskriminierungen abzubauen. Positiv formuliert hat er somit Chancengleichheit, Partizipation und Inklusion zum Ziel.

Bei Antidiskriminierung im pädagogischen Kontext geht es im Sinne einer vorurteilsbewussten Pädagogik um ein Miteinander, in dem Kinder dazu befähigt werden, ein positives Selbstbild und einen empathischen Umgang mit Vielfalt zu entwickeln. Gelingende Inklusion in der eigenen Einrichtung zu leben, führt dazu, dass sich alle wohl und willkommen fühlen, was die Grundlage für eine gesunde Entwicklung darstellt. Wie ein inklusives und wertschätzendes Miteinander auf unterschiedlichen Ebenen in der eigenen Praxis konkret gelingen kann, beispielsweise in der Zusammenarbeit mit Eltern, wird Thema der Fortbildung sein.

Auf einen Blick:

- Einführung in die Themenbereiche Vorurteile und Diskriminierung
- Chancen von gelebter Vielfalt
- Einführung in den Anti-Bias-Ansatz und den Ansatz der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung
- Praxistipps zu einem vorurteilsbewussten und inklusiven pädagogischen Alltag
- Nach Wunsch: Explizites Betrachten einer Diskriminierungsform, z. B. Rassismus

Referentin:	Lena Helmling
Verantwortlich:	Jacqueline Goldstein
Termin:	22.-23. April 2027
Ort:	Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz
Kosten:	150,00 € (inkl. Verpflegung)

Praxisanleitung

B10 Qualifizierung zur Praxisanleitung von Erzieherinnen und Erziehern – digital

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte (gemäß Ziffer 4 der Fachkräftevereinbarung RLP), die Auszubildende zur Erzieherin/zum Erzieher anleiten (werden) und über mindestens zwei Jahre Berufserfahrung verfügen

Ein Teil der pädagogischen Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern findet im Lernfeld Praxis statt – beispielsweise in Kindertageseinrichtungen oder Einrichtungen der stationären Kinder- und Jugendhilfe. Dort übernehmen die Auszubildenden Aufgaben in der Betreuung, setzen Bildungskonzepte um, lernen Teamarbeit und erleben den Alltag sozialpädagogischer Einrichtungen.

Damit diese Praxiserfahrungen professionell begleitet werden, ist eine qualifizierte Praxisanleitung notwendig. Die begleitende Fachkraft übernimmt dabei eine wichtige Ausbildungsfunktion: Sie gestaltet den Anleitungsprozess didaktisch und methodisch, vermittelt Wissen zur pädagogischen Konzeption und Organisation der Einrichtung, fördert Reflexions- und Entscheidungsfähigkeit, führt Beratungsgespräche, beurteilt Leistungen und kooperiert mit den Fachschulen.

Diese Weiterbildung qualifiziert für genau diese Aufgaben. Ziel ist es, mit den Teilnehmenden einen für ihre Einrichtung passenden Ausbildungsplan zu entwickeln und die fachliche sowie personale Entwicklung der Auszubildenden fundiert zu begleiten. Zudem bietet der Kurs Raum zur Reflexion der eigenen Rolle und zur Vertiefung von Gesprächsführungskompetenzen.

Die Weiterbildung findet online statt. Die Module bestehen aus gemeinsamen Online-Einheiten mit Input und Austausch sowie angeleiteten Selbstlernzeiten.

Die Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat ab. Voraussetzungen sind die Teilnahme an allen Modulen, die aktive Teilnahme an Übungen und Rollentrainings und die schriftliche Erarbeitung eines Ausbildungsplans nach rheinland-pfälzischen Vorgaben.

Inhalte und Termine:

Modul 1 Den Anleitungsprozess vorbereiten

- Rahmenbedingungen und Erwartungen klären
- Die Rolle der Praxisanleitung reflektieren und Rollenkonflikte bearbeiten
- Kriterien für die Auswahl von Praktikantinnen und Praktikanten überprüfen
- Die Orientierungsphase vorbereiten

Termin: 17.-18. Juni 2027

Modul 2 Den Anleitungsprozess gestalten

- Die Orientierungsphase überprüfen, die Erprobungsphase beschreiben
- Potenziale der Praktikantinnen und Praktikanten erfassen, Handlungsspielräume eröffnen
- Lernprozesse und Kompetenzentwicklung begleiten
- Gesprächsführung im Anleitungsprozess gestalten

Termin: 09.-10. September 2027

Modul 3 Vertiefung und Kooperation mit der Fachschule

- Zusammenarbeit mit den Fachschulen
- Wahrnehmen, beobachten und dokumentieren
- Arbeitsergebnisse reflektieren und bewerten

Termin: 18. November 2027

Modul 4 Anleitungsprozess abschließen und Ergebnisse beurteilen

- Die Integrationsphase reflektieren
- Fachdiskurse zum Ausbildungsplan
- Arbeitsergebnisse bewerten und beurteilen
- Ausbildungsplan besprechen, Anleitungsprozess auswerten

Termin: 17.-18. Februar 2028

Modul 5 Die Qualifizierung abschließen

- Das bewertende Abschlussgespräch planen
- Den Abschied gestalten
- Übergabe der Zertifikate

Termin: 27.-28. April 2028

Besondere Teilnahmebedingungen:

Bitte beachten Sie, dass ein späterer Einstieg (ab Modul 2) in diesen Kurs nicht möglich ist. Sollten Sie an Modul 1 nicht teilnehmen können, erlischt Ihr Anspruch auf den Seminarplatz. Sie haben im Folgejahr die Möglichkeit, sich neu für dieses Seminar anzumelden. Die Seminargebühr muss in diesem Fall erneut beglichen werden.

Sollten Sie an einem der Module 2 bis 5 aus schwerwiegenden Gründen nicht teilnehmen können, besteht die Möglichkeit, das betreffende Modul im Folgekurs des nächsten Jahres nachzuholen.



Referentin:	Michaele Gabel
Verantwortlich:	Nora Bretschi
Zeiten:	9.00-14.30 Uhr und anschließend angeleitete Selbstlernzeit: ca. 1,5 Stunden (allein oder in Lerngruppen)
Ort:	online via Videokonferenztool und Lernplattform
Kosten:	250,00 €
Kooperationspartner:	BBS Boppard

Konsultationsarbeit

A46 Auftakttreffen der neuen Konsultationskindertageseinrichtungen

Zielgruppen: Leitungs- und Fachkräfte der rheinland-pfälzischen Konsultationskindertageseinrichtungen

In Rheinland-Pfalz gibt es bereits seit 2008 das erfolgreiche Projekt der Konsultationskindertageseinrichtungen. Anfang 2027 startet nun die siebte Staffel mit zum Teil neuen pädagogischen Schwerpunktthemen. Die Konsultationskitas sind in ihrem konzeptionellen Themenschwerpunkt beratend und unterstützend u. a. für andere Kindertageseinrichtungen tätig. Die ausgewählten Einrichtungen sind für vier Jahre als Konsultationskindertageseinrichtungen benannt und werden in dieser Zeit vom Land finanziell und inhaltlich unterstützt.

Zu dieser Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Moderatorin:	Julia Schneider
Verantwortlich:	Susanne Hübel
Termin:	27. Januar 2027
Ort:	Z Quadrat, 55116 Mainz
Kooperationspartner:	Ministerium für Bildung

A47 Fachkonferenz. Konsultationsarbeit an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis

Zielgruppen: Leitungs- und Fachkräfte der rheinland-pfälzischen Konsultationskindertageseinrichtungen, Leitungs- und Lehrkräfte an Fachschulen für Sozialpädagogik

In Rheinland-Pfalz gibt es bereits seit 2008 das erfolgreiche Projekt der Konsultationskindertageseinrichtungen. Anfang 2027 startet nun die siebte Staffel mit zum Teil neuen pädagogischen Schwerpunktthemen. Die Konsultationskitas sind in ihrem konzeptionellen Themenschwerpunkt beratend und unterstützend u. a. für andere Kindertageseinrichtungen tätig. Die ausgewählten Einrichtungen sind für vier Jahre als Konsultationskindertageseinrichtungen benannt und werden in dieser Zeit vom Land finanziell und inhaltlich unterstützt. Zudem kooperiert jede Konsultationskita mit einer oder mehreren Fachschulen, damit das interprofessionelle Zusammenwirken der beiden Systeme Kita und Fachschule gestärkt und strukturell unterstützt werden kann. Gemeinsam entwickelte Fragestellungen zum Schwerpunktthema der jeweiligen Kita werden bearbeitet und in den beteiligten Institutionen mit der eigenen Zielgruppe umgesetzt – in der Kita mit Kindern und Eltern, in der Fachschule mit den angehenden Fachkräften. So können beide Systeme voneinander profitieren.

Zu diesen Veranstaltungen wird gesondert eingeladen.

Moderatorin:	Julia Schneider
Verantwortlich:	Susanne Hübel
Termine:	**A 47I:** 25. Februar 2027
	A 47II: 04. November 2027
Ort:	Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kooperationspartner:	Ministerium für Bildung, Pädagogisches Landesinstitut

A48 Konsultationsprozesse managen

Zielgruppen: Leitungs- und Fachkräfte der rheinland-pfälzischen Konsultationskitas

Als Konsultationskita geben Sie anderen Fachkräften Einblick in die prozesshafte Umsetzung Ihres pädagogischen Schwerpunkts. Sie stehen vor der neuen Aufgabe, Weiterbildung auf kollegialer Ebene anzubieten und durchzuführen. In diesem Seminar erhalten Sie didaktische Impulse und konkrete methodische Anregungen aus der Erwachsenenbildung, die Ihnen die Gestaltung der Konsultationen erleichtern sollen.

Inhalte des Seminars:

- Reflexion der eigenen Rolle als Weiterbildnerin/ Weiterbildner
- Klärung der Anfrage und der damit verbundenen inhaltlichen Ziele
- Konzeption von Hospitationen und Fachnachmittagen
- Methoden zum Einstieg in die Konsultation
- Methoden zur thematischen Erarbeitung
- Anregungen zum Einholen und Nutzen von Rückmeldungen durch die Besuchenden
- Besprechung und Reflexion eigener Anliegen/ Situationen/ Fragestellungen hinsichtlich der Konsultationsprozesse

Referentin:	Anja Krieg
Verantwortlich:	Susanne Hübel
Termin:	27.-29. April 2027
Ort:	Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

D05 Online-Methoden für die Konsultationsarbeit

Zielgruppe: Leitungs- und Fachkräfte der rheinland-pfälzischen Konsultationskindertageseinrichtungen

Dieses dreiteilige Online-Seminar bietet den Teilnehmenden Gelegenheit, neue Ansätze und interessante Veranstaltungsdesigns im digitalen Raum kennenzulernen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind

- Online-Tools kennenzulernen und auszuprobieren,
- sich über Vorteile und Grundlagen digitaler Veranstaltungen zu informieren,
- die Gestaltung und Abläufe von Meetings zu besprechen,
- zielgruppenspezifische Online-Vorstellungen des eigenen Schwerpunktes zu entwickeln sowie
- sich über Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig zu bereichern.



Referentin:	Michaele Gabel
Verantwortlich:	Susanne Hübel
Termine:	25. Mai, 08. Juni und 12. August 2027
Uhrzeit:	jeweils von 13:30 bis 16.30 Uhr
Ort:	online via Videokonferenztool

Partizipation

D06 Wer bestimmt hier über wen oder was? – Kinder stärken und anerkennen

Online-Fachtagung für Fachkräfte für die Kinderperspektive im Kita-Beirat

Auf der Grundlage von § 7 Abs. 2 KiTaG bringt die FaKiB mit beratender Stimme die Perspektive der Kinder in den Kita-Beirat ein. In diesem für alle Kitas verpflichtenden Gremium stimmen die Träger, Leitungen, pädagogischen Fachkräfte und Eltern der Kita unter Berücksichtigung der im pädagogischen Alltag gewonnenen Perspektive der Kinder über entsprechende Empfehlungen, die die Kita als Ganzes betreffen, ab.

Die FaKiB hat unterschiedliche Möglichkeiten, die Perspektive der Kinder zu erfassen – unabhängig davon, welche Methode sie je nach Thema im Kita-Beirat wählt: Für die Umsetzung des Kinderrechts auf Beteiligung ist sie auf ein gutes Miteinander mit ihren Kolleginnen und Kollegen angewiesen und auch darauf, dass in der Kita Beteiligungsformen und -methoden etabliert sind.

Bei der Online-Tagung in diesem Jahr liegt der Fokus auf der Wahrnehmung und Position der Kinder. Wie erleben sie die gebotenen Möglichkeiten der Beteiligung? Nehmen sie sich als aktiv gestaltende Mitglieder und Mitbestimmende der Kita-Gemeinschaft wahr? Und was können die Fachkräfte beitragen, um dieses Erleben zu stärken?

Dazu wird Prof. Dr. Tanja Betz, Professorin mit dem Schwerpunkt Kindheitsforschung an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und Vorsitzende der Kommission für den 4. Kinder- und Jugendbericht der Landesregierung Rheinland-Pfalz, der 2025 erschienen ist, u. a. Ergebnisse aus diesem Bericht zum Thema „Beteiligung“ und aus weiteren Studien vorstellen.

Die leitenden Fragen sind:

- Welche Orte der Ermöglichung und Beschränkung von Beteiligung z. B. in Alltagssituationen erleben Kinder in Kitas? Welche Beteiligungsformate und -instrumente sind verbreitet?
- Erwachsene werden von Kindern häufig als „Gatekeeper“ von Beteiligung gesehen, als Personen, die entscheiden, welche Informationen weitergeleitet werden und welche nicht. Kinder erleben sich dadurch oft nicht als diejenigen, die etwas möglich machen können. Was bedeutet dies für die Positionierung von Kindern im Machtverhältnis zwischen Erwachsenen und Kindern?
- Welche Impulse setzt der Bericht und die Forschung in Richtung „echte Beteiligung“ von Kindern?
- Und was bedeuten diese Ergebnisse für das Handeln der FaKiBs in der Kita – im Umgang mit Kolleginnen und Kollegen, mit Eltern und mit den Kindern?

Lassen Sie uns gemeinsam diese Themen erschließen und Forschungsergebnisse praxisnah anschauen. In Kleingruppen besteht die Möglichkeit, Praxiserfahrungen auszutauschen und erste kleine Schritte zu eröffnen, um Kinder in ihrer Wahrnehmung, Position und Selbstwirksamkeit weiter zu stärken.

Außerdem erhalten die Teilnehmenden aktuelle Informationen aus dem Bildungsministerium für ihre Aufgaben als FaKiB in der Kita.

Zu dieser Online-Tagung wird gesondert eingeladen.



Referentin:	Prof. Dr. Tanja Betz
Verantwortlich:	Susanne Kros
Termin:	04. März 2027, 14-17 Uhr
Ort:	Online via Videokonferenztool
Kooperationspartner:	Bildungsministerium RLP; ILF Arbeitsfeld Kita

Hinweis: Eine zweite – mit dieser Veranstaltung identische – Fachtagung findet am 18. März 2027, 9-12 Uhr, federführend organisiert durch das ILF, statt.

A49 Der Kita-Beirat – eine Verantwortungsgemeinschaft

Wie kann das Konzept gemeinsam von der FaKiB, der Leitung und dem Team in der pädagogischen Praxis umgesetzt werden?

Zielgruppe: Tandems aus Kita-Leitungskräften (Tag 1) und pädagogischen Fachkräften, die die Rolle der Fachkraft für Kinderperspektiven in ihrer Kita übernommen haben oder übernehmen möchten (beide Tage)

Die Kita-Leitung trägt mit ihrem Wissen über die interne Struktur und Organisation zur gelingenden Arbeit im Kita-Beirat bei. Sie sieht die Kita in ihrer Gesamtheit und kennt die aktuellen Themen und Bedarfe.

Die Fachkraft für Kinderperspektiven hat die Aufgabe, die Sichtweise der Kinder in den Kita-Beirat mit einzubringen. Laut Handreichung zum Kita-Beirat ist sie Sprecherin der im pädagogischen Alltag gewonnenen Perspektiven der Kinder.

Gemeinsam haben die Leitungskräfte und die pädagogischen Fachkräfte am ersten Fortbildungstag Gelegenheit, die Grundstrukturen des Kita-Beirates kennenzulernen, sich damit auseinanderzusetzen sowie die Partizipationskultur ihrer Kita zu reflektieren und diese weiter zu entwickeln.

In Arbeitsgruppen können sich die Leitungskräfte außerdem mit ihren eigenen Aufgaben und ihrer Rolle, aber auch mit den Aufgaben und Rollen der anderen Kita-Beiratsmitglieder beschäftigen. Parallel dazu haben auch die FaKiBs die Möglichkeit, sich mit ihren Aufgaben und ihrer Rolle auseinanderzusetzen.

Am zweiten Tag werden die FaKiBs vertiefend Fach- und Methodenkompetenz im Austausch entwickeln und Umsetzungsmöglichkeiten für die eigene Praxis erarbeiten. Sie werden ihre Kommunikationskompetenz im Dialog mit Kindern weiter ausbauen, einen Einblick in die Rechte der Kinder bekommen sowie Partizipation mit Kindern in Bezug auf das alltägliche Leben in der Kita reflektieren.

Referentinnen:	Anja Dörr und Hedi Lanz
Verantwortlich:	Susanne Kros
Termin:	01.-02. März 2027
Ort:	Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kosten:	100,00 € (inkl. Mittagessen)

A50 Wir entscheiden mit?! Die Kita als Lernort der Demokratie

Zielgruppen: Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, profilergänzende Fachkräfte

Verpflichtende Kinderbeteiligung in der Kita ist vielerorts zur guten Praxis geworden und auch die Auseinandersetzung mit der UN-Kinderrechtskonvention findet statt. Es gibt vielfältige Formate, die Kinder in den Kitas mitentscheiden zu lassen und ihnen damit Erfahrungen der Selbstwirksamkeit zu ermöglichen.

Darüber hinaus wurde 2021 in den rheinland-pfälzischen Kitas die Fachkraft für die Kinderperspektiven im Kita-Beirat (FaKiB) installiert, deren Aufgabe es ist, die Sichtweise der Kinder in den Kita-Beirat, aber auch immer wieder in das Team zu tragen.

Mit folgenden Aspekten wollen wir uns in den zwei Tagen auseinandersetzen:

- Welche Schlussfolgerungen können aus den UN-Kinderrechten für die pädagogische Arbeit gezogen werden?
- Was sind die Grundlagen der Partizipation im Kita-Alltag?
- Worin sehen wir die Rolle bzw. die Verantwortung der pädagogischen Fachkräfte, wenn wir die Kinder zu Wort kommen lassen?
- Inhaltliche Auseinandersetzung mit der Rolle der FaKiB
- Methoden- und Kommunikationskompetenz weiterentwickeln

Referentinnen:	Anja Dörr und Heike Jaeger
Verantwortlich:	Jacqueline Goldstein
Termin:	23.-24. September 2027
Ort:	Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz
Kosten:	150,00 € (inkl. Verpflegung)

Hinweis: Dieses Seminar ist als Wahlmodul im Rahmen der pädagogischen Basisqualifizierung (B11) anerkannt.

Beobachtung und Dokumentation

A51 Schau, was ich kann – Beobachten und Dokumentieren in der pädagogischen Praxis

Zielgruppen: Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, profilergänzende Kräfte

Ein wichtiger Handlungsschritt zur Umsetzung des Bildungsauftrages in Kindertageseinrichtungen ist die Beobachtung und der sich an die Beobachtung anschließende fachliche Diskurs der Erzieherinnen und Erzieher; so geben es die Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertageseinrichtungen in Rheinland-Pfalz vor.

Doch nicht überall sind das kontinuierliche Beobachten und vor allem das Dokumentieren geübte Praxis. So gehen viele wichtige Eindrücke zu den Kindern verloren, und die pädagogischen Impulse orientieren sich kaum an den Entwicklungsschritten und Bildungsinteressen der Kinder.

Folgende Schwerpunkte werden in den beiden Tagen gesetzt:

- Anlässe und Ziele von Beobachtungen
- Dokumentationsmethoden, wie z. B. Entwicklungsbögen, Blitzlichter, Soziogramme
- Notwendige Rahmenbedingungen für das regelmäßige Beobachten und Dokumentieren
- Praktische Übungen
- Auswertung von Beobachtungen

Referentin:	Heike Jaeger
Verantwortlich:	Jacqueline Goldstein
Termin:	15.-16. März 2027
Ort:	Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kosten:	100,00 € (inkl. Mittagessen)

Hinweis: Dieses Seminar ist als Wahlmodul im Rahmen der pädagogischen Basisqualifizierung *(B11)* anerkannt.

Sprache und Interkulturelles

Hinweis auf ein Angebot unseres Kooperationspartners ILF:

Qualifizierung für sprachliche Bildung – „Mit Kindern im Gespräch“

Die Qualifizierung erfolgt nach dem weiterentwickelten Rahmencurriculum des Landes zur sprachlichen Bildung in Kitas „Mit Kindern im Gespräch – Strategien zur sprachlichen Bildung von Kindern in Kindertageseinrichtungen“ und ist i. d. R. für benannte Sprachbeauftragte der Kitas entsprechend dem KiTaG nachzuweisen. Das Konzept unterstützt die Fachkräfte dabei, systematisch ihre Sprachförderkompetenz auszubauen. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.ilf-mainz.de.
Veranstaltungsnr.: 27i717301 und 27i717501

Qualifizierung für Sprachbeauftragte: Sprachbildung im Kita-Fokus

Diese Weiterbildung „Sprachbildung im Kita-Fokus“, entsprechend der Rahmenkonzeption zur Qualifizierung von Sprachbeauftragten in RLP, baut auf dem Landescurriculum „Mit Kindern im Gespräch“ auf. Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Qualifizierungsreihe ist der erfolgreiche Abschluss der Qualifizierung „Mit Kindern im Gespräch“ und der Nachweis darüber.
Weitere Informationen und Anmeldung unter www.ilf-mainz.de.
Veranstaltungsnr.: 27i17211

A52 „Papperlapapp?“ Sprachentwicklung kennen und einschätzen

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, profilergänzende Fachkräfte

„Sprache ist die Kleidung der Gedanken“ (Samuel Johnson, engl. Sprachwissenschaftler). Dieses Zitat zeigt, dass der Prozess des Spracherwerbs ein wichtiger Bestandteil für die gesunde Entwicklung des Kindes hin zu einer eigenständigen Persönlichkeit ist. Der Spracherwerb kann dabei durch viele Faktoren beeinflusst werden. Die zunehmende Betreuung von unter Dreijährigen führt dazu, dass die pädagogischen Mitarbeitenden in der Einrichtung am Prozess des Sprechen-Lernens von Anfang an beteiligt sind.

Im Seminar lernen Sie die Phasen der normalen Sprachentwicklung, mögliche Ursachen für einen gestörten Spracherwerb, diagnostische Möglichkeiten in der Kita sowie Fördermöglichkeiten im Rahmen eines alltagsorientierten, handlungsbegleitenden Sprechens kennen. Durch aktives Mitmachen können die theoretischen Inhalte verknüpft und das eigene Handlungsspektrum auf die individuellen Bedürfnisse der jeweiligen Kindergruppe angepasst werden. Lassen Sie uns ins Gespräch kommen!

Referentin:	Belinda Fuchs
Verantwortlich:	Jacqueline Goldstein
Termin:	22.-23. April 2027
Ort:	Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kosten:	100,00 € (inkl. Mittagessen)

Hinweis: Dieses Seminar ist als Wahlmodul im Rahmen der pädagogischen Basisqualifizierung (*B11*) anerkannt.

A53 Vielfalt in der Elternschaft

Ergänzungsmodul zur Weiterbildung „Fachkraft für Diversität und Rassismussensibilität im Arbeitsfeld Kita“

Zielgruppen: Fach- und Leitungskräfte in Kindertageseinrichtungen

Elternschaft zeigt sich heute in vielen Formen: Kinder wachsen beispielsweise bei alleinerziehenden Elternteilen, Pflegeeltern, Großeltern oder bei gleichgeschlechtlichen Eltern auf. Hinzu kommen unterschiedliche kulturelle, sprachliche und ökonomische Hintergründe. Diese Vielfalt prägt den pädagogischen Alltag in Kindertageseinrichtungen.

Für pädagogische Fachkräfte bedeutet das: Sie begegnen im Kita-Alltag einer großen Bandbreite an Lebensentwürfen und Erziehungsvorstellungen. Um allen Familien offen zu begegnen, braucht es eine sensible und reflektierte Haltung.

Diese Fortbildung unterstützt Fachkräfte dabei, vielfältigen Familienformen und Lebenslagen achtsam zu begegnen und tragfähige Beziehungen aufzubauen.

Inhalte der Fortbildung:

- Auseinandersetzung mit verschiedenen Familienformen und Lebenslagen (aus intersektionaler Perspektive auf Elternschaft)
- Methoden für eine diskriminierungssensible Elternarbeit
- Gesprächskultur und Kommunikation mit Eltern
- Reflexion eigener Haltungen und Erfahrungen

Die Fortbildung bietet neben fachlichem Input Raum für kollegialen Austausch und das Einbringen eigener Fallbeispiele.

Referentin:	Nuran Ayten
Verantwortlich:	Nora Bretschi
Termin:	11.-12. November 2027
Ort:	Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kosten:	100,00 € (inkl. Mittagessen)
Koperationspartner:	Institut für Lehrerfort- und Weiterbildung, Institut für Forschung und Weiterbildung im Fachbereich Sozialwissenschaften der Hochschule Koblenz

Hinweis: Personen, die bereits die Weiterbildung „Fachkraft für Diversität und Rassismussensibilität im Arbeitsfeld Kita“ beim SPFZ/ IFW/ ILF abgeschlossen haben, erhalten Vorrang bei der Belegung der Plätze und können **nach dem Absolvieren der beiden Ergänzungsmodule das Zertifikat „Fachkraft für Migrationspädagogik, Diversität und Rassismussensibilität“ erhalten.** Dieses Zertifikat erfüllt die Voraussetzungen zur Höhergruppierung mit 200 UE.

- Ergänzungsmodul 1: Identität, Sprache und Kultur (ILF Mainz)
- Ergänzungsmodul 2: Vielfalt in der Elternschaft (SPFZ: *A64*)

Anmeldung für das Ergänzungsmodul 1 – Identität, Sprache und Kultur (ILF Mainz): www.ilf-mainz.de/veranstaltungen

A54 Sprachfachtagung regional „HAST DU WORTE … FÜR EIN STARKES NETZWERK?“

Zielgruppen: Leitungskräfte und pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, Sprachbeauftragte, Fachberatungen, Kindertagespflegepersonen, Lehrkräfte an Fachschulen

Die Sprachfachtagung „Hast Du Worte…“ findet 2026 und 2027 in regionalen Formaten statt. Die vielfältigen Herausforderungen im Bereich der sprachlichen Bildung und Sprachförderung bergen wertvolle Chancen zur Weiterentwicklung und Zusammenarbeit.

Im Rahmen von Gesprächen hat sich der Wunsch nach einer stärkeren Vernetzung der Kitas und der Sprachbeauftragten in den Sozialräumen deutlich gezeigt. Die Sprachfachtagungen bieten Akteurinnen und Akteuren, die eine Schlüsselrolle in der sprachlichen Bildung einnehmen, fachlichen Input sowie die Möglichkeit, sich miteinander zu vernetzen und in den direkten Austausch zu gehen.

2026 fanden die Sprachfachtagungen in Bad Kreuznach (Region Ost) und Kaiserslautern (Region Süd) statt. 2027 folgen die Regionen West und Nord – die genauen Tagungsorte werden noch bekanntgegeben.

Zu den regionalen Sprachfachtagungen wird gesondert eingeladen.

Referent:	Prof. Dr. Jörg Fischer
Verantwortlich:	Jacqueline Goldstein
Termine:	
***A 54 I*:**	08. April 2027
***A 54 II*:**	09. September 2027
Orte:	N.N.
Kooperationspartner:	Ministerium für Bildung

Bitte beachten Sie: Die Sprachfachtagungen 2026/2027 sind getrennt von den Veranstaltungen im Modellprojekt „Deputate für Sprachbeauftragte in 350 Kindertageseinrichtungen" zu betrachten. Die Netzwerktreffen des Modellprojekts richten sich ausschließlich an die Modellkitas und werden vom Pädagogischen Landesinstitut Rheinland-Pfalz über das Bildungsportal RLP organisiert.

B06 Fachkraft für Migrationspädagogik, Diversität und Rassismussensibilität im Arbeitsfeld Kita

Zielgruppen: Fach- und Leitungskräfte von Kindertageseinrichtungen, Fachkräfte mit interkulturellem Schwerpunkt in Kindertageseinrichtungen sowie Fachberatungen für Kindertageseinrichtungen

Der Alltag in rheinland-pfälzischen Kindertageseinrichtungen ist von Diversität geprägt. Kinder, Familien und Fachkräfte verschiedener Familiensprachen und -formen, Nationalitäten, Religionen, Anschauungen und Werten sowie sozialer Zugehörigkeit kommen dort zusammen. Daraus ergibt sich die Aufgabe, Räume zu gestalten, an denen ein inklusives und chancengerechtes Miteinander für Kinder, Familien und Fachkräfte selbstverständlich ist.

Die Weiterbildung unterstützt Fachkräfte dabei, den vielfältigen Anforderungen im Umgang mit Diversität informiert, reflektiert und demokratisch zu begegnen und Einrichtungen bei der Entwicklung und Umsetzung von rassismuskritischen und diversitätssensiblen Konzepten zu begleiten. Migrationspädagogische Kenntnisse, die in der Weiterbildung vermittelt werden, stellen dabei eine wichtige Basis dar.

Grundlagen für pädagogisches Handeln sind eine offene Haltung gegenüber Vielfalt, diversitätssensible Interaktionskompetenz sowie die Fähigkeit, Ambivalenzen auszuhalten. Eine reflexive Haltung unterstützt dabei, Diskriminierung und Rassismus im Kita-Alltag wahrzunehmen und bewusst entgegenzutreten.

Die Weiterbildung ermöglicht es, mittels Theorie, Reflexion, Erfahrungsaustausch und Umsetzung eines eigenen Praxisprojektes individuelle Praxisansätze und Handlungskompetenzen zu erarbeiten und zu erproben.

Modul 1a
Aus migrationspädagogischer Perspektive Kitas als gesellschaftlich geprägte Kontexte verstehen/ eine migrationspädagogische Haltung entwickeln

- Einführung in die Weiterbildung
- Elementarerziehung in einer Migrationsgesellschaft – Leitideen und Ziele der migrationspädagogischen Elementarpädagogik
- Migration, Flucht, Transnationalität
- Einführung in die Online-Begleitung

Modul 1b

Rassismuskritik als Teil der Migrationspädagogik

- Rassismus als gesellschaftliche Machtstruktur verstehen
- Die eigene Positioniertheit in dieser Struktur reflektieren
- Die Relevanz rassistischer Strukturen und Diskurse für den Kita-Alltag allgemein und konkret in der eigenen Kita erkennen
- Handlungsmotivation und -sicherheit in den Bereichen Rassismusprävention und -intervention entwickeln

Modul 2

Adultismus in der Kita

- Adultismus als Form von Diskriminierung erkennen
- Auswirkungen auf Kinder und pädagogisches Handeln verstehen
- Eigene Haltungen und Strukturen im Kita-Alltag reflektieren
- Möglichkeiten für mehr Beteiligung und Mitbestimmung von Kindern entwickeln

Vorurteilsbewusste und rassismussensible Erziehung und Bildung

- Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in der Kita
- Identitätsentwicklung von Kindern und die Bedeutung ihrer Herkunft
- Diskriminierung und Rassismus im Kita-Alltag erkennen und reflektieren
- Eigene Haltung stärken und sensibilisieren
- Praxisnahe Anregungen für eine vielfältige und inklusive Kita

Modul 3

Sprache und Identitätsentwicklung von Kindern

- Sprache als Bestandteil von Identität und Zugehörigkeit verstehen
- Mehrsprachigkeit als Ressource im Kita-Alltag nutzen
- Sprachbezogene Diskriminierung erkennen und reflektieren
- Methoden und Materialien für eine sprachsensible Praxis kennenlernen

Modul 4

Interreligiöse Bildung, Antisemitismus und antimuslimischer Rassismus

- Religion, Ethik und Weltorientierung
- Interreligiöse Bildung in der Kita
- Möglichkeiten religionssensibler Elternarbeit
- Erscheinungsformen von Antisemitismus und antimuslimischem Rassismus erkennen
- Historische und gesellschaftliche Hintergründe verstehen
- Jüdisches und muslimisches Leben in Deutschland kennenlernen
- Handlungssicherheit im pädagogischen Umgang mit Ausgrenzung und Diskriminierung entwickeln

Vielfaltsorientierte und rassismussensible Zusammenarbeit mit Eltern

- Vielfaltsorientierte und rassismussensible Zusammenarbeit mit Eltern
- Eltern als Erziehungs- und Kooperationspartner
- Rassismussensibilität im Umgang mit Eltern und Familien

Modul 5

Vielfaltsorientierte und rassismussensible Zusammenarbeit im Team

- Vielfaltsorientierte und rassismussensible Zusammenarbeit im Team
- Unterschiedliche Lebenswelten der Kinder und ihrer Familien als Bereicherung für den Bildungsprozess erkennen
- Sozialraumorientierung
- Evaluation nach migrationspädagogischen, diversitäts- und rassismussensiblen Kriterien

Modul 6

Kursabschluss

- Präsentation der Praxisprojekte
- Auswertung der Weiterbildung
- Zertifikatsübergabe

Referierende:	Ayten Nuran, Tomas El-Sarout, Michaele Gabel, Dana Meyer, Regina Rein, Anusch Sabia, Dr. Ebtisam Ramadan
Verantwortlich:	Nora Bretschi
Termine und Orte:	Modul 1a: 30.-31. August 2027 | HS Koblenz Modul 1b: 01.-03. September 2027 | HS Koblenz Modul 2: 13.-15. Oktober 2027 | HS Koblenz Modul 3: 09.-10. Dezember 2027 | SPFZ Mainz Modul 4: 17.-19. Januar 2028 | SPFZ Mainz Modul 5: 03.-04. April 2028 | SPFZ Mainz Modul 6: 15. Mai 2028 | SPFZ Mainz Hinzu kommen 20 Unterrichtseinheiten in Form von Online-Terminen, deren Termine gesondert bekannt gegeben werden.
Kosten:	1.900,00 € (inkl. Mittagessen bzw. Verpflegung) Die Kosten der Weiterbildung werden in zwei Raten erhoben, die zu Kursbeginn und zum Jahreswechsel fällig sind.
Kooperationspartner:	Institut für Lehrerfort- und Weiterbildung, Institut für Forschung und Weiterbildung im Fachbereich Sozialwissenschaften der Hochschule Koblenz

Kommunikation

A55 Gesprächsführung in der Kindertageseinrichtung – Grundlagenseminar

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen und -horten

Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen sind täglich in Kommunikation mit Eltern, mit Kolleginnen und Kollegen oder mit Vertreterinnen und Vertretern von Institutionen im Umfeld der Kita. Dabei ist es von Bedeutung, die ablaufenden kommunikativen Prozesse zu verstehen, damit Kooperation zum Beispiel in Elterngesprächen oder Teamsitzungen gelingen kann.

Im Seminar sollen die unterschiedlichen Aspekte der Kommunikation thematisiert werden. Es geht darum, Gesprächsanlässe sicher zu handhaben, sich auf Gesprächssituationen vorzubereiten, um auch schwierige Gespräche gut führen zu können.

Inhalte:

- Kommunikationstheoretische Grundlagen
- Methoden systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung
- Kommunikation im Konfliktfall – ein Leitfaden, um Konflikte professionell zu bearbeiten
- Stärkung fachlicher Kompetenzen für die Gesprächsführung
- Übungen zur Erweiterung der Gesprächskompetenz, Reflexion des eigenen Kommunikationsverhaltens

Referentin:	Lubentia Fritz
Verantwortlich:	Jacqueline Goldstein
Termine:	08.-09. April und 21. Mai 2027
Ort:	Z Quadrat, 55116 Mainz
Kosten:	150,00 € (inkl. Getränkepauschale)

Hinweis: Dieses Seminar ist als Einführungsseminar für den Zertifikatserwerb „Systemisch-lösungsfokussierte Gesprächsführung und Beratung“ anerkannt.

A56 Worte können Fenster sein oder Mauern. Mit „Gewaltfreier Kommunikation“ wertschätzende Beziehungen gestalten

Zielgruppen: Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, profilergänzende Fachkräfte

Die Beziehungs- und Interaktionsqualität bestimmen die Qualität pädagogischer Arbeit in Bildungseinrichtungen entscheidend. Um eine qualitativ hochwertige Arbeit im eigenen pädagogischen Alltag sicherzustellen, ist es hilfreich, sich mit der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) als Methode und Haltung zu beschäftigen. Die GFK hilft dabei, Kindern, aber auch Eltern und Kolleginnen und Kollegen bewusster zuzuhören, ihnen respektvolle Aufmerksamkeit zu schenken und so zu einem wertschätzenden Umgang miteinander beizutragen.

In der Fortbildung beleuchten Sie die unterschiedlichen Arten von Beziehungen des pädagogischen Alltags: zu den Kindern, zu den Eltern, innerhalb des Teams und zu sich selbst. Übungen und Praxisbeispiele werden dabei helfen, GFK-Wissen umzusetzen und praktisch zu (er)leben.

Auf einen Blick

- Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation
- Gewaltfreie Kommunikation im pädagogischen Alltag in unterschiedlichen Settings
- Gewaltfreie Kommunikation vorbeugend zu Adultismus in der Sprache
- Praxisbeispiele und Übungen zur Erweiterung des Handlungsspektrums
- Gewaltfreie Kommunikation als aktiven Beitrag zum Kinderschutz verankern und leben

Referentin:	Lena Helmling
Verantwortlich:	Jacqueline Goldstein
Termin:	15.-16. Juni 2027
Ort:	Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kosten:	100,00 € (inkl. Mittagessen)

Hinweis: Dieses Seminar ist als Wahlmodul im Rahmen der pädagogischen Basisqualifizierung (*B11*) anerkannt.

Kleinkindpädagogik

A57 Warten kann ich doch noch nicht so gut! Mikrotransitionen – Die kleinen Übergänge im Krippen-Alltag professionell analysieren, planen und achtsam begleiten

Zielgruppen: Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, profilergänzende Fachkräfte

Sie kennen die Situation: In der Garderobe sitzen einige Kinder bereits angezogen und müssen warten, weil die anderen noch nicht fertig sind. Es wird unruhig, Kinder agieren dies mit Bewegung aus und werden (leider) ermahnt, sitzen zu bleiben, bis man gemeinsam rausgehen kann. Oder viele Kinder stehen in einem engen Bad an zu wenigen Waschbecken und müssen warten, bis sie an der Reihe sind. Diese kleinen Übergangssituationen im Kita-Alltag von jungen Kindern bereiten allen Beteiligten nicht selten Stress und sind herausfordernd.

In der Fortbildung werden wir uns mit folgenden Fragen beschäftigen: Welche Situationen im Alltag bereiten Ihnen und den Kindern am meisten Stress? Wie ist Ihr Alltag strukturiert, wieviel ist fest vorgegeben und verhindert womöglich, dass die kleinen Übergänge so gestaltet werden können, dass möglichst wenig Stress entsteht? Welche Bedeutung haben Rituale und wie genau können die Übergänge gestaltet werden? Welches Verhalten zeigen Kinder, denen Übergänge schwerfallen und die eine andere Unterstützung brauchen?

Gerade der Wechsel von Räumen, Bezugspersonen, Spielpartnerinnen bzw. -partnern oder Situationen können für Kinder und Kindergruppen herausfordernd sein und bedürfen einer sorgsamen, responsiven Begleitung durch die Fachkraft.

Mit der gelungenen Übergangsgestaltung können sich die Kinder gut auf den Kita-Alltag einlassen und auch Sie als Fachkraft werden weniger gestresst sein.

Inhalte des Seminars:

- Welche Mikrotransitionen gibt es im Alltag?
- Auf welchen Ebenen finden diese statt?
- Stressreduzierte Pädagogik – warum, was heißt das?
- Beziehungs- und Resonanzerfahrung und Stress im kindlichen Gehirn, Stressmuster
- Analyse der Mikrotransitionen – Zeitpunkte: vor, während, nach
- Schlüsselsituationen im Alltag in den Blick nehmen – Tagesablauf reflektieren – Wie bedürfnisorientiert und stressreduziert arbeiten wir?

- Was ist unter einem „Drehbuch-Script“ zu verstehen?
- Haltestellen, Stationen, Wege, Ankerplätze
- Reime, Lieder, Rituale

Referentin: Helia Schneider
Verantwortlich: Susanne Hübel
Termin: 23. Juni 2027
Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kosten: 50,00 € (inkl. Mittagessen)

Hinweis: Dieses Seminar ist als Wahlmodul im Rahmen der pädagogischen Basisqualifizierung (*B11*) anerkannt.

D07 Einjährige in der Kita – Grundlagen der Frühpädagogik. Ein E-Learning-Angebot mit einem Präsenztag

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, profilergänzende Fachkräfte

Die jüngsten Kinder haben die Kitas erobert. Sie beginnen zu laufen und zu sprechen, und die Fachkräfte sind hautnah dabei. Um die Entwicklungsschritte gut begleiten zu können, brauchen die Fachkräfte Wissen über die Bedürfnisse der Kinder und die Meilensteine der Entwicklung im ersten und zweiten Lebensjahr. Zunehmende Autonomie, die Sprachentwicklung, die Entwicklung des kindlichen Selbstkonzepts, die kognitive Entwicklung sowie die Ausweitung des sozialen Handelns sind bedeutsame Aspekte. Mit einer Mischung aus Filmsequenzen, selbstgesteuerten Übungen und fachlich erprobtem Input bietet dieser Kurs die Chance, sich von zu Hause oder der Arbeitsstelle aus Kompetenzen und fachliches Know-how anzueignen. Sie steuern Ihre Fortschritte selbst, entscheiden, wann und wie viel Sie lernen wollen. Die Möglichkeit, sich Schlüsselsituationen in Ruhe (ggf. mehrmals) anzuschauen, erleichtert es, Übertragungsmöglichkeiten zu den eigenen Aufgaben zu erkennen. Die persönlichen Kompetenzen werden gestärkt durch Grundlagentexte und Vertiefungshinweise.

Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen kommt dennoch nicht zu kurz, denn während des Kurses besteht sowohl die Möglichkeit zum Austausch untereinander als auch mit der Kursleiterin. Sie wird das Seminar online begleiten und am Präsenztag offene Fragen aufgreifen und neue Impulse setzen.



Kursleiterin:	Thea Pfeffer
Verantwortlich:	Jacqueline Goldstein
Starttermin:	24. August 2027, 15.00-16.00 Uhr
E-Learning Phase:	24. August bis 30. November 2027
Präsenztag und -ort:	22. September 2027 im Z Quadrat, 55116 Mainz
Kosten:	70,00 € (inkl. Verpflegung am Präsenztag)

Hinweise:
Der Umfang dieses Blendend-Learning-Angebots entspricht insgesamt 24 Unterrichtseinheiten (UE) und findet in Kooperation mit dem Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz statt. Mit der Anmeldung entscheiden Sie sich, einen persönlichen Zugang zur Lernplattform OpenOlat anzulegen und entsprechende Datenschutzvereinbarungen des Anbieters zu akzeptieren.
Dieses Seminar ist als Wahlmodul im Rahmen der pädagogischen Basisqualifizierung (*B11*) anerkannt.

B04 Fachkraft für Frühpädagogik

Zielgruppen: Fach- und Leitungskräfte in Kindertageseinrichtungen, die Kinder im Alter unter drei Jahren betreuen

Die Kleinkindpädagogik und die besonderen Bedürfnisse von Kindern unter drei Jahren finden in der Ausbildung immer noch zu wenig Berücksichtigung. Die pädagogischen Fachkräfte vor Ort benötigen aber ein umfassendes Wissen, besondere Fähigkeiten und persönliche Kompetenzen im Umgang mit den jungen Kindern und ihren Familien.

Diese Weiterbildung bietet ein breites Themenspektrum und bereitet vertiefend auf die frühpädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen und Krippen vor. Neben den frühpädagogischen Grundlagen werden Querschnittsthemen wie Kinderschutz, Partizipation, Kinderperspektive, inklusive Pädagogik und interkulturelle Vielfalt in den Modulen besprochen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Schlüsselsituationen, Übergänge und Raumgestaltung gelegt. Durch Hospitationen werden Praxisimpulse vermittelt und das eigene Handeln reflektiert. Der Transfer von Theorie und Praxis ist ein wichtiger Bestandteil dieser berufsbegleitenden Qualifizierung.

Modul 1 Berufliches Selbstverständnis

- Kleinkindbetreuung im Wandel der Zeit
- gesellschaftspolitische Bedeutung der Frühpädagogik
- Das Bild vom Kind
- Persönliche Einstellung zur Kleinkindbetreuung; Haltung und Rolle
- Rechtliche Grundlagen

Referentin: Elke Hiemer

Modul 2 Eingewöhnung, Beziehung und Bindung

- Eingewöhnungsmodelle
- Aufgaben der pädagogischen Fachkraft
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Bindungstheorie und Bindungsmuster
- Kooperation im Team

Referentin: Thea Pfeffer

Modul 3 Beobachtung, Dokumentation und Aspekte der Entwicklung

- Haltung der Fachkräfte bei der Beobachtung
- Lerngeschichten, Portfolioarbeit
- Entwicklungstabelle und weitere Instrumente
- Grundlagen der kindlichen Entwicklung
- Aktives Lernen/ der kompetente Säugling

Referentin: Thea Pfeffer

Modul 4 Freies Spiel, Bewegungsentwicklung

- Hospitation mit Beobachtungsaufgabe und gemeinsame Praxisreflexion
- Bewegungsentwicklung und die Bedeutung des freien Spiels
- Vorbereitete Umgebung

Referentin: Marjana Gerin

Modul 5 Beziehungen gestalten

- Signale des Kindes wahrnehmen und deuten
- Eine responsive Haltung entwickeln
- Beziehungen zu Eltern, Beziehungen im Team
- Die eigene Kommunikation reflektieren

Referentin: Elke Hiemer

Modul 6 Situationen der Pflege als Beziehungsanlass

- Hospitation, gemeinsame Praxisreflexion
- Beziehungsvolle Pflege und Verpflegung
- Achtsamkeit und Responsivität in Übergängen

Referentin: Marjana Gerin

Modul 7 Aspekte zu Bildung und Entwicklung

- Gestaltung von Räumen
- Entwicklungsgespräche mit Eltern
- Bildungsanlässe mit einfachen Dingen schaffen

Referentin: Elke Hiemer

Abschluss und Zertifikatsübergabe:
In einer Abschlussveranstaltung werden die Leitungskräfte der Teilnehmenden eingebunden, um ihnen die Inhalte dieser Weiterbildung vorzustellen und sich daraus ergebende Chancen nahezubringen.

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein

BAD KREUZNACH	**27-B04-KH**
Modul 1	20.-22. Januar 2027
Modul 2	02.-04. März 2027
Modul 3	07.-09. April 2027
Modul 4	13.-14. Mai 2027
Modul 5	14.-16. Juni 2027
Modul 6	11.-13. August 2027
Modul 7	13.-14. September 2027
Abschluss	21. Oktober 2027
Ort:	Haus des Gastes, 55543 Bad Kreuznach
Kosten:	900,00 € (inkl. Getränke)
Kooperationspartner:	Stadt und Landkreis Bad Kreuznach

MAINZ	27-B04-MZ
Modul 1	17.-19. März 2027
Modul 2	12.-14. April 2027
Modul 3	03.-05. Mai 2027
Modul 4	10.-11. Juni 2027
Modul 5	16.-18. August 2027
Modul 6	15.-17. September 2027
Modul 7	26.-27. Oktober 2027
Abschluss	24. November 2027
Ort:	Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kosten:	1.100 € (inkl. Tagespauschale)
Kooperationspartner:	Stadt Mainz

Hinweis:
Fachkräfte des Kooperationspartners nutzen bitte die Anmeldung über ihre Fachberatung; Fachkräfte aus den umliegenden Landkreisen melden sich direkt online an.

Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie Interesse an einem Kurs in Ihrer Region (Südwestpfalz, Vulkaneifel, Westerwald, Weißenthurm) haben. Wir nennen Ihnen Ansprechpersonen und Termine unserer Kooperationspartner.

Pädagogische Handlungsansätze

A58 In der Kita bildet sich das Kind und bildet sich Gesellschaft

Modul 2 innerhalb der Weiterbildung zur Fachkraft für den Situationsansatz

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, die sich zur „Fachkraft für den Situationsansatz“ qualifizieren möchten

In allen Modulen der Weiterbildung zur „Fachkraft für den Situationsansatz“ begegnen die Teilnehmenden den grundlegenden Merkmalen des Situationsansatzes: seinem Leitbild, seinen Grundsätzen und theoretischen Begründungen. Sie haben die Möglichkeit, situationsorientiertes Arbeiten in Theorie und Praxis kennenzulernen und in der eigenen Praxis zu erproben. Sie setzen sich mit Fachliteratur und Medien auseinander und entwickeln somit auf dem Weg zur „Fachkraft für den Situationsansatz“ ihre Kompetenzen weiter.

Themenschwerpunkte des Moduls:

- Bildung verstehen: Sich mit dem Bildungsverständnis im Situationsansatz vertraut machen, die Begriffe Selbst-Bildung und Ko-Konstruktion vertiefen;
- Bildungsprozesse anregen: Anregungsreiche Lernkultur im Kita-Alltag für Kinder aller Altersstufen schaffen, das selbst-tätige Spiel, das forschende entdeckende Lernen unterstützen, Themen an Kinder herantragen, das Lernen miteinander und voneinander in altersgemischten und alters- bzw. entwicklungsähnlichen Gruppierungen unterstützen;
- Bildungsprozesse wahrnehmen, begleiten und anregen: Ressourcenorientierte Formen der Beobachtung und Dokumentation nutzen, Portfolio-Arbeit als Interaktion mit dem Kind gestalten, mit Kindern in den Dialog treten, Interessen und Themen von Kindern herausfinden, Kinderperspektiven einholen, auf die Verknüpfung aller Bildungsorte der Kinder innerhalb und außerhalb der Kita achten;
- Transitionen verstehen – sich mit Übergängen von Kindern und Familien vertraut machen und den Zusammenhang mit Bildung herstellen;
- die Planungsschritte im Situationsansatz – Schwerpunkt zweiter Planungsschritt: Entscheiden – Ziele festlegen, Erfahrungen und Kompetenzen beschreiben.

Arbeitsweisen:
Einführungen, Impulse, Texte, Methodenangebote, Medien sowie Moderation durch die Referentinnen; Erarbeitung von Inhalten, Reflexion von Prozessen und Inhalten in Arbeitsgruppen und als Einzelarbeit; Diskussionen im Plenum; Praxisforschung, kollegiale Beratung; Raum für Impulse von Teilnehmenden; Reflektieren des eigenen Lernprozesses und Teilen der Erkenntnisse im gemeinsamen Austausch; Übernahme einer Praxisaufgabe zwischen den Modulen; Präsentation der Praxisaufgabe zur Bescheinigung des Moduls im Studienbuch der Weiterbildung zur „Fachkraft für den Situationsansatz“

Referentinnen:	Silvia Ballas-Klein, Hedi Lanz
Verantwortlich:	Susanne Kros
Termine:	
Modul 1	06.-08. September 2027
Modul 2	29. November-01. Dezember 2027 sowie ein Praxisberatungstag nach Vereinbarung
Ort:	Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kosten:	400,00 € (inkl. Mittagessen)
Kooperationspartner:	Institut für den Situationsansatz (ISTA)

A59 EleMINTar – MINT lebendig und alltagsnah in der Kita gestalten

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen

Kinder begegnen ihrer Welt von Anfang an mit Neugier, Forschergeist und kreativen Ideen. Sie beobachten Regenpfützen, bauen Türme, sortieren Steine, experimentieren mit Wasser und stellen viele Fragen. Genau hier setzt die Fortbildung „EleMINTar – MINT lebendig und alltagsnah in der Kita gestalten“ an. Sie zeigt, wie pädagogische Fachkräfte Kinder von der Krippe bis zum Schuleintritt dabei begleiten können, ihre Welt aktiv zu entdecken und dabei wichtige Kompetenzen in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) zu entwickeln.

MINT-Bildung ist ein elementarer Bestandteil frühkindlicher Bildung und fest im Bildungsauftrag der Kindertageseinrichtungen verankert. Die Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertageseinrichtungen in Rheinland-Pfalz betonen die Bedeutung von forschendem Lernen, problemlösendem Denken, sprachlicher Begleitung sowie der aktiven Auseinandersetzung mit Natur, Technik und Umwelt im Alltag der Kinder. Diese Fortbildung lädt dazu ein, MINT-Themen nicht als zusätzliches Angebot zu verstehen, sondern als lebendigen Bestandteil des pädagogischen Alltags.

Die Fortbildung ist praxisorientiert und interaktiv gestaltet. Neben theoretischen Impulsen stehen gemeinsames Ausprobieren, Reflexion, Austausch und konkrete Praxisideen im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden erleben MINT-Bildung mit einfachen, alltagsnahen Materialien und entwickeln Ideen für die direkte Umsetzung in ihrer Einrichtung.

Referentin:	Jelena Wagner
Verantwortlich:	Eugenia Mantay
Termin:	20.-21. September 2027
Ort:	Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, Mainz
Kosten:	100,00 € (inkl. Mittagessen)

Hinweis: Dieses Seminar ist als Wahlmodul im Rahmen der pädagogischen Basisqualifizierung (*B11*) anerkannt.

A60 Psychomotorik – Natur im Fokus

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen

Abenteuer, Wald und Wiese – Kinder haben Lust und Freude, sich zu bewegen. Wie wichtig ist es da, ihre Bedürfnisse zu stillen!

Psychomotorische Angebote in der Natur bieten für die emotionale, geistige und soziale Entwicklung die idealen Voraussetzungen. Bewegung und die Wahrnehmung aller Sinne stehen dabei im Vordergrund.

Natur im Fokus, das sind zwei Tage in der Natur, voll gepackt mit einem Methodenkoffer für die psychomotorische Praxis für Wald und Wiese. Das eigene Erleben und Ausprobieren steht dabei im Vordergrund. Das Bauen von kleinen Seilkonstruktionen erweitert dabei das Angebot für Groß und Klein.

Ein Praxiskurs für alle, die sich gerne in der Natur bewegen.

Referentin:	Jutta Heim
Verantwortlich:	Susanne Hübel
Termin:	10.-11. Juni 2027
Ort:	Kloster Jakobsberg, 55437 Ockenheim
Kosten:	150,00 € (inkl. Verpflegung)

Hinweis: Dieses Seminar ist als Wahlmodul im Rahmen der pädagogischen Basisqualifizierung (*B11*) anerkannt.

A61 Kreatives Arbeiten in der Kita

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen

Sie arbeiten bereits als Erzieherin oder Erzieher in einem Atelier oder mit kreativen Angeboten und möchten neue Impulse zum kreativen Gestalten erhalten? Sie möchten den Kindern mehr Freiraum zum kreativen Gestalten und Erforschen geben? Sie möchten einen Rahmen schaffen, in dem spontane Kreativitätsformen der Kinder Platz finden?

In diesem zweitägigen Vertiefungsseminar werden wir gemeinsam mit Ihnen unseren Blick für die Kunst öffnen und unsere Wahrnehmung von Materialien schärfen. Wir nehmen die Natur als ein lebendiges und sich veränderndes Museum wahr, als eine der wichtigsten Quellen für Entdeckungen. Wir stellen verschiedene Techniken zum ergebnisoffenen kreativen Arbeiten vor und erproben gemeinsam praktische Experimente mit und ohne Aufwand.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kreativitätsförderung von Kita-Kindern
- kreative Prozesse fördern, ergebnisoffenes Arbeiten
- sinnlich ästhetische Erfahrungen: Wie kann ich meine Sinne schärfen?
- die Natur als lebendiges Museum

Referentinnen:	Eugenia Teixeira und Lisa Weber
Verantwortlich:	Susanne Hübel
Termin:	08.-09. April 2027
Ort:	Kunsthalle Mainz, 55118 Mainz
Kosten:	120,00 € (inkl. Mittagessen)
Kooperationspartner:	Kunsthalle Mainz

B11 Pädagogische Basisqualifizierung

Zielgruppen: Berufsgruppen, die als pädagogische Fachkräfte oder profilergänzende Fachkräfte in Kindertagestätten tätig sind. In erster Linie:

- Absolventinnen und Absolventen der Religionspädagogik, Heilpädagogik, Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie und vergleichbare Abschlüsse an Hochschulen, Berufsakademien, Berufsfachschulen
- Absolventinnen und Absolventen pädagogischer und psychologischer Studiengänge an Hochschulen
- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger sowie Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner mit Vertiefungseinsatz Pflege in der Pädiatrie
- Lehrkräfte aller Schularten mit Bachelor- und Masterabschluss bzw. erfolgreicher Absolvierung des ersten Staatsexamens
- Alle Berufsgruppen, solange es konzeptionell begründet ist (profilergänzende Fachkräfte)

Andere Professionen können eine Bereicherung für die Arbeit in Tageseinrichtungen für Kinder darstellen. Im Rahmen der pädagogischen Basisqualifizierung werden die Teilnehmenden auf das Arbeitsfeld Kindertageseinrichtung vorbereitet, erwerben Grundkenntnisse pädagogischen Handelns und entwickeln ein professionelles Selbstverständnis.

Ziele der Qualifizierung sind

- Zentrale Grundlagen der pädagogischen Arbeit in Tageseinrichtungen für Kinder kennen zu lernen;
- Kenntnisse im Bereich SGB VIII und der landesrechtlichen Regelungen für Tageseinrichtungen für Kinder zu erwerben;
- die eigene Rolle und das eigene professionelle Selbstverständnis im Team zu reflektieren und zu entwickeln;
- für die Gestaltung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft, der Arbeit im Team sowie Kooperationen mit anderen Einrichtungen im Sozialraum zu sensibilisieren.

Die pädagogische Basisqualifizierung im Rahmen der Fachkräftevereinbarung ist modular aufgebaut und umfasst insgesamt 20 Tage, was einem Workload von mindestens 160 Unterrichtsstunden entspricht.

Voraussetzungen für das Zertifikat sind die aktive Teilnahme an allen **15 Basistagen** im Umfang von 120 Unterrichtseinheiten (UE) **plus** die Teilnahme an mindestens **fünf anerkannten Seminartagen** (Wahlmodule) im Umfang von insgesamt 40 Unterrichtseinheiten (UE) und die Bearbeitung von Transferaufgaben (Theorie-Praxis-Bezug). Wenn insgesamt 20 Tage (entspricht 160 Unterrichtsstunden) absolviert wurden, wird das Zertifikat über die pädagogische Basisqualifizierung ausgestellt.

Im Rahmen der Qualifizierung wird ein systemisch-handlungsorientiertes Lernkonzept zugrunde gelegt, welches an den Erfahrungen und Wissensständen der einzelnen Teilnehmenden ansetzt. Lernen findet im Wechsel von Plenum, Kleingruppen- und Einzelarbeit statt. Reflexionseinheiten zum Praxistransfer im Gespräch mit Leitung und Mitarbeitenden runden die pädagogische Basisqualifizierung ab. Wir bitten die Kitaleitungen, hierfür einen Zeitrahmen zur Verfügung zu stellen.

BASISTAGE

Pädagogische Grundlagen und Entwicklung des Arbeitsfeldes
12.-13. Januar 2027 | 16 UE | Silvia Schleimer

- Einstieg, Rahmenbedingungen, Kennenlernen in der Gruppe
- Historische Einordnung des Arbeits- und Ausbildungsfeldes
- Gesellschaftlicher Wandel und die Auswirkungen auf das frühkindliche Bildungs- und Betreuungssystem
- Entwicklung reformpädagogischer Ansätze
- Praxistransfer

Pädagogisches Selbstverständnis im System Kindertageseinrichtungen
18.-19. Februar 2027 | 16 UE | Silvia Schleimer

- Überblick zum gesetzlichen Rahmen des Arbeitsfeldes
- Die pädagogische Konzeption als Grundlage der professionellen Arbeit
- Bildungsverständnis und die Rolle der Fachkräfte in den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen (BEE) von Rheinland-Pfalz
- Bedeutung des Sozialraumes im Situationsansatz
- Entwicklung weiterer pädagogischer Profile und die Reflexion der eigenen Rolle im multiprofessionellen Team

Entwicklungspsychologische Grundlagen

05.-06. April 2027| 16 UE | Lena Helmling

- Entwicklungspsychologie von 0 bis 6 Jahren: sozio-emotionale, moralische, kognitive, sprachliche Entwicklung
- Sensibilisierung für die unterschiedlichen Altersgruppen in einer Kindertageseinrichtung und Entwicklungsbegleitung

Kinderrechte und -beteiligung, Bedeutung des Spiels

24.-25. Mai 2027 | 16 UE | Heike Jaeger

- UN-Kinderrechtskonvention, Kita als Lernort der Demokratie
- Grundlagen der Partizipation im Kita-Alltag
- Bedeutung des Spiels und ganzheitliche Alltagsbildung (Sprachanlässe, Raumgestaltung, um kindliche Lernprozesse anzuregen)

Berufliche Identität und professionelle Perspektive

14. Juni 2027 | 8 UE | Silvia Schleimer

- Werte, fachliche Haltung und professionelles Verhalten
- Selbst- und Fremdwahrnehmung

Kommunikation und Interaktion mit Sorgeberechtigen

19.-20. August 2027 | 16 UE | Silvia Schleimer

- Miteinander reden, die Grundlagen der Kommunikation
- Gesprächskultur und gelingende Faktoren in der Gesprächsführung
- Gesprächsanlässe und Gesprächsformate
- Gespräche über die kindliche Entwicklung
- Umgang mit Anregungen und Beschwerden von Eltern

Rechtliche Grundlagen der Kindertagesbetreuung

13.-14. September 2027 | 16 UE |

- Bildungs- und Erziehungsempfehlungen RLP
- Aufsicht und Haftung
- Kenntnisse über Strukturen und Aufgaben der Beteiligten (Ministerium, Landesjugendamt, Trägerorganisationen, Fachberatung und Kita-Sozialarbeit), Kita-Gesetz
- Kindeswohl und Kinderschutz als pädagogische Aufgabe
- Konsultationskitas

Abschluss

25.-26. November 2027 | 16 UE | Silvia Schleimer

- Eigenes Kompetenzprofil erkennen
- Vergewisserung der eigenen persönlichen und pädagogischen Ziele

Referentinnen: Lena Helmling, Heike Jaeger, Silvia Schleimer
Verantwortlich: Jacqueline Goldstein
Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kosten für Basistage: 650,00 € (inkl. Tagespauschale).
Hinzu kommen Kosten für die anerkannten Seminartage als **Wahlmodule B11**.
Diese werden separat berechnet und sind bei den jeweiligen Seminaren aus der *Rubrik Kindertageseinrichtungen* unseres Programms hinterlegt.
Kooperationspartner: Ministerium für Bildung, Ref. 37 der Abt. Landesjugendamt im LSJV, Unfallkasse Rheinland-Pfalz

Hinweise:
Diese berufsbegleitende Weiterbildung entspricht der seit 01.07.2021/07.02.2024 gültigen Fachkräfte- sowie der Rahmenvereinbarung *Pädagogische Basisqualifizierung*.

Es ist die Aufgabe des Trägers der Kindertageseinrichtung dafür zu sorgen, dass die Vorgaben in der Fachkräftevereinbarung in Bezug auf die Qualifikation aller Fachkräfte umgesetzt werden. Die Einstellung der pädagogischen Fachkräfte und ebenso der profilergänzenden Kräfte obliegt dem Träger im Rahmen der jeweiligen Konzeption und Betriebserlaubnis.

Voraussetzung für die Teilnahme an der pädagogischen Basisqualifikation ist die (beabsichtigte) Einstellung. Weitere Informationen dazu sind auf dem Kita-Server abrufbar: https://kita.rlp.de/traeger-und-fachkraefte/fachkraeftevereinbarung

Ausführliche Weiterbildungsunterlagen und eine Übersicht über die anerkannten Wahlmodule können beim SPFZ angefordert werden.

Umgang mit herausfordernden Situationen

D08 Beißverhalten unter jungen Kindern verstehen und achtsam begleiten

Zielgruppen: Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, profilergänzende Kräfte

In vielen Kitas, in denen jüngere Kinder betreut und in ihrer Entwicklung begleitet werden, begegnen wir Kindern, die in unterschiedlichsten Situationen und in verschiedener Ausprägung Beißverhalten zeigen. Plötzlich, wie aus dem Nichts heraus, tritt es auf und manchmal in einer Heftigkeit, die uns erschreckt. Nicht selten sind wir überfordert und reagieren mit Interventionen, die als unangemessen bezeichnet werden können, zum Beispiel dem „Time-Out“ oder anderen Bestrafungen. Jedoch ist gut erforscht, dass es eine Vielzahl an möglichen Ursachen und Gründen für das Verhalten der Kinder gibt und es unerlässlich ist, sich fachlich mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Dieses Grundlagenwissen, welches Sie im Online-Seminar erhalten, wird Ihnen helfen, die Kinder responsiv zu begleiten und ihnen als Konfliktassistentin bzw. -assistent zur Seite zu stehen. Wie gut dies gelingt, beeinflusst wiederum die gesamte soziale und emotionale Entwicklung. Konkrete Handlungsmöglichkeiten, wie Sie systematisch vorgehen und mit Eltern und Erziehungspersonen ins Gespräch gehen können, werden ebenfalls thematisiert.



Referentin: Helia Schneider
Verantwortlich: Susanne Hübel
Termin: 29. April 2027
Ort: Online via Videokonferenztool
Kosten: 40,00 €

Hinweis: Dieses Seminar ist als Wahlmodul im Rahmen der pädagogischen Basisqualifizierung (*B11*) anerkannt.

A62 Herausforderndes Verhalten von Kindern…und wie wir professionell damit umgehen können

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen

Die Zahl der Kinder, die sogenannte „Verhaltensauffälligkeiten“ zeigen, nimmt immer mehr zu und der Umgang mit ihnen in der Gruppe stellt für die pädagogischen Fachkräfte eine echte Herausforderung dar. Als Erzieherinnen und Erzieher nehmen wir häufig nur das konkrete Verhalten, wie Aggression, Unkonzentriertheit, Unausgeglichenheit und Zurückgezogenheit wahr. Gleichzeitig wissen wir wenig über die Ursachen und Bedingungszusammenhänge eines solchen Verhaltens, das nicht selten seine Ursache in einer Wahrnehmungsstörung, einer Teilleistungsstörung oder Entwicklungsverzögerungen hat.

Wir wollen uns im Seminar mit folgenden Themen beschäftigen:

- Was können die Ursachen und Entstehungsbedingungen von Verhaltensauffälligkeiten sein?
- Was ist „normales“ Verhalten?
- Ist auffälliges Verhalten gleich eine Störung?
- Woran erkenne ich Wahrnehmungsstörungen und Entwicklungsverzögerungen?
- Wann werden Interventionen notwendig, welche Hilfe und Unterstützungsmöglichkeiten gibt es?
- Wie gestalten wir die Zusammenarbeit mit den Eltern?
- Welche pädagogischen Strategien können wir für Kinder mit herausforderndem Verhalten entwickeln?

Referentin:	Elke Hiemer
Verantwortlich:	Jacqueline Goldstein
Termin:	20.-22. September 2027
Ort:	Tagungshotel INNdependence, 55131 Mainz
Kosten:	200,00 € (inkl. Mittagessen)

A63 Für das Kind ergibt es Sinn! Herausgeforderte Kinder verstehen und begleiten

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen

In dieser Fortbildung nähern wir uns kindlichem Verhalten mit einer alternativen Betrachtungsweise an. Die Haltung der gleichwürdigen und integritätswahrenden Beziehungsgestaltung und die Grundannahme, dass Kinder sozial kompetent auf die Welt kommen, mit allen Anlagen ausgestattet, um empathisch zu sein und zu kooperieren, bilden die Grundlage. Vor diesem Hintergrund macht jedes Verhalten eines Kindes Sinn; auch wenn wir Erwachsenen bisweilen nicht verstehen, warum ein Kind etwas getan hat und wir uns davon herausgefordert fühlen. Für Fachkräfte gilt es, sich zu fragen: Welchen guten Grund hatte das Kind und was ist es, was es gerade so herausfordert? Welchen Mangel erlebt es, welche Not hat es im Moment? Unsere Aufgabe ist es, Verhalten als Botschaft zu verstehen und zu analysieren, was dem Kind fehlt. Es werden verschiedene mögliche Ursachen beleuchtet, was dazu führen kann, dass Kinder in ihrem Leben herausgefordert sind – sei es in der Kita, der Familie, durch die Art der Beziehungsgestaltung mit den Erwachsenen, als auch aus dem Kind selbst heraus.

Inhalte des Seminars:

- Begriffsklärung (Gleichwürdigkeit, Integrität, Kinder sind sozial kompetent, Kinder kooperieren)
- Haltung der gleichwürdigen und integritätswahrenden Beziehungsgestaltung
- Wie und wo zeigen uns Kinder, dass ihre Integrität verletzt wird und was heißt das für uns?
- Wie zeigen Kinder, wenn sie herausgefordert sind? Was kann Kinder herausfordern, so dass sie zu herausgeforderten Kindern werden?
- Was fordert uns Fachkräfte heraus?
- Wie wahren wir unsere eigene Integrität (Grenze)?
- Was hat das mit Kinderschutz zu tun?

Hinweis: Im Seminar wird u. a. intensiv mit biografischer Selbstreflexion gearbeitet.

Referentin:	Helia Schneider
Verantwortlich:	Susanne Hübel
Termin:	22.-23. November 2027
Ort:	Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kosten:	100,00 € (inkl. Mittagessen)

A64 Kinder mit Autismus und ADHS im pädagogischen Alltag begleiten

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen

Kinder mit Autismus-Spektrum-Störung und Kinder mit AD(H)S bereichern den Kita-Alltag mit ihren individuellen Stärken, Bedürfnissen und Perspektiven. Gleichzeitig können Fachkräfte vor Herausforderungen stehen, wenn es um Kommunikation, Reizverarbeitung, Verhalten oder die Gestaltung eines passenden Lernumfelds geht.

In diesem dreitägigen Seminar erhalten die Teilnehmenden fundiertes Wissen zu Neurodivergenz mit den Schwerpunkten Autismus und ADHS. Neben einem Verständnis für unterschiedliche Wahrnehmungs- und Denkweisen stehen vor allem praxisnahe Strategien für den pädagogischen Alltag im Mittelpunkt. Gemeinsam werden konkrete Handlungsmöglichkeiten für herausfordernde Situationen, eine bedürfnisorientierte Begleitung sowie die Gestaltung eines inklusiven Kita-Alltags erarbeitet.

Das Seminar verbindet die Vermittlung von Fachwissen, Diskussion von Fallbeispielen und direkt umsetzbare Methoden, damit Fachkräfte mehr Sicherheit und Handlungskompetenz im Umgang mit neurodivergenten Kindern gewinnen.

Referentin:	Sarah Weber
Verantwortlich:	Eugenia Mantay
Termin:	13.-15. September 2027
Ort:	Genussgarten, 55411 Bingen-Kempten
Kosten:	200,00 € (inkl. Verpflegung)

D09 Gemeinsam einen Weg finden. Ressourcenorientierter Umgang mit Problemverhaltensweisen von Kindern

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen

Wer mit Kindern zusammenarbeitet, wird regelmäßig mit unterschiedlichen Problemverhaltensweisen konfrontiert, die sowohl für das Umfeld als auch für das Kind selbst belastend und herausfordernd sein können. Hierzu zählen nicht nur aggressive Verhaltensweisen, Wutausbrüche oder das Überschreiten von Grenzen anderer Menschen, sondern auch Ängste, Unsicherheiten und sehr schüchternes Verhalten. Problematisch sind diese Verhaltensweisen auch deshalb, weil das betroffene Kind dadurch häufig in seiner Entwicklung behindert wird. Dies gilt insbesondere dann, wenn das Problemverhalten in vielen Situationen und über einen längeren Zeitraum auftritt.

In diesem Seminar soll ein ressourcenorientierter Umgang mit Problemverhaltensweisen von Kindern vermittelt werden. Das bedeutet, den Fokus auf die Fähigkeiten zu richten, die ein Kind dazu befähigen, das Problemverhalten hinter sich zu lassen, und dabei die Stärken und Ressourcen des Kindes zu nutzen und weiter zu fördern.

Im Rahmen des Seminars sollen folgende Themen bearbeitet werden:

- Ursachen von Problemverhaltensweisen von Kindern: Was steckt hinter den verschiedenen Verhaltensweisen?
- Verhalten in akuten Problemsituationen: Wie bleibe ich ruhig und gelassen, wenn Kinder herausfordernde Verhaltensweisen zeigen? Wie verhalte ich mich konsequent und gleichzeitig wertschätzend dem Kind gegenüber?
- Unterstützung der Kinder: Wie kann ich einem Kind helfen, Selbstvertrauen und ein Gefühl für die eigenen Stärken zu entwickeln?
- Ressourcenorientierter Ansatz: Wie kann ich ressourcenorientiert an das Problemverhalten eines Kindes herangehen und es bei der Entwicklung neuer Fähigkeiten und Kompetenzen unterstützen und motivieren?

Referentin: Dr. Andrea Mohr
Verantwortlich: Eugenia Mantay
Termin: 09.-10. März 2027
Ort: online via Videokonferenztool
Kosten: 80,00 €



REFERIERENDE

Pädagogische Mitarbeiterinnen im SPFZ

Bretschi, Nora | Soziale Arbeit (B.A.), Digitalisierung und Sozialstrukturwandel (M.A.), systemische Beraterin und Therapeutin (SG), Erfahrung als Fachreferentin gegen Gewalt an Frauen und Prostitution, Beraterin für Schwangere und junge Familien sowie für Menschen in der Prostitution, Erfahrung im Allgemeinen Sozialen Dienst, seit 2025 pädagogische Mitarbeiterin im SPFZ

Goldstein, Jacqueline | Pädagogin (M.A.), systemisch-lösungsorientierte Beraterin (DGSF), langjährige Erfahrungen als pädagogische Fachkraft und Praxisanleitung im frühkindlichen Bereich sowie in der Biografiearbeit mit Erwachsenen, seit 2021 pädagogische Mitarbeiterin im SPFZ

Hübel, Susanne | Dipl.-Pädagogin, Mediatorin, MODERATIO-Moderatorin©, Kursleiterin KESS-erziehen, langjährige Erfahrung in der Jugend- und Bildungsarbeit und in verschiedenen Bereichen der Jugendhilfe, seit 2018 pädagogische Mitarbeiterin im SPFZ

Kros, Susanne | Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Theologin, systemische Organisationsentwicklerin, EFQM-Assessorin, Zusatzqualifikation zur Durchführung von Großgruppenmethoden (World Café, Open Space, Barcamp), langjährige Leitungserfahrung in der Jugend- und Bildungsarbeit bei verschiedenen Trägern, seit 2004 Leiterin des SPFZ

Mantay, Eugenia | Erziehungswissenschaftlerin (M.A.), Zusatzqualifikation als systemisch-lösungsorientierte Beraterin, Mediatorin, langjährige Erfahrungen in der Schulsozialarbeit, seit 2023 pädagogische Mitarbeiterin im SPFZ

Freie Mitarbeitende

Ayten, Nuran | Erzieherin, Praxisforscherin für Pädagogik (MA) und Doktorandin an der Johannes Gutenburg-Universität Mainz, Fachkraft für Integration, Sozialarbeiterin, Prozessbegleiterin für die Implementierung von Kinderrechten in Kitas, Referentin für die vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung; Berlin

Ballas-Klein, Silvia | Erzieherin, Kita-Leiterin; Spiesen-Elversberg

Behnisch, Prof. Michael | Professor an der Frankfurt University/Hochschule für angewandte Wissenschaften; Arbeitsschwerpunkte: Kinder- und Jugendhilfe, Erziehungshilfen, Kinderschutz; Frankfurt

Beitzel, Petra | Sozialmanagement B.A., Systemisches Coaching und Veränderungsmanagement (inkeo), Coaching | Beratung | Weiterbildung für Fachberatung und Führung im Bereich Frühkindlicher Bildung; Köln

Bentner, Dr. phil. Ariane | Dipl.-Pädagogin, Trainerin und Beraterin für -Unternehmen im Non-Profit-Bereich; Darmstadt

Betz, Prof.in Dr. Tanja | Professorin an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Erziehungswissenschaft, Allgemeine Erziehungswissenschaft, Schwerpunkt Kindheitsforschung

Bielesza, Ola | Erziehungswissenschaftlerin, Expertin für Qualitätsentwicklung und Evaluation in der frühen Bildung, Inhaberin von InPerspektiven; Berlin

Bischof-Schiefelbein, Kari | Erzieherin, Heilpädagogin, langjährige Leiterin einer Kita, seit 2018 selbständige Fachberaterin, Referentin und Moderatorin; Reinsbüttel

Büsch, Prof. Andreas | Professur für Medienpädagogik und Kommunikationswissenschaft an der Katholischen Hochschule Mainz, Projektleitung im Verbundprojekt EMPOWER, Projekt Digitale Beratungskompetenz; Mainz

Courtial, Elke | Dipl.-Sozialpädagogin, Mitarbeiterin im Referat Kindertageseinrichtungen in der Abteilung Landesjugendamt im LSJV

Dannert, Irina | M.Sc. Psychologie, Fachkraft Traumapädagogik; Frankfurt a. M.

Dörr, Anja | Erzieherin, Expertin im Situationsansatz, Multiplikatorin für die Fachkräfte für Kinderperspektiven im Kita-Beirat; Kirn

Drozdik, Orsolya | Dipl.-Sozialarbeiterin (FH), Personzentrierte Beraterin (GwG); Darmstadt

Ehlting, Thora | M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule Koblenz, Fachbereich Sozialwissenschaften

El-Sarout, Toma | Studium der Politik des Nahen und Mittleren Ostens, freier Referent für politische Bildung u.a. bei basa e. V., Neu-Anspach

Evanschitzky, Petra | Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialwirtin, Systemische Organisationsberaterin nach SySt®, Referentin, Trainerin und Autorin; Stuttgart

Fischer, Prof. Dr., Jörg | Erziehungswissenschaftler FH Erfurt, Leiter des Instituts für kommunale Planung und Entwicklung IKPE e. V. Erfurt, Mitglied des Beirats und des erweiterten Vorstands der Bundesstiftung Frühe Hilfen und Nationales Zentrum Frühe Hilfen

Fritz, Lubentia | Dipl.-Sozialpädagogin, systemische Beraterin, Umweltpädagogin, Spielpädagogin; Wiesbaden

Fröhlich, Fabienne | B.A. Erziehung und Bildung / M.A. Gender Studies, mehrjährige Berufspraxis in Feldern der Kinder- und Jugendhilfe, Fortbildnerin, Trainerin und Hochschuldozentin u.a. zum Themenkomplex Gender und Pädagogik; Hamburg

Fuß, Andrea | M.A. Sozialpädagogin, Erzieherin, Fachberaterin, Leiterin einer Kindertageseinrichtung; Lahnstein

Fuchs, Belinda | Dipl.-Pädagogin, therapeutische Direktorin des Sprachheilzentrums Meisenheim

Gabel, Michaele | Dipl.-Sozialarbeiterin, Fortbildnerin, Supervisorin, Coach; Idstein

Gerin, Marjana | Erzieherin, Kita-Leiterin, Fachkraft für Frühpädagogik, Fachkraft für offene Arbeit und frühe Bildungsbegleitung; Neuwied

Gierse, Anja | Dipl.-Psychologin, Systemische Supervisorin (SG), Systemische Therapeutin (SG), Systemische Beraterin (SG), freiberuflich in eigener Praxis mit den Schwerpunkten systemische Supervision, Qualitätsentwicklung und Fortbildung. Lehrbeauftragte und Weiterbildungsleitung am IF Weinheim; Mainz

Graber, Jannis | Schauspieler, Trainer, Moderator, Teil des Improvisationstheater-Ensembles Die Affirmative, langjährige Erfahrung in erziehungswissenschaftlicher Forschung und umweltpädagogischer Praxis; Mainz

Graß, Simone | Dipl.-Pädagogin, Systemische Therapeutin, Fortbildnerin, Kurzzeitberaterin und Coach; Mainz

Haderlein, Prof. Dr. Ralf | Dipl.-Psychologe, Dipl.-Theologe, Dipl.-Volkswirt, Hochschule Koblenz

Heim, Jutta | Erzieherin, Erlebnispädagogin, systemische Beraterin, Psychomotorikerin, Integrations- und Inklusionskraft, Natur Coach, Trainerin Stiftung Kinder forschen, Referentin für Bewegungskita und in der Erwachsenenbildung; Worms

Helmling, Lena | Pädagogin (B.A.), Bildungswissenschaftlerin (M.A.), Systemische Beraterin, Anti-Bias-Trainerin, Traumapädagogin und traumazentrierte Fachberatung (i.A.), Fortbildnerin; Seeheim-Jugenheim

Henn, Gertrude | Dipl.-Sozialpädagogin, Entspannungspädagogin, Trainerin in der Erwachsenenbildung; Wiesbaden

Hiemer, Elke | Dipl.-Sozialpädagogin, Heilpädagogin; Mainz

Illgen, Isabel | Dipl.-Pädagogin, Systemische Therapeutin, EVIM-Jugendhilfe; Wiesbaden

Jaeger, Heike | Dipl.-Sozialpädagogin, Fortbildnerin (DV); Frankfurt a. M.

Junk, Melanie | Tätigkeit als Dipl.-Sozialpädagogin und Erzieherin in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit wie Frühe Hilfen, Kindertageseinrichtungen, Schulsozialarbeit, Kinderschutz als auch in Erwachsenenbildung und Hochschule, Beraterin, Coach, Supervisorin und Trainerin; Mainz

Kaiser, Anke | Dipl.-Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSF); Supervisorin und Coach (DGSv); Koblenz

Klaes, Sophie | M.A. Pädagogik, staatlich anerkannte Sozialpädagogin, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule Koblenz, Fachbereich Sozialwissenschaften

Klein-Dessoy, Karin | M.A. Erwachsenenbildung, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Zusatzqualifikationen in Gestaltberatung und Biografiearbeit; Mainz

Köbel, Prof. i.K. Dr. habil. Nils | Dipl.-Soziologe, Professor für Pädagogik an der Katholischen Hochschule Mainz

Krieg, Anja | Dipl.-Pädagogin in der außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung; Mainz

Krupp, Bastian | Erzieher, Sozial- und Medienpädagoge (M.A.), seit 2022 beim SIN-Studio im Netz e. V.; München

Lanz, Hedi | Erzieherin, Kita-Leiterin, Expertin im Situationsansatz, Multiplikatorin für die Fachkraft für Kinderperspektiven im Kita-Beirat; Kirn

Lapp, Uwe | Dipl.-Pädagoge, Dipl.-Diakoniewissenschaftler, Organisationsberater, Personalentwickler, Trainer für Sozialmanagement; Heppenheim

Lattschar, Birgit | Heilpädagogin, Dipl.-Pädagogin, Systemische Beraterin und Supervisorin; Dackenheim

Layes, Marietheres | Dipl.-Sozialpädagogin (FH)**,** Supervisorin und Coachin (DGSv)**,** Systemische Supervisorin (SG)**,** Systemische Beraterin und Therapeutin (SG), Fortbildnerin; Ramstein-Miesenbach

Lenz, Hugo | Dipl.-Sozialarbeiter, Supervisor; Kaiserslautern

Lux, Dr. Ulrike | Dipl.-Psychologin, wissenschaftliche Referentin, Leitung der Fachgruppe Frühe Hilfen, Abteilung Familie und Familienpolitik, Deutsches Jugendinstitut e. V., München

Machts, Kerstin | Dipl.-Sozialpädagogin, Coach, Kinderschutzfachkraft, langjährige Tätigkeit in verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit der freien und öffentlichen Jugendhilfe; Wiesbaden

Meinzer, Antje | Soziale Arbeit und Bildung (M.A.), Systemische Beratung, Coaching und Supervision, langjährige Erfahrung in der Kinder- und Jugendhilfe, Fach- und Leitungskraft, Erwachsenenbildung, Aus- und Fortbildung; Wiesbaden

Meyer, Dana | Sozialwissenschaftlerin, Fachkraft für Prävention von Ungleichwertigkeitsideologien; Niedersachsen

Mohr, Dr. Andrea | Dipl.-Psychologin, Elterntrainerin, Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle des Bistums Trier in Bitburg, Lehrauftrag an der Universität Trier, freiberufliche psychologische Beratung; Trier

Müller, Dagmar | Sozialwissenschaftlerin, wissenschaftliche Referentin, stv. Leitung der Fachgruppe Familienpolitik und Familienförderung, Abteilung Familie und Familienpolitik, Deutsches Jugendinstitut e. V., München

Müller, Helga | Dipl. Sozialpädagogin, Personzentrierte Beraterin (GwG), Coach mit dem Inneren Team (Ifit, Hamburg), Supervisorin (GwG, DGSv); Mainz

Müller, Klaus | Dipl.-Sozialarbeiter, Supervisor, systemischer Familienberater; Kaiserslautern

Mutlu, Elmas | Dipl.-Sozialpädagogin, Gestalttherapeutin und Supervisorin, 20jährige Berufspraxis in der Kinder- und Jugendhilfe, derzeit Kinderschutz-Fachberaterin beim Jugendamt der Stadt Frankfurt, freiberuflich tätig als Therapeutin für Kinder und Jugendliche sowie als Supervisorin in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe; Frankfurt

Neumann-Beeck, Ute | Dipl.-Sozialarbeiterin, Supervisorin (DGSv), EOL-Trainerin®; Mainz

Pfeffer, Thea | Dipl.-Pädagogin, Fortbildnerin; Münchwald

Ramadan, Dr. Ebtisam, | Erziehungswissenschaftlerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am DeZIM-Institut; Berlin

Rehermann, Dominik | Politikwissenschaftler (M.A.), Medienpädagoge, Geschäftsführer Epic Education gGmbH, Referent im Büro des Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Rheinland-Pfalz; Mainz-Kostheim

Remsperger-Kehm, Dr. Regina | Sozialpädagogin, Hochschullehrerin, Professorin für Frühkindliche Bildung an der Hochschule Fulda

Rein, Regina | langjährige Tätigkeit als Leiterin in verschiedenen Kitas, freiberufliche Beraterin für Kitas, Fort- und Weiterbildnerin, in interner und externer Evaluation und als Coach tätig, Expertin für Qualität im Situationsansatz; Darmstadt

Resch, Maximilian | M. Sc. Psychologe, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand der Johannes Gutenberg-Universität, Systemischer Berater (DGsP), Systemischer Pädagoge (DGsP); Mainz

Sabia, Anusch | Dipl.-Sozialpädagogin (FH), freiberufliche Dozentin im Bereich frühkindliche Bildung sowie in der Führungskräfteentwicklung, selbstständig tätig als Systemische Beraterin und Supervisorin, Systemisch-lösungsorientierter Coach (SG); Malsch

Schaell, Chris | Erzieher, Leiter der ev. Kita Raiffeisenring; Neuwied

Schleimer, Silvia | Dipl.-Sozialpädagogin, Fortbildnerin (DV), Qualitätsmanagerin (Certqua), Dipl.-Supervisorin, Supervisorin (DGSv); Lörzweiler

Schneider, Helia | Fortbildnerin Elementarpädagogik, Supervisorin DGSv, Autorin von Fachartikeln und Fachbüchern, ehemalige Kita-Leitung, BA Bildungsmanagement; Freiburg i. B.

Schneider, Julia | Referentin für Kooperation und Transfer an der HS Mainz, Dozentin für wissenschaftliches Arbeiten, Moderatorin im Bildungssektor; Mainz

Schönenberg, Karen | Referentin Pädagogische Praxis u. Fachkräfte in Tageseinrichtungen, Kita-Sozialarbeit, Demokratiebildung, Kindertagespflege im Ministerium für Bildung; Mainz

Schüler-Brandenburger, Rolf | Dipl.-Psychologe, Supervisor (DGSv), Psychologischer Psychotherapeut; Speyer

Skoluda, Susanne, | Referentin Pädagogische Praxis u. Fachkräfte in Tageseinrichtungen, Kita-Sozialarbeit, Demokratiebildung, Kindertagespflege im Ministerium für Bildung; Mainz

Skopek, Katja | Dipl.-Ingenieurin (FH), Unfallkasse Rheinland-Pfalz; Andernach

Stieler, Peter | Dipl.-Sozialpädagoge, BAG zertifizierter Verfahrensbeistand, Kurzzeittherapeut; Neuss

Strötges, Gisela | Dipl.-Pädagogin, Dozentin in der Erwachsenenbildung, Supervision und Beratung mit Schwerpunkt Kindertageseinrichtungen; Köln

Teixeira, Eugenia | Kunstpädagogin, Erzieherin; Mainz

Wagner, Jelena | Erzieherin, Erziehungswissenschaftlerin, Zusatzausbildung in Prävention schulischer Teilleistungsschwächen, individuelle Sprach- und Kompetenzförderung, Referentin im Bereich Fort- und Weiterbildung im Kindergarten und der Grundschule; Ramstein-Miesenbach

Weber, Lisa | Künstlerin, Leiterin der Abteilung Kunstvermittlung der Kunsthalle Mainz

Weber, Sarah | M.Ed. Sonderpädagogin, Fachkraft für Unterstützte Kommunikation, Taubblindenpädagogin, syst. Beraterin i. A., Autismustherapeutin; Weiterstadt

Wehrmann, Annika | Volljuristin, Mediatorin, Konfliktberaterin, Referentin; Bad Kreuznach

Werle, Dr. Isabel | Fortbildnerin im Bildungs- und Sozialbereich sowie in der Wirtschaft, Trainerin für Kommunikation, Team- und Führungskräfteentwicklung, generativer Coach; Mainz

Ziegenhain, Prof. Dr. Ute | Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Universitätsklinikum Ulm

Zimmer, Dr. Nadine | Kita-Leiterin, Montessori-Pädagogin und Dozentin (DMG), Trainerin und Supervisorin für Kommunikation, Team- und Führungskräfteentwicklerin, Coach (ILP), Elterncoach, Kitafachberaterin, zert. Kinderschutzfachkraft, Mediatorin; Mainz

Zimpel, Prof. Dr. habil. André Frank | Dipl.-Psychologe, Psychotherapeut (HPG), Sonder- und Diplompädagoge (mit Fächern Mathematik und Kunst), Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte: Neurodiversität, Neuropsychologie, Anthropologie, Spieltheorie und Lernschwierigkeiten; Hamburg

IMPRESSUM

Herausgegeben vom:
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung
Abteilung Landesjugendamt
Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum
Rheinallee 79-81
55118 Mainz
Telefon 06131 967-140/136
Telefax 06131 967-142
www.lsjv.rlp.de

Gesamtleitung: Susanne Kros
Satz: Larissa Kalter

Bildnachweis:
Titelbild © Nuthawut - stock.adobe.com
Übrige Bilder © Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung